

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Balthasar-Straße Nr. 34.

Das Exposé Kálmány's.

Die beängstigenden Mißverständnisse, welche durch die von verschiedenen Seiten erfolgte Auslegung einiger Sätze der auf die Ansprachen der Delegations-Präsidenten erteilten königlichen Antwort entstanden waren, sind zerstreut. Der heute vom Grafen Kálmány im Ausschusse der ungarischen Delegation gegebene Ueberblick über die Weltlage ist nicht darauf berechnet, die Uebersehbarkeit zu rechtfertigen, welche schon den Anbruch einer Ära des unbedrohten Friedens und der Abrüstungen herandämmern sieht; aber er widerlegt auch überzeugend jene völlig unberechtigte Angstmeierei, welche ein vorausgeeiltes Echo des Schlachtdonnens zu hören wähnte, und gibt den Völkern der Monarchie, wie den anderen Europäern die Zuversicht wieder, daß den rastlosen Mähen der Friedensmächte in der von menschlicher Voraussicht zu unspannenden kommenden Zeit die Erhaltung des Weltfriedens ebenso gelingen werde, wie es ihnen seit zwölf Jahren, seit den zwischen dem Grafen Julius Andrássy und dem Fürsten Bismarck getroffenen Wiener Vereinbarungen, gelungen ist.

Diese verhältnißmäßig günstige, seit zwei Jahren unfehlbar weniger drohende Situation mit herbeigeführt, sein Sinnen und Trachten, die Kraft und das Ansehen der Monarchie daran gesetzt zu haben, daß Europa vor dem unsäglichen Verderben behütet werde, das aus einem Zusammenstoße der Millionenheere entstehen würde, das ist das hohe, vom Referenten des ungarischen Ausschusses heute mit warmen Worten anerkannte Verdienst des Grafen Kálmány. Die Politik des Letzteren ist keine glänzende, auf Sensation und Erregung hinauslaufende, nach Bewunderung ringende; sie ist schlicht, bescheiden, vorsichtig, aber darum eben entwirrt sie den Gegnern jeglichen Kriegsvorwand und bleibt fern jeder Mitschuld an der Beunruhigung des Erdtheils. So, wie sie bisher gewesen ist, so hat sie sich auch in der heutigen Darlegung erwiesen, und darauf gründet sich die feste Erwartung, daß noch auf Jahre hinaus den Nationen die härteste Prüfung erspart werde, die abzuwehren sie die immer schwerer werdenden Rüstungen tragen.

Graf Kálmány skizzirte zunächst in großen Strichen die augenblickliche Lage. Diese sei, was die Friedensausichten betrifft, eine

g ü n s t i g e. Kaum eine einzige Frage rechtfertige Befürchtungen betreffs des Abbruchs der nun schon lange dauernden Friedensperiode. Die Beunruhigung werde hauptsächlich durch das Übermaß der militärischen Rüstungen und durch die unserer Zeit eigenthümliche Neigung zu Erregungen, die Sensationsjucht, erzeugt. So seien der dem deutschen Kaiser in England gewordene herzliche Empfang und die Kronstädter Begegnung als weltbewegende Ereignisse geschildert worden, während sie doch nur der Ausdruck schon vorhandener Beziehungen gewesen waren. Unsere Monarchie kennt kein anderes Ziel als die Erhaltung des Weltfriedens, und das Bewußtsein ihres redlichen Willens, sowie die Übereinstimmung mit den verbündeten Mächten in dem Streben nach diesem erhabenen Ziele gibt ihr die Überzeugung, daß Niemand die Aufrichtigkeit und Uneigennützigkeit ihrer Friedensliebe bezweifeln werde. Diese Klarheit ihres Willens hat freundschaftliche Beziehungen zu allen Mächten geschaffen, und von diesen allen sind unserem auswärtigen Amte Zusicherungen der friedfertigen Absichten geworden, so daß die Hoffnung gerechtfertigt sei, der allgemeine Friedenswunsch werde doch einmal aus den jetzigen widerspruchsvollen Zuständen herauszuführen. Diese Hoffnung beruht natürlich vornehmlich in der ohne wesentliche Aenderung der Stipulationen erfolgten Erneuerung der Tripelallianz. „Drei Seelen und ein Gedanke“ sind im letzten Frühjahr die zum Dreibunde vereinten Mächte gewesen; ausgesprochen ist der Gedanke, die Verlängerung des Bundes, zuerst von Deutschland, aber er ist aus der Seele Oesterreich-Ungarns und Italiens herausgesprochen und deshalb ohne Schwierigkeit verwirklicht worden.

Unsere Verhältnisse zu den Balkanstaaten, wo unsere nächstliegenden Interessen zu suchen sind, wurden vom Grafen Kálmány als günstig oder doch nicht im mindesten bedrohlich geschildert. In Bulgarien befestigt sich die durch Verufung des Koburgers geschaffene Ordnung. Die Anerkennung Ferdinands I. ist noch nicht erfolgt, ist auch, da der russische Widerstand fortbesteht, nicht abzusehen; aber ihr Ausbleiben hindert nicht das Gedeihen des Landes, während ihre Forcierung, besonders durch unsere Monarchie, den kriegslustigen Elementen im Osten einen Vorwand in die Hand drücken würde. Serbien hat, wie der Minister sich vorsichtig ausdrückte, keinen Vorgang bewirkt, der auf den Wunsch der leitenden Männer nach einer feindseligen Stellung zu unserer Monarchie schließen

läßt. Unsere Beziehungen zu Rumänien sind freundschaftliche, und auch rumänischerseits erfolgt die aufrichtige Pflege derselben. In der Dardanellenfrage aktiv aufzutreten, haben wir keinen Anlaß, zunächst weil die Marinnachrichten englischer Journale über den Bruch des internationalen Rechtes unwahr gewesen sind und nur ein schon ohne Widerspruch der Signatarmächte bestandener Zustand geregelt, dann weil das nächstbetheiligte England mit der Regelung zufrieden, für Oesterreich-Ungarn also vollends kein Anlaß zum Lärm schlagen vorhanden ist.

So gewährt denn das Exposé Kálmány's die Beruhigung, daß die Weltlage sich seit der vorjährigen Session der Delegationen nicht ungünstiger gestaltet hat, daß wir dem Kriege nicht näher gekommen sind. Freilich ist auch jener von Sr. Majestät in Übereinstimmung mit den Ungarn und den Oesterreichern erwünschte Zustand des dauernden Friedens und die Möglichkeit der Abrüstung nicht näher gekommen. Jene Leidenschaften und Eroberungsgelüste, welche nun solange schon unser Europa mit den furchtbarsten Heimtückungen bedrohen, sie bestehen fort und könnten doch einmal die Kriegswut entfesseln. Frankreich will den Frieden, aber auch Elsaß-Lothringen; Rußland will ihn, doch nur, wie gestern das offiziöse Petersburger Blatt verkündet hat, „unter Wahrung der auf dem Spiele stehenden legitimen Interessen“, nämlich der moskowitzischen Herrschaft in Bulgarien. Aber es besteht auch fort der Dreibund und die Übereinstimmung Englands mit den Bestrebungen desselben. Gestützt auf gewaltige Heere, stark durch die Ueberzeugung, das Recht auf ihrer Seite zu haben und das Beste zu wollen, hat der Bund dem Weltfrieden immer und immer wieder ein weiteres Jahr erobert und in der gewonnenen Zeit neue erfolgreiche Anstrengungen zur Eroberung einer neuen Friedensfrist gemacht. Nur Kleinmuth könnte daran zweifeln, daß in nächster Zeit nicht mehr gelingen werde, was solange schon gelungen ist, und mit unberechtigter Angst die Erwerbsthätigkeit lähmen.

Börsenkrisen.

Wenn man sich über die Witterungsaussichten orientiren will, so blickt man auf das Barometer, und wenn man wissen will, ob die allgemeine wirthschaftliche Konjunktur zum Guten

Der Krieg ums Volkstheater.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist also ausgemacht: der Intendant Graf Zichy hat die Absicht, sich um die Pachtung des Volkstheaters zu bewerben. Wenigstens hat er die Idee, die seit einigen Tagen sehr lebhaft in den Zeitungen diskutiert wird, mit keinem Wort von sich abgeschüttelt. Man sagt, daß er auf diesem Wege sich über die Stimmung in der öffentlichen Meinung orientiren wolle. Wenn er nur Stimmung braucht: damit wird er in Hülle und Fülle versehen. Denn diejenigen, die in der Sache das Wort ergriffen haben, sind mit einer einzigen Ausnahme geradezu entzückt von der Idee. Die Ausnahme aber zählt nicht, denn es ist „nur“ Eugen Káfos, der gegen das Projekt Front gemacht hat. Káfos zählt nicht, weil er der erste Direktor des Volkstheaters war und mit daran Schuld trägt, daß das Volkstheater ist, was und wie es ist. Was und wie ist aber das Volkstheater? Es scheint nicht zu arg damit bestellt zu sein, sonst würden sich nicht so viele Bewerber um dasselbe finden, unter diesen auch ein so hochstehender, kunstsinziger und vielbeschäftigter Mann wie der Intendant des Nationaltheaters und der königlichen Oper. Oder glaubt man, daß, wenn das Institut im Sumpfe stecken würde, dann helfender Vorspann so rasch bei der Hand wäre? Wie gestehen frank und frei: die ganze Idee ist uns von Anfang an als etwas Ugeheuerliches vorgekommen. Daß sie ausgeheckt wurde, darf uns nicht Wunder nehmen; was bringt lebhaftige Phantasie nicht Alles zustande! Aber daß der Günstling solche Dimensionen annehmen kann, von vernünftigen Männern kolpor-

tirt und schon eine ganze Woche lang am Leben erhalten wird, namentlich aber, daß die ungeheuerere Mehrheit Derjenigen, denen die Sache genau so ungerne vorkommt wie uns, dazu schweigt: ist ein wenig unerwartet. Derjenige, der die Schwermüdigkeit unserer öffentlichen Meinung, der wirklich nicht kennt, sich wundern dürfte. Offenbar hält man die Sache für nicht gar zu ernst. Aber man muß doch der Wahrheit die Ehre geben, die in diesem Falle gar so offen und klar daliegt.

Sieht man sich die Idee, deren Details übrigens noch im Dunkel schweben, etwas genauer an, so sind zwei Fälle möglich. Entweder pachtet Graf Zichy als Privatmann das Volkstheater oder als Intendant. Im ersteren Falle hat nur er das finanzielle Risiko zu tragen und es fragt sich dann nur, wie der Pächter eines Privatunternehmens zugleich Intendant der großen Theater sein kann. Hat er nicht genug mit seinen Theatern zu thun? Nachdem aber in einemfort betont wird, welche segensreichen Einfluß der innigere Verband des Volkstheaters mit den großen Theatern auf ersteres ausüben würde, so will offenbar Graf Zichy als Intendant das Volkstheater pachten. Selbst zugegeben, daß Vorsorge getroffen wird, die Finanzen des Volkstheaters von denen der anderen Theater getrennt zu verwalten, damit der Staat nicht ein neues Risiko zu tragen habe — und das versteht sich wohl von selber — so kauft doch die Idee, so genommen, auf eine V e r f a t l i c h u n g d e s V o l k s t h e a t e r s, wenigstens in künstlerischer Hinsicht, hinaus. Welche Gründe liegen denn nun eigentlich vor, um das Volkstheater in solcher Weise zu verstaatlichen? Die finanziellen Gründe sind, wie gesagt, aus-

geschlossen. Das Volkstheater steht auf Niemandes materielle Hilfe an, es erhält sich selber, ja es scheint sogar ein gewinnbringendes Unternehmen zu sein, sonst würde sich keine Hand nach demselben ausstrecken. Auch würde sich unser Abgeordnetenhaus bedanken, einen neuen Posten im Budget zu sehen: Subvention des Volkstheaters. Wir haben an den bisher gezahlten Theatersubventionen gerade genug. Also sind offenbar künstlerische Gründe entscheidend. Künstlerische Gründe! Das Volkstheater soll auf ein höheres Niveau gehoben werden. Aber wieso? Dadurch, daß die Anfänger und die unbeschäftigten Kräfte in den beiden subventionirten Theatern dem Volkstheater künstlerisch unter die Arme greifen würden. Denn man wird doch nicht die bedeutenden Künstler von den beiden großen Theatern auch im Volksstück und in der Operette verwenden wollen? Von den Künstlern des Nationaltheaters würden in der That einige, wie Ujházi, Vizvári u. s. w., sich sehr gut im Volkstheater ausnehmen. Aber dann könnten sie gleich dem Nationaltheater den Rücken kehren. Wenn diese Herren gar so viele freie Zeit und frei gebliebene Fähigkeiten haben, dann gestatte man ihnen doch, Gastspiele im Volkstheater zu absolviren. Wir werden sehen, was dabei herauskommt. Wie jammert das Nationaltheater über die Last, welche das Festungstheater ihm aufbürdet! Und nun soll es sich neue aufladen? Und dazu sollte Direktor Paulay seine Zustimmung geben? Das muß er uns selber sagen, ehe wir es glauben sollen. Und gar die Oper! Man stelle sich die Damen und Herren von der Oper im Volkstheater vor! Oder vielmehr man erinnere sich doch nur an die Vorstellung von „Falu rossa“ in der

oder zum Schlimmen hinneigt, so zieht man die Börsenberichte zu Rathe. Es wäre übertrieben, zu behaupten, daß die Börsen die bewegenden Faktoren des ökonomischen Lebens der Völker sind, aber das Barometer der Wirtschaftslage sind sie sicherlich. Nun, dieses Barometer weist gegenwärtig auf schlimme Zeiten hin. Die traurigen Vorkommnisse auf dem Berliner Plage lenken die Aufmerksamkeit auch jener Kreise auf die wirtschaftlichen Verhältnisse, welche dem geschäftlichen Treiben ferne stehen. Und dies mit Recht, denn Niemand kann sich unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen den Konsequenzen einer Deroute völlig entziehen. Daß die Börsen in diesem Augenblicke pessimistisch gestimmt und zu einer panikartigen Stimmung prädisponiert sind, das hat sich auch heute gezeigt, da eine über einen angeblichen Ausspruch des Monarchen kolportirte, absolut unverbürgte Nachricht genügt hat, in Wien und theilweise auch in Budapest eine Art Deroute hervorzurufen. Zweifellos ist das Bild der wirtschaftlichen Gesamtlage kein günstiges, vielmehr sind in den meisten Ländern Krankheitsstoffe einer Krise aufgehäuft. Eine größere beunruhigende Veranlassung, wie zum Beispiel das Auftauchen einer akuten Kriegsgefahr, würde wahrscheinlich eine allgemeine Börsenkrisis über Europa heraufbeschwören. Selbst das mächtige England hat kaum noch die Folgen überwunden, welche der finanzielle Zusammenbruch Argentiniens nach sich gezogen. Der Fall des Hauses Baring hat gezeigt, daß auch ein solches Vermögen keine Garantie bietet gegen die Konsequenzen geschäftlicher Transaktionen, welche innerlich hohl und angefaulen sind. Auch die mächtigsten Finanzmänner können dem Wirtschaftsleben keine Gejege aufstrotzen. Die Berliner Vorkommnisse dürfen freilich nicht mit dem Falle jenes großen englischen Bankhauses verglichen werden. Die Berliner Leute, welche von einem verdienten Schicksal ereilt wurden, waren in erster Linie nicht die Opfer der Spekulation, sondern sie bereiteten sich ihren Ruin durch maßlose Spekulation und tolle Verschwendung. Immerhin beweist der Zusammenbruch von Firmen, welche sich eines großen Kredites erfreuten und dessen Sturz nunmehr eine weitverbreitete Klientel ins Verderben zieht, von Neuem, daß der Berliner Platz eine Masse krankhafter Elemente in sich birgt. Zuerst fällt natürlich die faule Frucht vom Baume, doch wird durch jede Aufdeckung eines schwindelhaften Treibens, durch jede Schädigung des Vertrauens des sparenden Publikums die Kapitalkraft geschwächt, auf welcher das Riesengebäude der Spekulation ruht. Wenn ein Theil des Kapitals sich vom Schauplatz zurückzieht, so kann dies nicht ohne Rückwirkung bleiben auf die allgemeine Geschäftskontunktur. Die seit Monaten konstant herrschende Baisse, welche dem Kapital der deutschen Metropole schon bisher einen viele hundert Millionen Mark ausmachenden Schaden gebracht hat, könnte sich unter solchen Umständen leicht in eine Panik umwandeln. Ein großer Kurssturz auf einem der leitenden Plätze würde aber tiefgehende Erschütterungen hervorrufen in allen übrigen Centren des europäischen

Geschäftslebens. In Spanien herrscht eine Finanzkrise. Italien steht seit Jahren unter dem Druck einer tiefen Depression. Paris hat sich lange als der Stützpunkt der Hauffe gehalten, es hat sich aber über seine Kräfte engagirt und die jetzige Russenbaisse ist eine ernste Kalamität für das französische Kapital. Das französische Publikum hat in den letzten Jahren ungeheuer Summen verloren. Der Zusammenbruch des Comptoir d'Escompte, der Panamagesellschaft, hat Werthe von vielen hundert Millionen Francs vernichtet. Jetzt hat man dem französischen Markte auch noch die große russische Anleihe aufgebürdet. Die Situation ist eine äußerst gespannte. Das französische Kapital ist stark, doch die gesammten Risiken der russischen Volks- und Staatswirtschaft kann es nicht ungestraft auf sich nehmen. Thatsächlich wird es aber durch die furchtbaren Verlegenheiten Rußlands in Mitleidenschaft gezogen und es wird nur die Wahl haben, entweder für alle heute noch unberechenbaren Bedürfnisse des russischen Staates aufzukommen oder sich in seinem Besitze an Russenwerthen weiteren empfindlichen Verlusten anzusehen. Die Widerstandsfähigkeit der Pariser Börse gegen die Baisseströmung kann sonach nicht hoch taxirt werden.

Zu den natürlichen Nachwehen der Ueber Spekulation und einer besonders lebhaften Gründungsära in Frankreich und Deutschland gesellt sich noch die prekäre Lage des Geldmarktes. Europa hatte eine schwache Ernte und ist auf große Importe aus Amerika angewiesen. Man fürchtet das Rückströmen großer Goldmassen nach Amerika und als Folge desselben große Geldknappheit. Man tröstet sich allerdings damit, daß das amerikanische Getreide mit amerikanischen Eisenbahntitres werde bezahlt werden können, von welchen große Massen in Deutschland aufgehäuft sind. Der Ernteausfall bedeutet jedoch unter allen Umständen eine Schwächung der wirtschaftlichen Kraft und Widerstandsfähigkeit für jene Länder, welche auf einen starken Import zu hohen Preisen angewiesen sind. Die ungünstige Ernte spielt eine wesentliche Rolle bei der Entstehung jener unbehaglichen Situation, deren Symptome sich in unverkennbarer Weise bemerkbar machen.

Die ungünstige Lage der Börsen und der Geldmärkte hat auch für Ungarn nachtheilige Folgen. Diese haben jedoch nicht einen Charakter, welcher uns veranlassen könnte, uns dem Pessimismus in die Arme zu werfen. Die eventuelle Vertagung der großen staatlichen Operationen, speziell der Aufschub der Valutaregelung und der geplanten Konversionen, bilden allerdings Nachtheile, welche man bedauern mußte, doch glauben wir nicht, daß die ungünstigen Komplikationen, deren Schauplatz Berlin oder Paris wäre, bei uns ernste und die Grundlagen unserer Volkswirtschaft erschütternde Gefahren erzeugen könnten. Die derzeitige Baisseströmung richtet sich in erster Linie gegen internationale Werthe, in denen unser Platz nicht zu stark engagirt ist. Größere Verluste sind auch hier zu registriren, sie betreffen aber nur Einzelne. Unsere Staatsfinanzen sind

in geordnetem Zustande, der Staat verfügt über große Kassenbestände, unsere Landesprodukte haben einen guten Preis und ihre Verwerthung macht uns diesmal keinerlei Sorgen. Im Großen und Ganzen befinden wir uns in einer Lage, welche uns gestattet, ohne zu große Besorgnisse der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Konjunktur in Europa zuzusehen. Nimmt diese eine Wendung zum Besseren, werden die Gefahren einer nicht ganz ausgeschlossenen Krise überwunden, desto besser. Sollte aber die Baisseströmung weitere Fortschritte machen, so ist immer noch die Hoffnung berechtigt, daß unser Land von derselben nicht wesentlich tangirt werden dürfte.

Ungarische Delegation.

— Telegraphischer Bericht. —

Wien, 14. November. Der von der ungarischen Delegation entsandene Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten hat heute seine Thätigkeit begonnen. Den Vorsitz führte Koloman Tiska, als Referent fungirte Max Falk. Von Seite der gemeinsamen Regierung waren die Minister Graf Kálnoky, Baron Bauer und Kállay, ferner Admiral Sterneck; von Seite der ungarischen Regierung Ministerpräsident Graf Szapáry, die Minister Szógheny und Graf Bethlen anwesend; ferner aus den gemeinsamen Ministerien Sektionschef Falke, die Hofräthe Graf Sziráky, Dóczy, Mittay und Baron Tallian und Hofkapitän Mereg.

Der Ausschusspräsident Koloman Tiska eröffnete die Sitzung um 11 Uhr Vormittags. Er begrüßte die Ausschussmitglieder und bemerkte, daß auch diesmal, wie bei früheren Gelegenheiten, die allgemeine Besprechung der politischen Lage der Beratung des Voranschlags vorausgehen möge. Zunächst ertheile er dem Referenten das Wort.

Referent Falk

gibt der Hoffnung Ausdruck, der Minister des Auswärtigen werde auch diesmal die Gelegenheit ergreifen, um sich über die allgemeine europäische Lage auszusprechen. Die Fragen, welche hierbei in Betracht kommen, lassen sich in zwei Gruppen theilen: Die erste umfaßt jene Angelegenheiten, bei denen unsere Monarchie allein oder im Vereine mit anderen Mächten in unmittelbarer Aktion getreten ist; in die zweite Kategorie fallen dann jene Angelegenheiten, an denen die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten nicht unmittelbar theilhaftig war, welche aber von allgemein europäischer Wichtigkeit sind und daher auch auf die internationale Stellung unserer Monarchie eine gewisse Rückwirkung ausüben müssen. Bezüglich der ersterwähnten Angelegenheiten richtet der Referent die folgenden Fragen an den Minister: Da die Erneuerung des Dreibundes bereits vor Monaten von autoritativer Seite verkündet worden, muß die Thatsache selbst als feststehend betrachtet werden. Da aber nach einer allgemeinen Annahme, welcher bisher von keiner Seite widersprochen wurde, das bestehende Bündniß noch bis Ende des nächsten Jahres in Kraft bleiben sollte, stellt Referent die Frage, auf weissen Initiative und aus welchen Gründen die Erneuerung des Bündnisses schon so lange Zeit vor Ablauf seiner Gültigkeitsdauer erfolgt ist und ob bei dieser Erneuerung das derzeit bestehende Bündniß zwischen den drei mitteleuropäischen Mächten in irgend einem wesentlichen Punkte eine Aenderung erfahren habe.

Die zweite Frage betrifft unsere Beziehungen zu den benachbarten Orientstaaten speziell zu Bulgarien, Serbien und Rumänien. Bezüglich Bulgariens habe der Minister im vergangenen Jahre die Erklärung abgegeben, er seinerseits werde, insofern für die Anerkennung des Fürsten von Bulgarien die Zustimmung unserer Monarchie erforderlich ist, diese zu ertheilen bereit sein, sobald alle Vorbedingungen gegeben sind, an welche diese Anerkennung im Sinne des Berliner Vertrages geknüpft ist. Es fragt sich also, ob diese Vorbedingungen derzeit bereits vorhanden sind oder in naher Zukunft vorhanden sein werden. Ob daher die Anerkennung des Fürsten von Bulgarien heute in nähere Aussicht gerückt ist, als dies vor einem Jahre der Fall war? Was Serbien betrifft, so fragt der Referent, ob in der Stimmung, die vor einem Jahre gegen uns unfreundlich war, eine Wendung zum Besseren eingetreten und ob somit Aussicht vorhanden sei, daß zwischen unserer Monarchie und Serbien jenes freundschaftliche Verhältniß plangreifbar werde, zu dessen Herbeiführung wir untererleits jederzeit das Möglichste gethan haben. Hinsichtlich Rumänien heute erinnert der Referent an die bis vor Kurzem ziemlich allgemein verbreitete Annahme, daß Rumänien ein näheres Verhältniß zu dem Dreibunde anstrebe, eine Annahme, deren Richtigkeit neuestens allerdings zweifelhaft wurde in Folge der Thatsache, daß der König von Rumänien von Berlin nach seiner Heimath zurückgekehrt ist, ohne auch unserem Monarchen einen Besuch abzustatten. Es sei dabei in hohem Grade wünschenswerth, über unsere Beziehungen zu Rumänien authentischen Aufschluß zu erhalten.

Die dritte Frage betrifft das Uebereinkommen, welches zwischen Rußland und der hohen Pforte bezüglich der Dardanellenfrage getroffen wurde. Referent hält sich zu einer Fragestellung in dieser Angelegenheit berechtigt, da die Dardanellenfrage eine Frage von eminent europäischem Charakter sei und keinerlei Separatabkommen zwischen der Türkei und irgend einer einzelnen Macht getroffen werden könne, wenn dasselbe nicht die Zustimmung der übrigen Mächte, also auch unserer Monarchie, gefunden hat, und weil unsere Haltung in dieser Frage für unsere

Oper! Die Gesangs Kunst der Opernmitglieder in allen Ehren: auf der Bühne des Volkstheaters würde sie jämmerlich scheitern. Das sind verschiedene Kunststile, die sich nicht vereinigen lassen. Was an der Oper „spielen“ heißt, ist im Drama zumeist lächerlich. Oder will man Operetten mit den Hilfskräften der Oper bestreiten? Was bliebe für's Volkstheater? Das Ballet und die Anfänger. Aber vom Ballet haben wir gerade genug in der Oper und die Anfänger werden doch nicht können, was die Meister nicht im Stande sind. Im Uebrigen braucht man nur das Volkstheater zur Übungsschule des Nationaltheaters und der Oper zu machen, um es so gründlich zu ruiniren, daß keine Spur von demselben übrig bleiben wird. Wer wird die Anfänger im Volkstheater sehen wollen, wenn er die Künstler in der Oper und im Nationaltheater genießen kann? Das Volkstheater hätte man so rasch zugrunde gerichtet, hätte man aber wenigstens den großen Theater geholfen? Am allerwenigsten! Denn wir haben noch nie gehört, daß die Operette eine Vorschule für die Oper, das Volkstheater eine für das feine Lustspiel und das Drama gewesen wäre. Dann müßte man noch ein viertes Theater errichten, das berühmte „vierte Theater“, wo die Anfänger verlernen könnten, was sie im Volkstheater erlernt haben.

Wenn dem Grafen Zichy seine erbittertsten Feinde, falls er deren hat, diese Idee suggerirt hätten, dann würden wir uns nicht darüber wundern. Wozu in aller Welt braucht er die neuen Sorgen und Plagen auf sich zu nehmen? Hat er denn deren nicht genug? Ist in der Oper Alles in bester Ordnung? Gibt es im Nationaltheater absolut nichts für ihn zu thun? Uns scheint, als ob es in der Oper wieder einmal, zur Abwechslung, nach abwärts ginge.

Will er sein dortiges Personal, dessen künstlerische Ausbildung ihm gewiß schwere Sorgen macht, mit neuen Aufgaben überbürden? Werden die alten nicht darunter leiden? Ist im Nationaltheater nicht Manches bedenklich, gerade was die Personalien anbelangt? Sollen neue disziplinäre Momente hineingebracht werden? Man kann dies gar nicht ausdenken, so sträubt sich Alles in uns gegen diesen Plan.

Schließlich und endlich: Wie kann man auf die Idee kommen, ein Kunstinstitut, welches das Wunder vollbracht hat, sich ohne Subvention zu erhalten, seiner Autonomie, seiner Selbstständigkeit, des Prinzips seines Daseins berauben zu wollen? Warum will man dieses letzte Asyl künstlerischer Freiheit und künstlerischer Konkurrenz in eine staatliche Institution verwandeln? Das Erste, was dabei herauskäme, wäre ein solches finanzielles Defizit. Das dürfte uns natürlich nichts angehen; das wäre Sache des Grafen Zichy. Das Zweite würde aber diesem ersten knapp auf die Fersen treten: das Volkstheater würde jeden künstlerischen Eigencharakter einbüßen und durch den finanziellen Mißerfolg auch völlig demoralisirt werden. Das Dritte endlich wäre, daß unter dieser Mesalliance der hochgeborenen Theater mit der Volksmusik beide Theile leiden würden, künstlerisch und moralisch. Man könnte ja die Sache gehen lassen: eine Scheidung würde sehr rasch erfolgen. Aber die Scheidung würde den angestifteten Schaden nicht gut machen können. Zum Glück ist die Deirath noch nicht zustande gekommen und wenn alle Stricke reißen, so bleibt die Volkstheater-Kommission unsere Hoffnung, die ihr Kind, das sie unter Mühen und Schmerzen groß gezogen hat, nicht in solcher Weise wird verhandeln lassen.

Beziehungen zu England von größter Wichtigkeit ist. Der Referent fragt daher, welcher Natur das erwähnte Übereinkommen sei und aus welchen Gründen die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten sich veranlaßt sah, demselben ihre Zustimmung zu erteilen.

Bezüglich der zweiten Gruppe von Angelegenheiten, welche nicht in die unmittelbare Aktionsphäre unseres Ministeriums des Auswärtigen fallen, will Referent konkrete Fragen nicht stellen, allein es läßt sich nicht leugnen, daß Ereignisse, wie der Besuch des deutschen Kaisers in England oder der Besuch der französischen Flotte in Kronstadt, sowie die angekündigte Reise des russischen Ministers des Auswärtigen nach Paris, Ereignisse von allgemeiner europäischer Bedeutung sind welche nicht ohne eine mehr oder minder tiefgreifende Rückwirkung auf unsere eigene Stellung bleiben können. Aus den Äußerungen des Ministers würden sich vielleicht auch jene Gefahren der politischen Lage Europas näher erkennen lassen, welche nach der Ansprache Sr. Majestät an die Delegationen noch nicht beseitigt werden konnten und welche die gegenwärtigen Sorgen und Lasten des bedrohten Friedens zur Folge haben.

Ghurkovic's

lenkt die Aufmerksamkeit des Ausschusses auf die seit einigen Monaten vorausgesetzt auftauchenden Nachrichten über die Unruhen und über das Räuberwesen im Sandtschat-Nowibazar wie im Vilajet von Kosowo (Altkerbien). Redner fragt, ob dem Minister über die erwähnten Vorfälle etwas bekannt sei und wann sich dieselben zugetragen und ob im Falle der ferneren Entwicklung solcher Erscheinungen eine Gefährdung der allgemeinen Lage im Westen der Balkanhalbinsel zu befürchten wäre? Redner fragt ferner, ob der Minister nicht einige Aufklärungen und Daten über die Entwicklung des österreichisch-ungarischen Handels via Saloniki während der letzten Jahre geben könnte und ob durch die Herstellung der direkten Eisenbahntarife ein weiterer Fortschritt zu erwarten sei?

Minister Graf Kalnoky

konstatirt vor Allem gegenüber jeder verschiedenen Auffassung, welche die Ansprache Sr. Majestät an die Delegationen mehrfach gefunden hat, daß die gegenwärtige Lage der Monarchie, so weit es sich um die Friedensausichten handelt, als eine günstige bezeichnet werden könne. Es sei ihm keine einzige politische Frage bekannt, welche zu der Befürchtung Anlaß geben könnte, daß die lange Friedensperiode jetzt eine Unterbrechung erfahren könne. Unsere Beziehungen zu allen Mächten seien durchaus friedlicher Natur. Die Versicherungen, welche ihm dieserseits zukommen, konstatiren nicht nur im Allgemeinen die friedlichen Bestrebungen, sondern es liegen authentische und maßgebende Zusicherungen vor, daß auf keiner Seite die Absicht irgend einer Aggression gegen einen Nachbarn bestehe. Es sei also derzeit eine Befürchtung weder für den europäischen Frieden im Allgemeinen, noch für unsere Monarchie im Besonderen vorhanden. Mit dieser Sachlage stehe allerdings im Widerspruch, daß die Besorgniß um die Erhaltung des Friedens nicht aufhören will und daß die diesfällige kaum gefakte Zuversicht immer wieder erschüttert erscheint. Die Hauptursache dieses Umstandes sei darin zu suchen, daß die militärischen Vorberreitungen und Rüstungen bei allen Staaten ungeschwächt fort dauern und nachgerade einen Grad erreichen, welcher die Gefahr einschließt, daß durch die gesteigerte Leichtigkeit des Krieges die Eventualität eines solchen näher gerückt werden könnte. Daß in unserer Monarchie der Wunsch nach Erhaltung des Friedens ein allgemeiner ist, kann von keiner Seite in Abrede gestellt werden. Allein der gleiche Wunsch ist überall vorhanden und dies berechtigt denn doch zur Hoffnung, daß wir mit der Zeit aus dem gegenwärtigen widersprüchlichen Zustand herauskommen werden. Wir können auf die Erfahrungen hinweisen, daß unser zum Zwecke der Erhaltung des Friedens geschlossenes, rein defensives Bündniß schon seit Jahren besteht und sich als seinen Zwecken und Zielen entsprechend erwiesen habe, und man dürfe hieraus wohl folgern, daß der Zusamenstoß der Centralstaaten dazu beitragen wird, den Frieden auch für die Zukunft zu erhalten.

Was die Frage des Referenten bezüglich der Erneuerung des Dreibundes betrifft, so sei das Bündniß mit Italien in der That auf eine Reihe von Jahren verlängert. Warum man den Ablauf des Vertrages nicht abgewartet habe, bedürfe wohl kaum einer besonderen Motivierung. Selbst bei Handelsverträgen pflegt man sich möglichst früh vor Ablauf der Fortdauer derselben zu versichern und es ist dies um so eher notwendig, wenn es sich um so wichtige Verträge handelt, wie sie hier in Rede stehen. Es hat sich erwiesen, daß sämtliche Mitglieder des Dreibundes einmütig in der Erkenntniß waren, daß die schon einmal bestehenden Bündnisse sich bewährt haben, daß deren Fortdauer für alle Theile im Interesse des europäischen Friedens wünschenswerth erscheine und daß die Erneuerung auch vor dem Ablauf stattfinden solle. Es habe also der speziellen Initiative von einer oder der anderen Seite überhaupt nicht bedurft. Des Weiteren glaubt der Minister sagen zu können, daß zur Zeit, als die

drei Mächte in das in Rede stehende Bündnißverhältniß traten, die Umstände so reiflich erwogen wurden, daß keine wesentliche Aenderung bei der Erneuerung nothwendig erschien, man vielmehr auch darin übereinstimmte, daß von keiner Seite neue Verpflichtungen übernommen werden sollten. Das Verhältniß der österreichisch-ungarischen Monarchie zu Deutschland könne der Minister als unverändert bezeichnen, insofern der Ausdruck „unverändert“ auf ein Verhältniß paßt, welches sich mit der Dauer fortwährend vertieft und die zwischen den Beteiligten bestehende Bande immer mehr festigt. Daß bei obgedachten Verhandlungen zwischen den leitenden Ministern der drei Mächte sich das vollste gegenseitige Einverständnis und Vertrauen gezeigt hat, kann gewiß ebenfalls als eine Garantie für die Fortdauer der zwischen den drei Kabinetten bestehenden herzlichen Beziehungen gelten.

Es könne nicht in Abrede gestellt werden, daß im Laufe der letzteren Zeit einzelne Ereignisse aufgetaucht sind, welche die öffentliche Meinung bis zu einem gewissen Maße alterirt haben. Dem gegenüber erinnert der Minister daran, daß unsere Zeit überhaupt für solche Ereignisse unglücklich sei, daß das große Publikum Sensation sucht und die Presse sehr geneigt ist, dem Bedürfnisse dieser Zeitperiode entgegenzukommen. Es sei natürlich, daß dann willkürlich und unwillkürlich Erfindungen und Uebertreibungen mit unterlaufen. So sei dies auch mit jenen Ereignissen der Fall gewesen, deren der Referent im letzten Theile seiner Rede gedachte. Die Reise des deutschen Kaisers nach England sei jedenfalls von hoher Bedeutung gewesen, aber diese Reise sei nicht als Ausgangspunkt neuer, sondern vielmehr als das Resultat bereits bestehender Verhältnisse zu betrachten. Diese Reise wäre nicht in dieser Weise unternommen worden, die Aufnahme Kaiser Wilhelm's in England wäre nicht so glänzend und warm gewesen, wenn nicht schon vorher lebhaftere Sympathien für den deutschen Kaiser und Deutschland in England bestanden, wenn nicht im englischen Volke für die Friedensziele des Dreibundes das richtige Verständniß bereits vorhanden gewesen wäre. Der Floktenbesuch in Kronstadt ließe sich vorläufig von demselben Standpunkt beurtheilen. Alles, was sich dort ereignete, hätte nicht geschehen können, wenn nicht schon früher zwischen den theilnehmenden Staaten das Bewußtsein einer zwischen ihren Interessen bestehenden engeren Verbindung auf beiden Seiten vorhanden gewesen wäre. Der Minister ist auch nicht geneigt die Auffassung zu theilen, daß sich auf das Kronstädter Ereigniß eine tiefe Veränderung in der europäischen Lage zurückführen ließe.

Was die Frage des Referenten bezüglich unserer Politik im Oriente betrifft, so seien die Ziele und Absichten derselben wiederholt und öfters dargelegt und wie der Redner wohl behaupten dürfe, diese Ziele auch jeberzeit konsequent im Auge behalten worden. Dieselben lassen sich kurz dahin resumiren: Auf dem Balkangebiete allen staatlichen Individualitäten die freie Entwicklung innerhalb der vom Berliner Vertrage gezogenen Grenze zu sichern und ihr staatliches und materielles Gedeihen, so weit dies in unserer Macht steht, zu fördern, damit sie sich immer mehr auf das Niveau der übrigen Kulturstaaten erheben und daher auch der westeuropäischen Völkerefamilie immer nähergerückt werden. Was speziell Rumänien betrifft, fuhr der Minister fort, so hat dies die größten Fortschritte in dieser Richtung aufzuweisen, wozu auch der Umstand beitragen mag, daß die dortige Bevölkerung vermöge ihrer romanischen Abstammung von jeher mehr nach Westeuropa hineigt. Es macht sich dort nach und nach eine günstige Wandlung auch nach unserer Seite hin bemerkbar. In letzterer Zeit wechselten Minister und Parteien in der Regierung ab, unsere Beziehungen wurden jedoch dadurch nicht tangirt und blieben, wie ich mit Genugthuung konstatire, unverändert freundlich. Eine werthvolle Garantie finden wir aber in König Karl, dessen weiser Leitung seit einem Viertel-Jahrhundert das größte Verdienst um die staatliche, militärische und materielle Entwicklung des jungen Staatswesens gebührt. Wir finden nicht den geringsten Zweifel, daß die auswärtige Politik Rumäniens auch künftighin die bisherige Richtung einhalten wird. Es ist dies umso leichter für Rumänien, als es mit uns die gleichen Ziele und Interessen, d. i. eine konservative, auf Erhaltung des Friedens, sowie des rechtlichen Zustandes auf der Balkanhalbinsel basirte Politik verfolgt.

Was Serbien betrifft, so habe der Referent erwähnt, daß der Minister im vergangenen Jahre zu seinem Bedauern genöthigt war, sich nicht eben günstig über die Richtung der serbischen Politik und über gewisse Thatfachen, welche dieselben im Gefolge führten, auszusprechen. Es lasse sich nicht leugnen, daß seit der Abdankung des Königs Milan sich in Serbien eine für uns gefährliche Stimmung bemerkbar machte, obwohl unsererseits Alles entgegenkommen bewiesen wird, um gute Beziehungen

zwischen unserer Monarchie und dem kleinen Nachbarstaate zu erhalten. Wir wissen es und würdigen es, daß in diesem jungen Staatswesen die Parteienverhältnisse noch sehr verworren sind und daß der dortigen Regierung oft nicht gewöhnliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Dessenungeachtet könne der Minister in unseren Beziehungen zu Serbien eine Verbesserung konstatairen. Viel habe dazu jene herzliche Aufnahme beigetragen, welche der junge König Serbiens bei unserem Hofe gefunden. Ebenso mußte auch der Verkehr des ersten Regenten und der serbischen Minister mit den maßgebenden Persönlichkeiten unserer Monarchie denselben die Überzeugung beigebracht haben, daß wir gute Beziehungen zu Serbien aufrichtig wünschen und nur auf die Gegenseitigkeit Anspruch machen, ohne irgend mehr zu verlangen.

Bulgarien bilde einen unverkennbaren Gegensatz zu Serbien. In Bulgarien besaße man sich ernst und eifrig mit den inneren Angelegenheiten, arbeite mit Fleiß und Ausdauer an der Hebung des materiellen Wohlstandes des Handels und Verkehrs u. s. w. Was die vom Referenten berührte Anerkennungsfraße betrifft, so bedauert der Minister, sagen zu müssen, daß diese heute noch gerade so stehe als während der letzten Delegationssession. Sie hat bei den ihr widerstrebenden Kabinetten seither keine Fortschritte gemacht und unsere Monarchie könnte sich nicht veranlaßt fühlen, eine solch heikle Frage anzuzugehen. Für Bulgarien mag diese Situation immerhin peinlich sein. Im Allgemeinen aber sei die Stellung Bulgariens eine so gute, daß das Land selbst durch die mangelnde Anerkennung keine wesentlichen Nachteile erfährt, und wer den Bulgaren wohl will, könne ihnen nur den Rath erteilen, auch fernerhin in möglichst korrekten Beziehungen mit der Pforte zu verbleiben, sich jeder abenteuerlichen Aktion zu enthalten und unter steter Sorgfalt für die Entwicklung seiner Ressourcen in Geduld die weiteren Dinge abzuwarten. Man ist in Bulgarien bisher klug genug gewesen, sich innerhalb dieses Rahmens zu bewegen und man wird sich hoffentlich auch in der Zukunft nicht aus demselben herausdrängen lassen.

Bei dieser Gelegenheit will der Minister auch auf die Fragen des Delegirten Ghurkovic's antworten. Er müsse zugeben, daß die Sicheheitszustände sowohl in der Nähe des Sandtschat-Nowibazar, wie in dem Vilajet-Kosowo und vielleicht noch in anderen Gebieten schlecht oder mindestens nicht gut seien. Die von dem Delegirten erwähnten Unruhestörungen zeigen übrigens nur äußerlich eine gewisse Ähnlichkeit, während sie bezüglich ihrer Beweggründe verschiedener Gattung seien. Sie sind alle lokale Natur und entspringen meist aus dem widerhaarigen Verhalten dieser undisziplinirten Völker gegenüber den Behörden, die wohl auch nicht immer vorwurfsfrei sein mögen. Der Minister unterließ es nicht, die hohe Pforte in freundschaftlicher Weise auf die gleichen, die Autorität der Regierung schädigenden Vorfälle aufmerksam zu machen, und es sei auch in der letzten Zeit Manches zur Beseitigung dieser Zustände geschehen. Der Großvezier hat auf Befehl des Sultans nach den in Rede stehenden Gegenden neue Gouverneure und Kommandanten entsendet, und seitdem habe sich die Lage in der That einigermaßen gebessert. Was die Besorgnisse des Delegirten Ghurkovic's betrifft, daß im Oriente große Veränderungen bestehen, die gewöhnlich mit ähnlichen Unruhestörungen begonnen haben, so meint der Minister: daß die Zeit vorüber sei, wo lokale Unruhen dieser Art zu großen Verwicklungen führen könnten.

Was die letzte vom Referenten berührte Frage, nämlich die Dardanellenfrage, betrifft, so stehe die Sache bekanntlich so, daß im Sinne der europäischen Verträge die Dardanellen für die Durchfahrt von Kriegsschiffen geschlossen sind und das Recht, die Durchfahrt eines solchen Schiffes zu gestatten, dem Sultan allein zustehet. Bei Beurtheilung dieser Frage ist es wichtig, den Unterschied zwischen Kriegsschiffen und Transportschiffen nicht aus den Augen zu verlieren. Die bedeutendsten südlichen Häfen Rußlands liegen im Schwarzen Meere und es muß daher nothwendigerweise den Weg durch die Enge benützen, um die Verbindung und den Verkehr zur See mit seinen Provinzen und Ostasien aufrechterhalten zu können. Dieser Verkehr wird meistens, am häufigsten mit der sogenannten Kreuzerflotte vermittelt, welche aus Schiffen besteht, die im Falle eines Krieges allerdings bestimmt sind, als Kriegsschiffe armirt zu werden, im Frieden aber der Regierung als Transportschiffe dienen und unter der Handelsflagge fahren. Wegen mehrfacher Anstände mit den türkischen Behörden wurde schließlich ein Abkommen zwischen der Pforte und Rußland betreffend dieser Schiffe getroffen. Die Pforte hat, nachdem sie sich mit Rußland geeinigt, im Wege eines Circularschreibens den anderen Mächten gegenüber den Charakter dieses zur Regelung der Durchfahrt für Transportschiffe getroffenen Abkommens festgestellt und zugleich konstatirt, daß durch dasselbe an dem bisher bezüglich der Durchfahrt durch die Dardanellen bestehenden Prinzipie sich keinerlei Aenderung ergibt. Diese türkische Circulardepeche hat uns und andere Mächte veranlaßt, von der Er-

Klärung der Pforte Akt zu nehmen, bei welcher Gelegenheit neuerdings die durch die Verträge festgestellte Lotüre der Dardanellen für Kriegsschiffe ausdrücklich konstatiert werden konnte.

Indem der Minister zum Schlusse seine Erklärungen im Allgemeinen nochmals zusammenfaßt, glaubt er mit gutem Gewissen sagen zu können, daß die politische Lage unserer Monarchie eine durchaus befriedigende sei, daß sie die ihr gebührende Stellung in Europa einnehme, daß sie freundschaftliche und geregelte Beziehungen mit allen Mächten unterhalte und treue und mächtige Allirte besitze, mit welchen sie in voller Uebereinstimmung die Wahrung der berechtigten gegenseitigen Interessen, die Erhaltung des Friedens und die gemeinsame Abwehr gegen jeden denselben etwa bedrohenden Angriff zum Ziele gesetzt hat.

Graf Apponyi bemerkte, es sei selbstverständlich nicht möglich, die ganze Menge jener Stoffe, welche in der Auseinandersetzung des Ministers lagen, sofort zu benütigen. Redner müsse sich dies für die öffentliche Sitzung vorbehalten. Er werde sich daher nur auf einige Bemerkungen beschränken. Zu Beginn der Rede des Ministers habe Redner geglaubt, der Minister werde der pessimistischen Auffassung, welche die Ansprache Sr. Majestät an die Delegationen gefunden, in wirksamer Weise entgegenzutreten und bestimmte Garantien für die Erhaltung des Friedens namhaft zu machen wissen, statt dessen finde er in der Rede des Ministers nur eine Bestätigung des Ernstes in der Gespanntheit der derzeitigen europäischen Situation.

Rein Mensch wird gefunden Sinnes behaupten können, daß wir oder Deutschland die Absicht hätten, Rußland anzugreifen; wenn also Rußland dessen ungeachtet seine Rüstungen von Jahr zu Jahr steigert, so stimmt dies schlecht zu den Friedensversicherungen, mit denen bekanntlich auch diese Macht nicht zu sparen pflegt. Aus den Bemerkungen des Ministers über den Besuch der französischen Flotte in Kronstadt glaubt Redner schließen zu dürfen, daß zwischen Rußland und Frankreich ein bestimmtes Bündniß nicht bestehe, denn wäre ein solches vorhanden, so könnte es nur ein geheimes sein und es bestände eine sehr wesentliche Differenz zwischen solch einem geheimen Bunde, dessen Ziele außer den Beteiligten Niemand kennt, und dem Dreibunde, dessen Zwecke offen und loyal eingestanden werden. Die Ansicht, daß sich durch den Kronstädter Besuch nichts geändert habe, könne Redner nicht theilen. Unmittelbar nach diesem Besuche sei die Dardanellenfrage in den Vordergrund gerückt und dadurch von Seite Rußlands ein neuer Versuch gemacht worden, sich von den Verträgen loszulösen. Diese Dardanellenfrage scheint ihm nicht so harmlos zu sein. Die Interpretation, dessen, was als Kriegsschiff zu betrachten sei, was nicht, falle in die Kompetenz sämtlicher vertragschließender Mächte und das Separatabkommen stelle sich als ein gelungener Verstoß gegen die bestehenden Verträge dar. Redner könne daher das russisch-türkische Abkommen bezüglich der Dardanellen von unserem Interessenstandpunkte nur in hohem Grade bedauerlich finden.

Minister Graf Kálnoky

will zunächst darauf aufmerksam machen, daß bei der Dardanellenfrage die Interessen unserer Monarchie nicht unmittelbar berührt werden, daß vielmehr andere Mittelmeerländer dieser Frage viel näher stehen und keine derselben zu der Regelung der Durchfahrt für die russische Kreuzerschiffe eine andere Stellung eingenommen habe als wir.

Graf Apponyi

erwiderte, was er gravaminös finde, sei nicht der Inhalt des Übereinkommens, sondern die Form, in welcher dasselbe zustande gekommen. Er wolle zugeben, daß es für Rußland eine Nothwendigkeit sei, sich den Verkehr durch die Dardanellen für seine Transportschiffe offen zu halten, und es liege ihm die Absicht fern, einem berechtigten Wunsche Rußlands schroff entgegenzutreten zu wollen. Er müsse jedoch wünschen, daß derlei Abmachungen erst nach der Zustimmung sämtlicher Mächte ins Leben treten, nicht aber daß das Arrangement vorher zustande komme und erst nachher den Mächten hievon Mittheilung gemacht werde weil diese sich dann vor die Alternative gestellt sehen entweder das Geschehene einfach zur Kenntnis zu nehmen, auch wenn sie damit nicht einverstanden wären oder aber Komplikationen heraufzubeschwören, deren Folgen unabsehbar wären.

Minister Graf Kálnoky

macht darauf aufmerksam, daß es sich nicht um eine Interpretation der Verträge, sondern um eine Definition der Schiffe handle in der Richtung, ob dieselben als Kriegsschiffe oder als Transportschiffe zu betrachten seien, weiters müsse er bemerken, daß der

Zwischenfall bezüglich der russischen Transportschiffe schon lange vor Kronstadt Gegenstand der Kontroverse bildete, so daß die Finalisirung dieser Frage wohl nur zufällig mit dem Besuche der französischen Flotte in Kronstadt zusammenfiel, aber auch ohne dieselbe in gleicher Weise geregelt worden wäre.

Graf Apponyi

entgegnet, daß die Interpretation eines Vertrages überhaupt nichts Anderes sein könne, als eine Feststellung der in diesen Verträgen vorkommenden Ausdrücke. Er sei nach den Äußerungen des Ministers des Auswärtigen nicht überzeugt, daß es statthaft gewesen sei, das russisch-türkische Übereinkommen vor eingetretener Zustimmung der Mächte zu perfekt zu machen zu lassen. Es sei das nicht das erste Mal, daß Rußland auf diese Weise vollendete Thatsachen schaffe. Es sei dies schon im Jahre 1871 geschehen, worüber ein verehrtes Mitglied der Delegation, welches damals an der Londoner Konferenz theilnahm (Graf Anton Szécsen) authentische Auskünfte ertheilen könne. Ebenso sei Rußland in der Frage des Vatumer Hafens vorgegangen, in jedem dieser Fälle habe Rußland seinen Zweck erreicht. Die Mächte mußten sich aber ins Unvermeidliche einfach fügen. Der Kontrast in diesem Vorgehen Rußlands trete umso greller hervor, wenn man ihm die fast übertriebene Skrupulosität entgegenhalte, mit welcher andere Mächte sich an jedem Buchstaben der Verträge halten, nur um die Suszeptibilität Rußlands nicht zu verletzen.

Graf Szécsen

sagte, er könne allerdings aus eigener Erfahrung über die Londoner Konferenz sprechen und eben deshalb müsse er dem Grafen Apponyi auf den Unterschied zwischen damals und jetzt aufmerksam machen. Damals erklärte Rußland ganz einfach, daß es sich an die Verträge nicht mehr halte und durch dieselben nicht mehr als gebunden erachte, und hinterher mußten die Mächte sich dazu bequemen, im Sinne dieser russischen Erklärung neue Vereinbarungen zu treffen. In dem vorliegenden Falle stehe jedoch die Sache so, daß laut den bestehenden Verträgen der Sultan in erster Reihe berechtigt ist, die Bewilligung zur Fahrt durch die Dardanellen zu ertheilen. Es sei daher eine vorherige Zustimmung der Mächte in diesem Falle nicht notwendig. Im Jahre 1871 habe man mit Rücksicht auf die damalige europäische Lage die von Rußland geschaffene Thatsache auf sich beruhen lassen. Im gegenwärtigen Falle wurden aber Verhandlungen vorerst mit dem berechtigten Faktor, nämlich mit dem Sultan, geführt und finalisirt, und dann zur Kenntnis der übrigen Mächte gebracht. Redner muß auch seinerseits konstatiren, daß die europäische Situation im Allgemeinen eine sehr bedauerliche sei, daß die Unruhen in Permannenz erscheinen, aber man müsse auch bedenken, daß so radikale Veränderungen, wie sie seit zwanzig Jahren in den europäischen Verhältnissen sich ergeben haben, eine gewisse Zeit brauchen, ehe sie zur Ruhe kommen.

Ludwig Csernátony

würdigte vor Allem die Thronrede. Sie enthalte die Wahrheit und nichts als die Wahrheit. Sie luche nicht die Kriegsfurcht zu steigern, wolle aber keine ungerechtfertigte Illusionen nähren. Das entspreche der wahren Sachlage, denn während von allen Seiten über die Friedensliebe gesprochen und diesfällige Versicherungen ertheilt werden, sei die Lage Europas mit Kriegsschiffen untermindert. Redner erinnere sich, von einem Manne gelesen zu haben, welcher Jahr aus Jahr ein die fixe Idee nährte, daß im nächsten Frühjahr Krieg im Balkan ausbrechen werde. Redner ist kein derartiger Pessimist, doch gestehe er, daß der Krieg, wenn er wirklich einmal unausweichlich werden sollte, nicht im Westen, sondern im Osten ausbrechen werde, weil diejenigen Mächte, welche den Zeitpunkt zum Losschlagen für gekommen erachten, irgend ein Ereigniß im Oriente, deren ja dort in jedem Augenblicke so viele aufstünden, dazu benützen werden, um eine Konflagration herbeizuführen. Aus diesem Gesichtspunkte hält Redner auch die Dardanellenfrage für wichtig. Nun haben aber alle Mächte erklärt, durch das russisch-türkische Übereinkommen sei eine Verletzung der internationalen Rechte nicht begangen worden und damit können sich die Delegationen bescheiden. Die Dardanellenfrage hat daher nur als Symptom zu gelten, wenn man sie mit vielen anderen, aber auch nicht erfreulichen Symptomen zusammenhält. Da Graf Apponyi von der Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten ein energisches Auftreten in dieser Frage gewünscht hat, erwiderte der Redner, man müsse einfach darüber ins Klare kommen: Wollen wir den Krieg oder wollen wir ihn nicht? Wenn wir ihn wollen, so wird es gar nicht schwer sein, ihn auch anläßlich einer untergeordneten Frage herbeizuführen, sei es die Dardanellenfrage oder eine andere. Liegt aber die Heraufbeschwörung des Krieges nicht in unserem Interesse, dann können wir der vorsichtigen Haltung der Regierung nur zustimmen.

Minister Graf Kálnoky

erwiderte, Italien strebe ebensowenig wie wir einen Ländererwerb oder einen unberechtigten Einfluß in den Balkanländern an. Der Minister habe die Reise des Ministers Giers und dessen Zusammenkunft mit dem italienischen Ministerpräsidenten ohne irgend welches Mißtrauen betrachtet, er habe diese Begegnung eher wünschenswerth gefunden, weil er Herrn v. Giers aus persönlichem Verkehr als einen sehr achtungswürdigen, gemäßigten Staatsmann kennt und man es nur als nützlich ansehen konnte, wenn derselbe sich aus unmittelbarer Berührung mit dem leitenden italienischen Minister die Ueberzeugung verschaffe, daß Italien genau wie die anderen Mitglieder des Dreibundes nicht daran denke, andere als durchaus friedliche Ziele anzustreben. Ueber das, was zwischen den beiden Staatsmännern gesprochen worden sein könne, glaubt der Minister bei den vertrauensvollen Beziehungen, welche zwischen den Ministern der dem Dreibunde angehörenden Staaten bestehen, sagen zu können, daß er keinen Grund habe, von dem Verlaufe und Resultate dieser Zusammenkünfte nicht ganz befriedigt zu sein.

Die Sitzung wird hierauf auf 10 Minuten suspendirt. Nach Wiederaufnahme kam

Minister Graf Kálnoky

auf einen Passus in der Rede des Grafen Apponyi zurück. Derselbe habe die einleitenden Worte in der ersten Rede des Ministers so geäußert, als ob letzterer sich den pessimistischen Interpretationen, welche die Ansprache Sr. Majestät an die Delegationen in manchen Kreisen gefunden, angeschlossen hätte. Redner finde zwar von dem, was er gesagt, nichts zurückzunehmen, müßte aber richtigstellend auf zwei Momente aufmerksam machen; erstens, daß kein Grund vorliege zu sagen, daß er die europäische Situation in wesentlich anderem Sinne beurtheile, als dies lethim von Seite des englischen wie italienischen Premierministers geäußert ist, denn auch er habe erklärt, gegenwärtig keinen Grund zur Bedrohung des Friedens zu erblicken. Wie viele Millionen würde wohl die gemeinsame Regierung haben fordern müssen, wenn sie wirklich an eine eminente Gefahr glauben würde und Besorgnisse erster Art für die nächste Zukunft hege. Bezüglich der Dardanellenfrage müsse er nachträglich noch erwähnen, daß das Recht, die Durchfahrt durch die Dardanellen zu gestatten, dem Sultan allein zustehe und daß er diese Erlaubniß selbst Kriegsschiffen gewähren könne. Wenn eine der Mächte gegen die in Rede stehende Vereinbarung Einwendung erhoben habe, so ist auch bei dieser Gelegenheit der Sachverhalt aufgestellt worden, daß jedes Zugeständniß, welches bezüglich der Fahrt durch die Dardanellen seitens des Sultans an eine einzelne Macht gewährt wird, auch für die anderen Geltung habe.

Graf Apponyi

kann selbst den Grafen Kálnoky und Szécsen gegenüber nicht zugeben, daß dem Sultan allein das Recht zustehe, irgend einen Punkt eines europäischen Vertrages einseitig und nach eigenem Belieben abzuändern, weil dies mit dem europäischen Charakter des Vertrages im größten Widerspruch stehe. Redner polemisiert gegen Csernátony und sagt, es sei nicht der geeignete Weg zur Erhaltung des Friedens, wenn man durch übertriebene Duldsamkeit den Gegner ermutigt. Auch die jetzige Situation gebe dem Redner recht, denn trotz aller bis an die äußerste Grenze getriebenen Nachgiebigkeit sei die Situation so bedrohlich, wie sie schon seit geraumer Zeit nicht gewesen.

Graf Stephan Károlyi

erklärte, er wolle an den Minister des Aeußern nur eine kurze Frage stellen, deren Beantwortung, wie er meint, zur Beruhigung der öffentlichen Meinung beitragen wird. Die Frage lautet: Da Rußland seit dem Jahre 1887 ununterbrochen aus den fernsten Theilen seines Reiches, aus dem Ural und Kaukasus nach dem Westen, speziell an die östreich-ungarische und deutsche Grenze Truppen befördert, hat der Minister des Auswärtigen Kenntniß davon, daß irgendwelche Truppenteile von unserer Grenze auch wieder zurückgezogen worden wären?

Minister Graf Kálnoky

Darüber, daß russische Truppen vom Westen nach dem Osten zurückbefördert worden wären, ist ihm nichts bekannt. Ein offizielles russisches Blatt, der „Swald“, hat vielmehr bereits vor einigen Jahren ganz offen das Gegenteil verkündet, und zwar mit der Motivirung, daß gegenüber der Organisation aller anderen europäischen Armeen und namentlich Angehts der Schnelligkeit, mit welcher dieselben mobilisirt werden können, Rußland sich in einem sehr beträchtlichen Nachtheile befinde, wenn seine Truppen erst im letzten Momente die riesigen Distanzen bis zum Schauplatz des Krieges zurückzulegen hätten. Es sei auch in der That in der Verjchiebung der russischen Truppen bis zur Stunde kein Stillstand eingetreten.

Nachdem sich Niemand mehr zum Worte meldet, erklärt Präsident Tisa die allgemeine Debatte für geschlossen und erucht den Referenten, das Resultat derselben in dem allgemeinen Theile seines Berichtes zusammenzufassen. Ueber die Details des Budgets werde in einer morgen Sonntag 11 Uhr Vormittags stattfindenden Sitzung verhandelt werden.

Budapest, 14. November.

Ueber bevorstehende Bischofs-Ernennungen theilt die „Bud. Corr.“ Folgendes mit: Der erzbischöfliche Stuhl von Agram und der bischöfliche Stuhl von Krös, die seit längerer Zeit vakant sind, werden nunmehr in kurzer Zeit besetzt werden, und zwar wird, wie wir hören, zum Erzbischof von Agram der Archidiacon Domherr Dr. Stephan Bucsetics de Cseng, zum griechisch-katholischen Bischof von Krös (Kreuz, in Kroatien) der Direktor der Lehrer-Präparandie des Pankácsker Bisthums Julius Drohobeczky ernannt werden. — Die kürzlich von der serbisch-griechisch-orientalischen Kirchensynode gewählten beiden Bischöfe haben die allerhöchste Bestätigung erhalten und wird demnach zum Bischof von Temesvár Miksanor Popovicz, zum Bischof von Karlsstadt Michael Grutics ernannt werden.

In einer heute Abends abgehaltenen Konferenz hat der Achtundvierziger Klub, die Fraktion Agron, die Frage der Wiedervereinigung mit der Unabhängigkeitspartei in Erwägung gezogen. Von den versammelten 19 Parteimitgliedern haben sich nur drei für den Wiederaufschluß ausgesprochen, während die übrigen die Nothwendigkeit des Bestehens einer abgeordneten Partei betonten. Dies wurde namentlich vom Baron Desider Prónay und von Julius Tits in längerer Rede motivirt. Es wurde demnach mit großer Majorität beschlossen, daß der Achtundvierziger Klub als bestehend

Partei auf der Basis der Personalunion fortzubestehen und als solche in die Wahlbewegung einzutreten habe.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 15. November.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Die Kommunalwahlen, Auslands (zur Tagesgeschichte), Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktbericht, telegraphische Kursergebnisse, Verkehr der Fruchtschiffe, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Verlosung, Lottoziehungen, Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate;

die zweite: Aus dem Vaurathe, Umschreibung von Immobilien, Städtische Neuigkeiten, Geschäftlicher Wegweiser, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die dritte: Die „Fenilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Marca“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Wir hatten heute Morgens Nebel, später heiterte sich das Wetter vollständig aus und die Temperatur erreichte eine für die jetzige Jahreszeit ungewöhnliche Höhe. Das Thermometer sank in der Nacht nur bis +5 Gr. N. und stieg am Tage auf 13 Gr. N. Das Barometer ist auf 752 Wm. gefallen. Das Depressionszentrum hat sich weiter nach Süden gezogen und steht jetzt an den westlichen Küsten Englands und Frankreichs, im Übrigen hat sich die Verteilung des Luftdrucks nicht verändert. Das Wetter in Europa ist meist trüb und regnerisch, die Temperatur ist noch gestiegen. In Ungarn ist bei vorherrschend südlichen Winden das Wetter milde, meist bewölkt und stellenweise, namentlich im Nordosten, regnerisch. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist bei südlichen Winden bewölkt, neblig, mildes, stellenweise regnerisches Wetter zu erwarten.

* Die Königin in Ägypten. Man telegraphirt aus Alexandria: Kaiserin-Königin Elisabeth, die im strengsten Inognito unter dem Namen einer Gräfin von Hohenembs hier eintraf, ist nach kurzem Aufenthalt von hier per Bahn nach Kairo weitergereist, wo für sie im „Hotel Sheppard“ Zimmer bestellt waren. Weder hier noch in Kairo hat ein offizieller Empfang stattgefunden; dagegen haben sich in beiden Städten die daselbst beglaubigten österreichisch-ungarischen Konsuln auf dem Bahnhofe zur Begrüßung der hohen Frau eingefunden. Die kaiserliche Nacht bleibt einweisen in unserem Hafen, da die Kaiserin-Königin schon nächster Tage wieder hier eintreffen will, um nach Korfu zurückzukehren. Das Aussehen der Kaiserin-Königin ist ein vortreffliches.

* Vermählung im Herrscherhause. Am 19. d. findet anlässlich der Vermählung der Erzherzogin Louise mit dem Prinzen Friedrich August von Sachsen eine Festvorstellung im Wiener Hofopertheater statt, welcher die Mitglieder des Hofes in der Mittelloge, in der Inognitologie Sr. Majestät und in den erzherrzoglichen Logen beizuhören werden. Zur Darbietung gelangt Richard Wagner's Oper „Lohengrin“ mit Frä. Beeth, Frau Materna, den Herren Winkelmann, Sommer und Greng in den Hauptrollen. Die Vorstellung beginnt um halb 8 Uhr; zwischen dem ersten und zweiten Akte ist eine Pause von 20 Minuten. Zu dieser Festvorstellung erscheinen nach der Hofansage die Damen in Soirée-Toilette, die Herren vom Militär mit Parade-Kopfsbedeckung, die Herren vom Civil in schwarzem Frack mit weißer Kravatte.

* Fürstprimas Klaus Batory ist heute Nachmittags halb 3 Uhr in der Hauptstadt eingetroffen und hat sich direkt nach dem Primatialpalats in der Herrengasse (Ofner Festung) begeben. Der Fürstprimas bleibt bis zum 18. d. in der Hauptstadt. — In Gemäßheit eines durch die hauptstädtische Repräsentanz am 4. d. gefassten Beschlusses wurde an den Fürstprimas Batory Namens der Hauptstadt eine Begrüßungsadresse abgelesen, welcher wir Folgendes entnehmen:

Mit innigster Freude habe die Repräsentanz der Hauptstadt die allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät erfüllt, mit welcher Batory zum Fürstprimas von Ungarn und Erzbischof von Gran ernannt worden. Die Repräsentanz der Hauptstadt würdigt aus der Tiefe des Herzens, der Allmächtige möge Se. Eminenz mit andauernder Gesundheit und der Fülle geistiger Kraft segnen, damit er den schweren Aufgaben seines erhabenen Berufes durch eine lange Reihe von Jahren zum Wohle der Kirche, des Thrones und des Vaterlandes entsprechen könne. Zum Schlusse enthält die Adresse die Versicherung, daß es die Repräsentanz der Hauptstadt immer als angenehme patriotische Pflicht erachten werde, Se. Eminenz in seinem patriotischen und oberhirtlichen Wirken in ihrem geistlichen Wirkungskreise mit aller Bereitwilligkeit zu unterstützen.

Die Adresse ist vom Oberbürgermeister Karl Átth, vom Bürgermeister Karl Kameryer, dem ersten Vizebürgermeister Karl Gerlóczy, dem zweiten Vizebürgermeister Michael Adada und dem Notar Julius Bözjavölgyi unterfertigt. Dieselbe wurde am 12. d. dem Direktor des

Priesterseminars Titularbischof Julius Márkus übergeben, der dieselbe sofort an den Fürstprimas abgab. — Die Präkonisation der neuen Erzbischofe findet, wie nun definitiv festgestellt, in dem am 21. Dezember abzuhaltenen Konsistorium statt. Infolge dessen kann die Inthronisation erst im Januar erfolgen. Der Fürstprimas muß vorher noch zum Bischof geweiht werden. Bekanntlich legen die neuen Erzbischofe Montag, 16. d., den Amtseid in die Hände Sr. Majestät ab.

* Die hauptstädtischen Kommunalwahlen. In der Beilage der vorliegenden Nummer berichten wir über das Wahlergebnis im ersten Bezirke, sowie über die Wahlvorgänge im zweiten, vierten, fünften, sechsten, siebenten und achten Bezirke, in denen das Skrutinium erst morgen stattfindet. Im neunten Bezirke (Frazst adt), wo sich an dem Wahltage 859 Wähler betheiligten, wurde das Skrutinium sofort nach Schluß des Wahllattes vorgenommen und gegen 11 Uhr beendet. Dasselbe ergab die unveränderte Annahme der offiziellen Liste. Der Vizepräsident der Wahlkommission, Anton Baumann, verkündete das Wahlergebnis in Folgendem:

Gewählt erschienen als ordentliche Mitglieder: Ludwig Horváth (mit 843 Stimmen), Max Kurfürn (736), Wilhelm Kurz (825), Deider Nagay (837), Julius Kolicsányi (816), Ladislaus Szlavay (510), Dr. Ladislaus Lóth (804), Adolf Thuróczy (826), Gustav Bajaffy (833) und Michael Bamósiy (848). Von der Opposition erhielt Theodor Göcze 326 Stimmen. — Gräzmannner: Anton Verkes (845), Wilhelm Böbling (820), Franz Révi (297).

Im III. Bezirke (Altöfen) wurde das Skrutinium nach Schluß des Wahllattes vorgenommen. Es stimmten 736 Wähler. Die Stimmenzerpflüchtung war eine derart große, daß das Skrutinium erst um halb 3 Uhr Morgens beendet wurde. Die offizielle Liste ist ohne jede Aenderung durchgedrungen. Gewählt wurden:

Ordentliche Mitglieder: Karl Gerlóczy (mit sämtlichen abgegebenen Stimmen), Joseph Hámanann, Karl Kirschhofer, Samuel Goldberger, Samuel Augenstein, Joseph Kugler, Adolf Gyulányi, Dr. Joseph Stern und Joseph Weber jun.; Ersatzmitglieder: Julius Halás, Johann Fokl, Dr. Julius Rakoniz und Alexander Benedek. (Die Kandidaten der Opposition erhielten 100—200 Stimmen.)

Schließlich wollen wir das interessante und erfreuliche Moment hervorheben, daß diesmal von 10,692 kontribuirten Wählern zusammen 9384 Wähler, d. h. ungefähr 90 Prozent, stimmten.

* Selbstmord eines jungen Magnaten. Aus Bologárdi (Stuhlweihenburger Komitat) kam gestern an mehrere hiesige Blätter ein vom dortigen gräflich Batthyány'schen Dekonomiebeamten Ludwig Szjártó gefertigtes Telegramm folgenden Inhalts: „Graf Géza Batthyány jun. hatte das Unglück, heute während seines gewöhnlichen Abendspazierganges über einen Erdhaufen zu stolpern; er fiel zu Boden, wobei sich der in seiner Tasche befindliche, unverschlossene Revolver entlud und den sofortigen Tod des Grafen verursachte.“ Demgegenüber wird heute dem „Nemzet“ aus Stuhlweihenburger telegraphirt, daß einer an das Stuhlweihenburger Stuhlrichteramt gelangten amtlichen Meldung zufolge Graf Géza Batthyány einen Selbstmord begangen hat. Oberstuhrichter Kufár und der Arzt Johann Heirich begaben sich behufs Vornahme der Untersuchung sofort nach dem Schauplatze des Selbstmordes. Als Motiv desselben wird angegeben, daß der unglückliche, erst 30jährige Graf in letzter Zeit fortwährend kränkelte und daß dieser Umstand ihn in den Tod getrieben haben dürfte. Graf Géza Batthyány jun., ein Enkelkind der als Freiheitsmartyrer gestorbenen ersten Ministerpräsidenten Ungarns, wurde am 23. Oktober 1861 zu Gyed im Dedenburger Komitate geboren. Sein um ein Jahr älterer Bruder, Graf Ludwig Batthyány, ist Obergespan des Komitates und der Stadt Raab. Graf Géza Batthyány jun. hatte einen stark ausgeprägten Sinn für Kunst und Literatur und auch seine Gesellschaft bestand hauptsächlich aus Schriftstellern und Künstlern. Er war auch ein hervorragender Funktionär des Vereins der Kunstfreunde. In literarischen und künstlerischen Kreisen knüpfte man große Hoffnungen an seine Person, die nun durch den jähen, tragischen Tod des jungen Magnaten zunichte geworden sind. — Uns wird aus Stuhlweihenburger Folgendes telegraphirt: Nachdem seitens des Bologárdier Ortsvorstandes an das Stuhlrichteramt die Meldung gelangt war, daß Graf Batthyány nicht durch einen unglücklichen Zufall, sondern durch Selbstmord geendet habe, entstand hier das Gerücht, daß das Motiv der traurigen That in unglücklicher Liebe zu suchen sei. Die heute vorgenommene Untersuchung stellte fest, daß die Leiche des Grafen gestern um 6 Uhr Abends in der sogenannten Kasanienallee in der Mitte des Weges liegend aufgefunden wurde. Dem vom Bezirksarzte Dr. Heirich abgegebenen ärztlichen Parere zufolge ist die Angel am Nabe des rechten Schläfenbeines, nach Zertrümmerung desselben in das Haupt des Selbstmörders gedrungen, sie zerriß den inneren Theil des Gehirnes und kam durch das linke Schläfenbein wieder heraus. Dem Gutachten Dr. Heinrich's zufolge

ist ein Unfall nicht ausgeschlossen. Andererseits lautet die Meldung des Ortsvorstandes, wie erwähnt, direkt auf Selbstmord. — Die Theilnahme, die sich nicht nur in Bologárdi, wo sich der unglückliche junge Graf allgemeiner Beliebtheit erfreute, sondern auch auswärts kundgibt, ist eine sehr große. An die gräfliche Familie sind bisher fünfzig Beileidstelegramme eingelangt. Heute Nachmittags sind der Bruder des Selbstmörders, Obergespan Graf Ludwig Batthyány, aus Wien und dessen Gemahlin aus Klerová hier eingetroffen. Das Leichenbegängniß des Grafen Géza Batthyány findet morgen Nachmittags 3 Uhr statt. Der Plag, wo seine Leiche aufgefunden wurde, liegt außerhalb des herrschaftlichen Parkes. Ein Verbrechen erscheint ausgeschlossen; der junge Graf war überall beliebt und hatte keine Feinde.

* Selbstmordversuch einer Dame. Aus Preßburg wird mehreren Blättern geschrieben:

„Großes Aufsehen erregt in der hiesigen vornehmen Gesellschaft gegenwärtig ein von einer distinguirten Dame — der Gattin eines pensionirten Generals — in der verflochtenen Nacht unternommener mysteriöser Selbstmordversuch. Die Dame feuerte, während ihr Gatte in einem Nebenzimmer war, aus einem Revolver drei Schüsse gegen ihre linke Brustseite ab, doch brachten ihr diese Schüsse merkwürdigerweise außer einer kleinen Brandwunde keine Verletzung bei. Es gibt auch Stimmen, welche behaupten, daß der ganze Selbstmordversuch fingirt und die Kugeln aus den Patronen entfernt waren. Von anderer Seite wird wieder behauptet, daß der Gatte, die Absicht seiner Frau ahnend, die Kugeln ohne deren Wissen entfernte, was auch die glaubwürdigere Version ist. Ueber das Motiv der That kursiren verschiedene Gerüchte. Vor einigen Monaten hat eine Tochter des Ehepaars, ein auffallend schönes Mädchen, aus Liebesgram in Wien ihrem Leben durch eine Revolverkugel ein Ende gemacht. Dieser traurige Fall soll die Ursache der hochgradigen Aufregung sein, in welcher die Generalin N. Hand an sich legen wollte.“

* Auszeichnung. Für vorzügliche Liqueur-Qualitäten wurde der Firma M. Fajal, Leichen (Schlesien), seitens der Jury der diesjährigen Wiener internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf vom hygienischen Standpunkte neuerlich eine Auszeichnung in Form der großen goldenen Medaille zutheil.

* Aristokratische Trauung. In der Kapelle des Central-Priesterseminars hat heute Vormittags die Trauung des Großgrundbesizers Stephan Fjätth v. Görmenyes mit der Baronesse Eugenie Seledeneck stattgefunden. Als Zeugen fungirten die Grafen Ferdinand und Johann Zichy. Dem Trauungsakte wohnten zahlreiche Mitglieder der Familien Fjätth, Zichy und Szapáry bei.

Der Versuch kostet nichts. Wie oft ist das Publikum durch Ankündigungen getäuscht worden, was Wunder, daß der größte Theil desselben öffentlichen Anpreisungen mißtrauisch gegenübersteht. Fr. Kathreiner's Nachfolger in München-Stadlau-Wien, die Erfinder und Fabrikanten des neuen Kneipp-Kaffee, eines Malzes mit Kaffearoma, scheinen dieser Stimmung im Publikum Rechnung getragen und außerdem viel Vertrauen zu ihrem Fabrikate zu haben, denn wie die Annonce in unserer heutigen Nummer, auf die wir unsere Leser und insbesondere Leserinnen aufmerksam machen, bezeugt, ist Jedermann die Möglichkeit geboten, kostenlos einen Versuch mit dem neuen Fabrikate zu machen, der Jedermann auch nur bestens empfohlen werden kann.

Wichtig für Inserenten. Die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile Nr. 11, bringt soeben die neueste Auflage ihres Zeitungskataloges für die österreichisch-ungarische Monarchie in die Oeffentlichkeit und machen wir das interessirende Publikum auf dieses äußerst wichtige und nützliche Handbuch aufmerksam. Die Zusendung erfolgt auf Verlangen gratis gegen Einzahlung von 10 Kr. für Frantatur.

Offener Sprechsaal.

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Erprobte Einreibung bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art; in Umschlagen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen. Eine Flasche mit genauer Anweisung 90 Kr. Hauptversand durch Apotheker M. Moll u. L. Hofmeister, Wien, Tuchlauben 9 Depots in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparat

Edelstein Linka,

Czinkota,

Freud Henrik,

Várpalota.

Jegyesek.

44467

Offenes Schreiben an Wohlgeb. Herrn Dr. LUDWIG BORS, Budapest.

Sehr geehrter Herr Kollege! Gegenüber den vielfachen Angriffen, denen Sie in Ausübung ihres schweren Berufes ausgesetzt sind, halte ich es für meine angenehme Pflicht, öffentlich zu erklären, daß ich Ihr „Antidysentericon“-Medikament bei meinen Dysenteriekranken mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet habe. — Mit kollegialem Grusse Gyömör, Bester Kom. 15. November 1891. Ihr Dr. Szenássy Csillag Kálmán, Herrschafts-, Bahn- und Kreisarzt.

44488

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Für leidende Füße,

ebenjo für mit Gicht und Rheuma Behaftete empfehle ich mein Erzeugniß in Fußbekleidung. Geró Adolf, Schuhmachermeister, V. Fúrdó-utóza 2. szám (Dianafúrdó-épület).

Glaswaaren.

Das Waarenlager der Ajkaer Glasfabriks-Niederlage Karlsring Nr. 20 wird von heute ab zu sehr billigen Preisen verkauft. WILHELM STAIN sen. Particimaarenhändler. 448

Kaffeehaus-Eröffnung.

Sich beehre mich zur gefl. Kenntniß zu bringen, daß ich das „CAFE JUSTITIA“ (neben dem Justiz-Palais) übernommen habe und selbes Sonntag, am 15. d. M. eröffne. 4487 Hochachtungsd. Majorossy Kázmér.

Med.&chir. Dr. EDUARD GUTTMANN, Zahnarzt, Wohnt: Andrássystrasse Nr. 33, 2. Stock.

Weintrauben!

frische, hochprima, versende portofrei gegen Frost geschützt 5 Kilo zu 2 fl. 25 kr. Moritz Unter, Bozsony, St.-Georgen, Ungarn.

Advertisement for Isidor Abeles, Weingroßhändler, featuring a testimonial about his late father and listing family members.

Jede kluge gute Frau

fann mit einer Kleinigkeit die Treue zu ihrem Manne beweisen, wenn sie ihn mit 1000 Stück Patent-Zigarretten-Hülsen mit Nikotin- und Tabaksafsauger überrascht, wodurch verhütet wird, daß der oft ekelhafte, ranzige Tabaksaft den Mund übelriechend macht. Preis per 100 St. in den meisten Trafiken 20 kr. En gros in allen Papieren. Nürnberger-Großhandlungen. Hauptdepot in Budapest bei Nathan Law, Wöhrengasse 7, wo auch die neuesten Patent-Regalglas-Spitzen mit Lippen-Gaumen- und Zungenschützer en-gros billigst zu haben sind.

Fettleibigkeit

und die Verfestung der inneren Organe, begleitet von Athemnoth, Blutstauungen, Herzschwäche, bekämpft man ohne besondere Diät durch den Gebrauch der

Reductionspillen,

ordinirt vom kais. Rath Dr. Schindler-Barnay, Brunnenarzt in Marienbad und erzogeni in der Aderapothek in Marienbad. Zu haben in allen Apotheken. Versandtlager in Budapest: J. v. Török's Apotheke, Königs-gasse.

Ein Bankgeschäft ersten Ranges in Oesterreich acceptirt solide

Vertreter

gegen gute Provision, bei Leistungsfähigkeit auch fixes Gehalt, die sich mit dem Verkaufe von gleichmäßig aus-gestellten Los-Bezugscheinchen befassen wollen. Offerte unter „D. N. 12“, Brunn. 44175

COGNAC

GRAFSTEFAN KEGLEVICH PROMOTOR. Ausdrücklich mit den höchsten Auszeichnungen prämitirt, ist in Original-Flaschen-Füllung überall erhältlich. Die Direktion der Graf Stefan Keglevich'schen Promotorer Cognacfabrik, Budapest.

Telegramme.

Eine Börsenpanik in Wien.

(Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journal.“)

Wien, 14. November, 6 Uhr Abends.

Die Wiener Börse bildete heute den Schauplatz überaus bewegter Szenen. Schon seit vielen Jahren gab es dafelbst keine solche Aufregung, wie am heutigen Tage. Es war eine förmliche Veroute, mit Allem, was dazu gehört. Ursache und Verlauf der höchst bedauerlichen Vorgänge waren die folgenden: Das Szepes'sche „Wiener Tagblatt“ veröffentlichte im Abendblatte in auffallender Form eine Mittheilung über die Audienz des Obmanns des Polenklubs Jaworski beim Kaiser, infolge welcher Nachricht eine ungeheure Panik an der hiesigen Börse entstand, wie eine solche vielleicht seit 1873 nicht vorgekommen ist. Das citirte Blatt meldete nämlich, der Kaiser habe die auswärtige Lage als sehr ernst bezeichnet; Se. Majestät habe gegenüber Herrn Jaworski ganz offen erklärt, daß die Hungersnoth die Kriegsgefahr vergrößere, daß allerdings die militärischen Vorbereitungen im Czarenreiche insbesondere in Bezug auf die Bewaffnung noch nicht so weit vorgeschritten seien, wodurch die Befürchtungen vermindert erscheinen; andererseits komme aber wieder die letzte russische Anleihe in Betracht, durch welche den russischen Reiche bedeutende materielle Mittel zur Verfügung gestellt worden seien. Dies war die Nachricht. Daraufhin entstand an der Börse eine wahre Panik. Kredit stürzten rapid um 10-12 fl. Als die Kurszettel vor den Wechselstuben und Kaffeehäusern ausgegeben wurden, sammelten sich auf den Straßen die Menschen an, welche in größter Erregung die Sache diskutirten. An der Börse wuchs die Aufregung von Minute zu Minute. Der Kurssturz nahm immer mehr zu. Man schätzte die Höhe der Verluste, welche in Folge der Nachricht im Zeitraum von zwei Stunden erlitten wurden, auf viele Millionen Gulden. Die Situation wurde so schlimm, daß der Börsen-Kommissär sich zum Eingreifen veranlaßt sah. Als die Aufregung sich nicht legen wollte, erhob sich der landesfürstliche Börsenkommissär und erklärte, daß er vom Finanzminister ermächtigt sei, die Mittheilung des „Wiener Tagblatt“ über die Aeußerung des Kaisers für vollkommen erfunden zu erklären. Der Polenklub, welcher von der außerordentlichen Aufregung erfuhr, trat augenblicklich zu einer Sitzung zusammen und der Vorstand des Polenklubs erließ ein Communiqué, welches die Mittheilung des genannten Blattes ebenfalls für erfunden erklärte.

Die „Wiener Abendpost“ enthält ebenfalls eine Mittheilung, welche die erwähnte Nachricht als pure Erfindung bezeichnet.

Aus dem mit der * Nachtpost eingegangenen „Wiener Abendblatt“ entnehmen wir vor Allem den Wortlaut der Mittheilung, welche den Ausgangspunkt der heutigen Börsenveroute bildete. Derselbe lautet: Der Obmann des Polenklubs, Herr v. Jaworski, hatte bekanntlich vorgestern eine Audienz beim Kaiser, über welche er dem Polenklub gestern berichtete. Herr v. Jaworski erhielt vom Kaiser die Ermächtigung, die Worte zu veröffentlichen, die der Monarch ihm gegenüber sprach. Diese Veröffentlichung soll heute Abends erfolgen. An der Fassung dieser hochwichtigen Publikation wird eben redigirt, da gegen die Veröffentlichung von drei Worten, welche in derselben enthalten sind, Bedenken erhoben wurden. Die auswärtige Lage wird vom Kaiser als sehr ernst bezeichnet. Der Kaiser erklärte Herrn v. Jaworski gegenüber ganz offen, daß die Hungersnoth in Rußland die Kriegsgefahr vergrößere, daß allerdings die militärischen Vorbereitungen im Czarenreiche, insbesondere in Bezug auf die Bewaffnung, noch nicht weit vorgeschritten seien, wodurch die Befürchtungen vermindert erscheinen, aber andererseits komme wieder das letzte russische Anleihen in Betracht, durch welches dem russischen Reiche bedeutende materielle Mittel zur Verfügung gestellt worden seien. Wir theilen hier nur eine dürftige Skizze des im Polenklub mitgetheilten Inhaltes der sehr ernst gehaltenen Bemerkungen des Monarchen mit und werden die authentische Publikation darüber im Morgenblatt veröffentlichen.

Wien, 14. November. Ein antilichs Communiqué der „Wiener Abendpost“ besagt: Das heutige „Wiener Abendblatt“ veröffentlicht einen Nachtrag, in welchem über den vorgestrigen Empfang des Obmanns des Polenklubs Jaworski durch Se. Majestät berichtet wird. Alle Behauptungen des genannten Blattes sind ihrem vollen Inhalte nach durchaus erfunden, da keine der St. Majestät zugeschriebenen Aeußerungen thatsächlich gemacht wurde.

Das t. t. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau ist auf Grund an kompetenter Stelle eingezogenen Erkundigungen in der Lage, zu versichern, daß auch die weitere Behauptung des „Wiener Abendblattes“ von der heute Abends bevorstehenden Publikation des Polenklubs über die Aeußerungen Sr. Majestät zu Jaworski vollständig erfunden sei.

Wien, 14. November. (Privat-Telegramm.) Der Polenklub publizirt folgendes Communiqué: „Das Abendblatt des „Wiener Tagblatt“ vom 14. d., bringt einen Bericht über die im Polenklub vom Obmann erfolgte Darstellung des Verlaufes der Audienz, in welcher derselbe vor-

gestern von Sr. Majestät empfangen zu werden die Ehre hatte. Dieser Bericht entspricht durchaus nicht der Wahrheit. Insbesondere sind die darin seiner Majestät zugeschriebenen Aeußerungen vollständig aus der Luft gegriffen. Die parlamentarische Kommission des Polenklubs, Wien, den 14. November. Jaworski, Szerkowsky, Bilinski, Matejski.“

Wien, 14. November. Auf die Erklärung des Börsenkommissärs, daß die beunruhigenden politischen Gerüchte vollständig erfunden sind, war die Abendbörse haussirend.

Wien, 14. November. (Privat-Telegramm.) Der heutige Tag brachte schon an der Vorbörse eine schwüle Stimmung, da vom Pariser Boulevardverkehr stark gedrückte Kurse gemeldet waren, welche mit Verkäufen zweier Spekulanten in ung. Goldrenten motivirt wurden. Ferner berührte auch der Quartalsausweis der ungarischen Staatskassen unangenehm, weiters tauchten Gerüchte über Verlegenheiten eines Pariser Institutes und einer deutschen Provinzialbank auf, endlich hieß es auch, daß die Erklärungen des Ministers Skalkoch in der ungarischen Delegation dieser lauten würden. In Folge der Konkurrenz all dieser Gerüchte hatte die Baisse leichtes Spiel. Die Kurse fielen empfindlich. Industriewerthe und Transportaktien erlitten starke Einbuße, doch war dies nur ein ganz schwaches Vorspiel der kolossalen Panik, welche sich an der Mittagsbörse ereignen sollte. Schon bei Aufnahme des offiziellen Börsenverkehrs war eine fieberhafte Bewegung bemerkbar. Die Kurse verriethen lebhaftes Zucken und als um 2 Uhr Nachmittags das „Wiener Abendblatt“ erschien, brach eine volle Panik los, wie eine gleiche Wien seit 1873 nicht mehr erlebt hat.

Die Nachricht des Blattes rief eine unbeschreibliche Wirkung hervor. Auf allen Gebieten trat stürmisches Ausgebot hervor, während gleichzeitig die Nachfrage total aufhörte. Die Kurse fielen in ganz außerordentlicher Weise und um viele Prozente, ohne daß ein größerer Abschluß zustande kam. Es war kein Verkehr mehr, sondern eine grenzenlose Panik, in welcher man Alles wie toll zu immer tieferen Preisen hinwarf. Nachfolgende Aufstellung mag zeigen, was während der Panik, die kaum zwei Stunden gewährt, geschehen ist. Bei einem Vergleiche mit den gestrigen Schlusskursen ergeben sich folgende Veränderungen:

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes items like Kredit, Bodenkredit, Länderbank, Ungarische Kredit, Anglobank, Unionbank, Nordbahn, Staatsbahn, Dampfschiff, Nordwestbahn, Lombarden, Salgó-Tarján, Prager Eisenindustrie, Kronstädter Bergbau, Oesterr. Waffenfabrik, Atma-Murányer, Alpine, Tabakaktien.

Konten büßten, ohne daß dabei hiebei ins Gewicht fallende Umsätze vorgekommen wären, mehr als 2 Prozent ein, so fiel Mairente von 90.75 auf 88.40 um 2 fl. 35 kr.

Diese Verlustliste gibt nicht annähernd ein lebendiges Bild der Börse in diesen schweren zwei Stunden. Das bewegte Leben, das an der Börse herrschte, ist kaum zu beschreiben; die Bestürzung war eine noch nicht dagewesene. Viele Hunderte rannten fassungslos durcheinander und Viele wurden durch den rapiden Kurssturz zu Bettlern. Als nun auch die Nachricht von der Kriegsgefahr in den Kaffeehäusern und Geschäften bekannt wurde, begann ein allgemeiner Sturm auf die Tabaktrafiken nach Abendblättern. Vor den Wechselstuben sammelten sich tief erregte Menschengruppen. Auch das Privatpublikum wurde von der Panik rasch mit ergriffen und begann in den späteren Nachmittagsstunden die Wechselstuben zu überlaufen, um seine Effekten um jeden Preis loszubringen, wodurch auch das Privatpublikum große Verluste erlitt. An der Fruchtbörse wurde die Nachricht von der Panik nach 2 Uhr bekannt, worauf die Preise momentan bedeutend in die Höhe schnellten, doch hörte der Umsatz auch hier auf und wurde fast gar kein Geschäft gemacht, bis wieder von der Effektenbörse ruhige Nachrichten eintrafen.

Inzwischen herrschte an der Börse ein wahrer Sturm. Die Kleinen waren fassungslos, die Großen und die Mitglieder der haute finance waren gleichfalls völlig überrascht. Später wurde eine Thatsache bekannt, die, wie man sehen wird, charakteristisch mit der Ursache der Panik auf das Innigste verknüpft ist. Im Laufe des Vormittags sind nämlich bei den großen Instituten, namentlich bei der Kreditanstalt, Bodenkreditanstalt, Escomptebank, massenhafte Kaufordres eingelaufen. Die Sache war im höchsten Maße auffallend, da sie so verschiednen sonstigen Tagen war, die einer Bank Kauf- und Verkaufsanträge bringen. Berlin, Paris, Lembera und Krakau schickten aus-

Liebflich Kaufordres ein. Das war ein Rathsel, über dessen Grund die Bankiers sich die Köpfe zerbrachen. Des Rathfels Lösung brachte eine Lemberger Nachricht, daß man überall rechtzeitig von dem kommenden unterrichtet gewesen sei.

Während der größten Aufregung an der Börse erschien Baron Albert Rothschild daselbst. Er war ebenso überrascht wie das Gros der Börstianer und eilte rasch entschlossen ins Finanzministerium, um beim Finanzminister Dr. Steinbach persönlich anzusprechen. Der Minister war nicht zuhause. Derselbe wohnte schon seit mehreren Stunden einer Ausschüßung im Herrenhause bei und erfuhr erst jetzt von dem Vorgefallenen. Er erklärte Baron Rothschild gegenüber, daß die heunruhigenden Gerüchte auf Unwahrheit beruhen. Andererseits hatte sich der landesfürstliche Börsenkommissär Sektionsrath Erbil beim Minister zur Berichterstattung eingefunden und wurde beauftragt, sofort an der Börse die beruhigendsten Erklärungen abzugeben. Alle diese Umstände bewirkten wenn auch keine vollständige Beruhigung, so doch einen ziemlich calmirenden Einfluß.

Um 5 Uhr erschien Sektionsrath Erbil im Börsensaal und wurde sofort von einer vielhundertköpfigen Menge umgeben. Die Stimmung hatte einen turbulenten Charakter angenommen. Alles schrie wild durcheinander. Sektionsrath Erbil gab die Absicht kund, an die Versammlung einige Worte zu richten. Im Nu war der Gesamtverkehr sistirt, die Glockenzeichen ertönten, um die herrschende Erregung einigermaßen zu beruhigen. Die Bellustrade und die Sitzplätze wurden von Unzähligen erstiegen und unter athemloser Spannung brachte Sektionsrath Erbil über Ermächtigung des Finanzministers folgende Erklärung zur Verlesung: „Das heutige „Wiener Tagblatt“ (Abendblatt) veröffentlicht einen Nachtrag, in welchem über die vorgestern bei Sr. Majestät stattgehabte Audienz des Reichstagsabgeordneten Ritter v. Jaworski berichtet wird. Die Mittheilungen des genannten Blattes sind ihrem vollen Inhalte nach durchaus erfunden, da keine der Sr. Majestät zugeführten Aeußerungen thatsächlich gemacht worden ist.“

Diese Erklärung, welche den tiefsten, nachhaltigsten Eindruck hervorrief, entseffelte einen wahren Sturm der Begeisterung und wurde durch den Sektionsrath Erbil über Wunsch wiederholt und später, als vollständige Ruhe an der Börse eintrat, ein drittes Mal verlesen und durch den landesfürstlichen Kommissär hieran die Bemerkung geknüpft, daß die Bekanntgabe der zur Verlesung gebrachten Erklärung an der Börse vor deren Veröffentlichung in der amtlichen „Abendpost“ darum erfolgte, um die aufgeregten Gemüther zu beruhigen.

In der Freude über das soeben gehörte erlösende Wort brach das Publikum unausgesetzt in Hochrufe aus. Die Kursdifferenzen, welche in Folge der förmlichen Deroute entstanden, werden auf weit über hundert Millionen, die positiven Verluste auf etwa 20 Millionen geschätzt. Die Kursdifferenzen bei Renten allein betrug, was den Werthverlust anbelangt, 75 Millionen, da die Renten mit 2% Prozent fielen.

Nach der erfolgten beruhigenden Erklärung gingen die Kurse wieder in die Höhe; insbesondere auf dem Rentenmarkte vollzog sich plötzlich ein Aufschwung. Nach mehrfachen Schwankungen erfolgte auf lokale Realisirungen und matte Pariser Berichte wohl eine theilweise Abschwächung, doch war der Verkehr Dank der offiziellen Erklärungen wieder in das normale Geleise eingelenkt.

Wien, 14. November. (Privat-Telegramm.) Erzherzog Eugen ist um halb 8 Uhr Abends aus Budapest hier eingetroffen.

Erzog Albrecht von Württemberg ist Abends aus Gmunden hier eingetroffen und begibt sich morgen an den kaiserlich russischen Hof in Livadia, um die Thronbesteigung des Königs Wilhelm zu notifizieren.

Im Befinden der Erzherzogin Margaretha ist eine langsam fortschreitende Besserung zu verzeichnen. Das Abend-Bulletin lautet: Dem Stadium des Krankheitsverlaufes entsprechende abendliche Fiebersteigerung, abdominale Erscheinungen von mäßiger Intensität.

Berlin, 14. November. Wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, haben die Wiener Verhandlungen über das neue gemeinsame Eisenbahn-Vetriebsreglement zu einer erfreulichen Verständigung über alle wichtigen Punkte geführt.

München, 14. November. Die „Allgemeine Zeitung“ meldet: Der gestern Nachmittags erfolgte Abschluß der österreichisch-ungarisch-italienischen Verhandlungen erübrigt noch die redaktionelle Festsetzung des Vertragstextes und der Tarife, so daß Anfangs der nächsten Woche die Paraphirung erfolgen kann.

Bozen, 14. November. (Privat-Telegramm.) Einer Petersburger Meldung zufolge hat die Hungersnoth nun auch das taurische Gouvernement, sowie Theile des Uralgebietes ergriffen. Der Hilferuf an Behörden und Private wird immer lauter.

Paris, 14. November. In einem vom 2. November datirten Schreiben dankt der Papst dem Kardinal Langenieux und den anderen Bischöfen für die Veranstaltung der Arbeiter-Pilgerzüge und spricht über die beklagenswerthen Vorgänge, sowie der gefährlichen Niedertracht der Gottlosen, welche die Pilgerzüge gestört haben, sein Bedauern aus.

Paris, 14. November. Der Gouverneur des Crédit Foncier, Christophle, fragte bei dem Finanzminister Wjshnegradski telegraphisch an, was Wahres an den Gerüchten von dessen Demission sei. Wjshnegradski antwortete, er denke nicht daran, zurückzutreten.

Petersburg, 14. November. (Privat-Telegramm.) Nach einem Berichte der „Pol. Korr.“ scheint man an den dortigen maßgebenden Stellen gegenwärtig mit Rücksicht auf den in Rußland herrschenden Nothstand nicht geneigt zu sein, den extrem nationalen Forderungen des gleichen Gegenkommen zu beweisen wie bisher. Ein Symptom dieser Wendung bilde die Thatsache, daß der Bau einer großen orthodoxen Kathedrale in Warschau, welcher von Pobedonosseff als eine heilige Aufgabe der russischen Nation bezeichnet wurde, einen Aufschub erleiden muß, da der Finanzminister Wjshnegradski erklärte, daß der Staatshaushalt, welcher durch die Maßregeln zur Milderung des Nothstandes in hohem Maße in Anspruch genommen sei, bis auf Weiteres nicht in der Lage sei, die Kosten eines Monumentalbaus auf sich zu nehmen, der lediglich Zwecken der religiös-politischen Propaganda zu dienen hätte. Des Weiteren verlautet, daß auch in der die Juden betreffenden Aktion der Regierung ein Stillstand eintreten werde, so daß die angeforderten überaus strengen Gesetze bezüglich der Behandlung der Juden, insoweit sie gegenwärtig innere Krise nicht überwunden ist, nicht zur Ausführung gelangen würden.

Wien, 14. November. (Privat-Telegramm.) Die Getreidefirma B. Nagel und Sohn in Wien und Raab, deren Chef Genieur der Fiskale der österreichisch-ungarischen Bank in Raab ist, hat um ein Moratorium angebracht. Sie schuldet circa 130,000 fl. Beteiligte erheben Protest Dr. Ries in Budapest und mehrere Bankinstitute mit größeren Beträgen. Die Kursdifferenzen sind von geringerem Umfange. — Wilhelm Hamburger, Manufakturwaarenhändler in Raab, ist insolvent und schuldet 20,000 fl.

Paris, 14. November. (Privat-Telegramm.) (Bulleard-Verkehr.) 3perzentige französische Rente 94.92, italienische Rente 88.02, Ottomanbank 514.37, türkische Tabakaktien 321.25, Alpine 87.68. — Gebessert.

Frankfurt, 14. November. (Abendverkehr.) 42perzentige Silberrente 77.30, 4perzentige ungarische Goldrente 87.25, 5perz. ungarische Papierrente 77.30, 4perzentige österreichische Goldrente 93.—, Alpine —, österreichische Kreditaktien 230.25, österreichische Staatsbahnaktien 229.62, Karl Ludwigsbahnaktien —, Südbahnaktien 70.25, ungar. Kreditaktien —. Fest.

Paris, 14. November. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 93.97, 4 1/2 perz. Rente 104.20, österr.-ung. Staatsbahnaktien 575.—, Südbahn 185.—, französische amortisirbare Rente 95.15, ungarische Eisenbahnaktien —, 4perzent. ungar. Goldrente 88.93, Ottomanbank 508.12, österreichische Bodenkredit —, Türkenloose 54.50, Banque de Paris 660.—, Alpine 121.25, türkische Tabak Aktien 320.—, österreichische Länderbank 407.50. — Baixe.

Der Kapitalist.

Budapest, 14. November.

(Wasit an der Budapester Börse.) Einen so aufgeregten, stürmischen Tag, wie den heutigen hat die Börse schon lange nicht erlebt. Schon in den Morgenstunden rief die Berliner Nachricht, daß in Charlottenburg das Bankhaus Eduard Maas insolvent geworden und daß auch dort die Deposits unterschlagen worden seien, sowie flane Berliner und Pariser Notirungen eine matte Stimmung hervor, doch erfuhren die Kurse nur mäßige Einbuße. Als aber im Laufe der Mittagsbörse bedrohliche politische Nachrichten eintrafen und als an der Nachbörse gemeldet wurde, daß unser Monarch zu dem Obmann des Rosenklubs v. Jaworski sich geäußert habe, daß die politische Lage sehr ernst geworden und daß die Hungersnoth in Rußland die Kriegsgefahr vergrößert habe, brach eine förmliche Deroute aus, die Kurse verloren allen Halt und wichen sprunghaft. Effektenverkäufe der Wiener Börsenkomptoirs vermehrten noch die allgemeine Aufregung. Es zeigte sich hierbei ekkant, welche immiments Gefahr das Verfahren der Börsenkomptoirs, gegen geringe Deckung große Börsengeschäfte auszuführen, in bewegten Zeiten für die Börse besitzt; sobald die Kurse zurückgehen und die Situation unsicher wird, werden große Zuschüsse gefordert und wenn diese nicht sofort geleistet werden können, die Effekten um jeden Preis verkauft. Diese Effektenverkäufe haben viel zu dem heutigen raschen Kurssturz beigetragen. Im Laufe des Tages trat eine ziemlich kräftige Erholung ein. Der landesfürstliche Kommissär gab an der Wiener Börse die Erklärung ab, daß Sr. Majestät keine derartige Aeußerung, wie

oben angegeben, an Herrn v. Jaworski gethan habe; es wurde weiter bekannt, daß Graf Kálnoky in den Delegationen erklärt habe, die politische Situation sei friedlich, freilich könne Niemand wissen, was in den nächsten Jahren geschehen werde. Ein Glück für die Börse war es noch, daß die Berliner und Pariser Börse keine derartige Aufregung zeigten, wie die Wiener und die hiesige. Es traf vielmehr von Berlin ein Telegramm an die hiesige Börse ein, daß man dort an eine so plötzliche kriegerische Wendung in der politischen Lage nicht glaube; die Berliner Contremine benötigte vielmehr die stark gesunkenen Kurse zu umfassenden Deckungs- und Arbitragekäufen. Die Deroute würde heute wohl schwerlich so große Dimensionen angenommen haben, wenn die Börse nicht durch die Vorgänge in Berlin und Paris schon vorher stark geschwächt gewesen wäre. Die Kurschwankungen waren im Laufe des heutigen Tages enorm; österr. r. i. s. k. r. e. d. i. t. a. k. t. i. e. n. waren Vormittags noch mit 272.40 gehandelt worden, sanken an der Nachbörse rapid bis 262, erholten sich an der Abendbörse, nach Eintreffen beruhigenderer Nachrichten, bis 290 und schloßen 268. Ungarische Kreditbankaktien variirten zwischen 312.50, 302 und 308, Staatsbahnaktien zwischen 272, 262 und 267.50, Südbahnaktien zwischen 81, 71 und 79, Eskomptebankaktien zwischen 109.25, 107 und 107.50, vierperzentige Goldrente zwischen 103.05, 102.50 und 102.70. Die Börsen haben heute einen deutlichen Beweis innerer Schwäche gegeben; wenn auch heute Abends eine Erholung eingetreten ist, so muß man sich, wenn irgendwelche ungünstige politische Nachrichten auftauchen, auf neue Kursrückgänge gefaßt machen, und es werden sich die großen Kurschwankungen voraussichtlich so lange wiederholen, bis nicht der Klärungsprozess in Paris und Berlin vollendet ist und bis nicht auch in Wien die schwächeren Elemente, die in der letzten Zeit eine ihnen nicht gebührende Rolle an der Börse gespielt haben, ihre Positionen vollständig aufgegeben haben.

Wiener Börse vom 14. November.

Die Börse eröffnete heute in flauer Stimmung, da in Berlin Gerüchte über neuerliche Provinziallaments und in Paris die fortgesetzte Rußenselbstverfümmung. Als aber gemeldet wurde, daß der Kaiser dem Abgeordneten Jaworski gegenüber geäußert habe, die Kriegsgefahr werde durch die russische Hungersnoth gefehert, trat eine panikartige Aufregung ein und die Kurse sanken rapid. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and its closing price. Includes items like Eisenbahnaktien, 4perz. ungar. Goldrente, etc.

Table with 2 columns: Name of security and its closing price. Includes items like 5perz. österr. Papierrente, 1884er Lose, etc.

An der Abendbörse notirten: Österr. Kredit 266.75—271.50, ungar. Kredit 305.50—309.50, Anglo 141.50—146, Länderbank 181—187, Unionbank 219, Bankverein 99.75—100.25, Bodenkredit 324—329, Staatsbahn 266—270, Galizier 200—200.75, Lombarden 78—80.75, Nordwestbahn 192—192.20, Lemberg-Gzernewitzer 228—229, Dampfschiff 272—273, Raichau-Oberberger 170, Nordbahn 2630—2730, Tabakaktien 146 bis 149.50, Alpine 53—57, Rima-Muráner 155.50—160, Salgó-Tarjaner 559—560, Mairrente 89.50—90.75, Silberrente 90.85, ungar. Goldrente 102.50—102.80, ungar. Papierrente 100—100.10, Türkenloose 24—25.70, Marx 58.20—58.02.

Um halb 6 Uhr notirten: Oesterreichische Kreditaktien 268.50, Länderbank 184.—, Anglobank 141.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 267.50, Lombarden 78.75, Alpine 55.50, Rima-Muráner 158, Mairrente 89.75, vierperzentige ungarische Goldrente 102.60, Reichsmark 58.12.

Nach Schluß der Abendbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 268.—, Länderbank 184.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 267.75, Lombarden 78.75, Tabakaktien 149, Alpine 55.50, Mairrente 89.70, vierperzentige ungar. Goldrente 102.50, Türkenloose 25.50.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Nouveautés zur Wintersaison 1891-92

in reichster Auswahl

In- und ausländische Damenkleider-Stoffe
von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Nouveautés in Damen-Konfektion,

und zwar:

Mäntel, Jaquetts, Dolmáns, Pelze, Robes etc.,
Pelzwaaren,

Herrenmodewaaren: sowie Kravatten, Handschuhe,
Weisswaaren, Hüte etc.

im Modewaarenhaus

BRÜDER HIRSCH,

Budapest, váci-utca 3. szám.

Der billigst festgesetzte Preis ist auf jedem Stücke ersichtlich.

Muster von Damenkleiderstoffen auf Verlangen gratis und franko.

Der soeben erschienene reichillustrirte Preis-Katalog für die Herbst- u. Wintersaison 1891-92 wird Jedermann gratis und franko zugesandt.

Zur Winter-Saison.

GROSSER VERKAUF

von Konfektionen und Modewaaren neuesten Genres

zu staunend billigen Preisen

im Waaren-Hause des

Fehér Gyula és Társa,

früher: Alter és Kiss, später: Fehér Gyula,

BUDAPEST, Waitznergasse Nr. 16.

KONFEKTIONEN:

Schwarze Winter-Jacken, mit Seidenfutter, wattirt	fl. 14.-	Franz. feine reinwollene Stoffe, 100 Cm. breit	fl. -.65
Manteaux, mit Seidenfutter, wattirt	fl. 15.-	Feine engl. Flanelle	fl. 1.20
Seidenpeluche-Mantillen	fl. 25.-	Franz. echte Vigogue-Stoffe	fl. 1.60
Cabs (Umhüllen)	fl. 6.-	Echt englische Himalayastoffe und feinst franz. Phantasiestoffe für Kostüme	fl. 2.-
Englische Regenmäntel	fl. 8.-	Reinwollene schwarze Stoffe	fl. 1.-
Lange Seiden-Peluche-Jacken, mit Seidenfutter, wattirt	fl. 34.-	Schwarze Merveillex-Reinseide	fl. 1.20
Radmäntel, schwarz und farbig, mit Seidenfutter, wattirt und verbräunt von	fl. 25.-	Fagonnirte schwarze Reinseiden-Stoffe	fl. 1.45
Schwarze Radmäntel mit Pelzfutter (See-wammen)	fl. 20.-	Schwarze Faille française, Reinseide	fl. 1.75
Seiden-Toupous (Unterröcke)	fl. 10.-	Farbig gestreifte und fagonnirte Seidenstoffe	fl. 1.25
		Echte Pongis (Foulard)	fl. 1.10

Kleider u. Konfektionen werden nach neuester Mode billigst in eigener Werkstätte angefertigt.

Die Kommunalwahlen.

Punkt 8 Uhr wurde heute Abends in den Wahllokalen sämtlicher Bezirke der Wahl geschlossen. Die lebhafteste Teilnahme, welche die Wählergemeinschaft diesmal befundete, ermattete auch am heutigen Tage nicht. Von derselben gaben auch die dichtgedrängten Gruppen Zeugnis, welche allerorten die Umgebung der Wahllokale füllten. Die Ruhe und Ordnung wurde — von kleineren, unbedeutenden Ausschreitungen in einzelnen Bezirken abgesehen — nirgends erheblich gestört. Über den Verlauf der Wahlen läßt sich heute kein überflüssiges Bild geben, da in all jenen Bezirken, in denen einander starke Parteien gegenüberstanden oder eine große Stimmenzersplitterung stattfand, das Skrutinium erst morgen stattfindet. So weit uns bis zum Schlusse dieser Beilage Wahlergebnisse oder Berichte aus den einzelnen Bezirken zugekommen sind, lassen wir dieselben hier folgen. Die eventuellen späteren Mittheilungen finden die Leser im Hauptblatte.

1. Bezirk. In der Festung ging es heute, am zweiten Wahltage, etwas lebhafter zu, doch schlug hier die Wahlbewegung keine hohen Wellen. Wohl gab es auch hier eine Opposition, doch war dieselbe nur gegen den Ministerpräsidenten Grafen Julius Szapary und gegen Franz Hegedüs gerichtet. Es war übrigens bereits im Laufe des Tages klar geworden, daß die Opposition in der Minorität bleiben und die offizielle Liste unverändert durchbringen werde. Von 777 Wählern hatten bis Abends 8 Uhr insgesamt 515 abgestimmt; das Skrutinium wurde sofort vorgenommen. Dasselbe ergab folgendes Resultat:

Gewählt wurden zu ordentlichen Mitgliedern: Géza Székely (mit 507 Stimmen), Eduard Blassek (471), Alexander Havas (466), Adolf Hupár (464), Karl Keleti (463), Jeremias Magyarovics (461), August Márfy (458), Ludwig Fekfalussy (451), Koloman Noszay (424), Graf Julius Szapary (422), Franz Hegedüs (418) und Dr. Joseph Fodor (366). Von den Kandidaten der Opposition erhielten Joseph Janovich 138 und Joseph Varabás 137 Stimmen.) Als Ersatzmitglieder wurden gewählt: Vlasta Dulovics mit 449, Alois Frey mit 423, Ignaz Malmarics mit 416, Ludwig Lechner mit 397 und Joseph Fekete mit 373 Stimmen.

2. Bezirk. Im zweiten Bezirk kann das Durchbringen der offiziellen Liste der „Schieflätte“ Partei mit ziemlicher Gewißheit angenommen werden. Von 875 Wählern haben 743 abgestimmt. Das Skrutinium beginnt morgen früh 8 Uhr.

3. Bezirk. Der gestrigen idyllischen Ruhe folgte heute etwas Leben und Bewegung. Nachdem gestern der sechste Theil der Wähler abgestimmt hatte, vermehrte sich heute die Zahl derselben derart, daß bis zur achten Abendstunde nahezu die Hälfte derselben — 702 von 1449 — ihre Stimmen abgaben. Das Skrutinium findet morgen Vormittags statt.

4. Bezirk. Die Teilnahme am Wahltage war heute lebhafter als gestern. Zu den gestrigen 209 Wählern gestellten sich heute noch 490, so daß die Gesamtzahl der Wahlbürger, welche ihr Votum abgaben, 699 beträgt. Um 8 Uhr wurde in Anwesenheit eines recht zahlreichen Publikums der Wahltage geschlossen, worauf der Präsident der Wahlkommission erklärte, daß das Skrutinium morgen Vormittags 9 Uhr vorgenommen wird. Ob die von den vier Klubs dieses Bezirkes vereinbarte Liste ganz unverändert durchgekommen ist, darüber läßt sich zur Stunde kein Urtheil abgeben. Voraussetzlich wird dies jedoch der Fall sein.

5. Bezirk. Der Wahlkommissions-Präsident Ladislaus Szapary gab knapp vor 8 Uhr — als der 1558. Wähler — seine beiden Stimmzettel ab und erklärte sodann unter lebhaften Ehrenrufen der Anwesenden den Wahltage als geschlossen. Draußen harrten inzwischen, Kopf an Kopf gedrängt, viele Hunderte von Anhängern beider Parteien, welche vielleicht der Ansicht waren, daß das Resultat des heißen Wahlkampfes noch heute, wenn auch in vorgezogener Nachtstunde, publikum werden. Bei dem lebhaften Interesse, das sich in diesem Bezirke für die Wahl kundgab — es stimmten nahezu 90 Prozent der kontribuirten Wähler — wären sie wahrscheinlich im Stande gewesen, auch bis Mitternacht und noch länger geduldig auszuharren. Sie sollten jedoch auf keine solche harte Geduldsprobe gestellt werden. Die Wahlkommission war von ihrer zweitägigen „Sitzung“ zu ermüdet und der Vorsitzende gab ihrem Ansuchen, daß die Urnen versiegelt werden mögen und das Skrutinium erst morgen stattfinden, gerne Folge. Dasselbe beginnt um halb 9 Uhr. — „Ruhig“ war es eben nicht in der Umgebung des Wahllokales, aber die Ordnung wurde keinen Moment gestört, ja auch nicht gefährdet. Die Ersten, die sich nach dem Schlusse des Wahltages entfernten, waren die — Polizeibeamten und Konstabler, da sie ja wußten, daß hier eine ernstliche Friedensstörung ausgeschlossen sei. Die kompakten Massen, die wir durcheinander die eine und die andere Partei hochleben ließen und bald den vermeintlichen Sieg der einen, bald den der anderen in stürmischen Ehrenrufen feierten, gingen, als Paul Tencer und Dr. Brüll dieselben in kurzen, kräftigen Ansprachen zum Auseinandergehen aufforderten, ruhig auseinander. Um halb 9 Uhr war der ganze Platz menschenleer; ein Theil der Anhänger der „Bürgerpartei“ hatte sich in das Kaffeehaus „zum Propheeten“ zurückgezogen, um hier — Neben zu halten. — Was nun das Resultat des zweitägigen Kampfes betrifft, so dürfte allem Anscheine nach eine Combination der Liste den Sieg davongetragen haben, eine Liste, welche, nach der Ansicht aller Kenner der Verhältnisse, von der einen Seite Radocza und Szapary, von der anderen Seite Rath und Schöber mit Bestimmtheit aufweist. Bezüglich der fünf anderen Combinationen vermag man sich nur in mehr weniger zu hoffenden Kombinationen zu ergeben; doch glaubt man — „Irthum vorbehalten“ — Löw, Havas,

Róziavölgyi, Popper und Füllöpp als Repräsentanten betrachten zu können.

7. Bezirk. Auch heute ging's in diesem Bezirke recht lebendig zu, ohne daß jedoch das bunte Treiben auch nur annähernd an jenes in der Theresienstadt herangerückt hätte. Die Heideberg'sche Liste hatte auch heute ihre Anhänger, doch zweifelt man nicht daran, daß hier die offizielle Liste unverändert durchgebrungen sei. Zu einem Skrutinium kam es nämlich auch hier nicht. Nachdem bis 8 Uhr Abends 1456 Wähler abgestimmt hatten, ernannte der Vorsitzende, Dr. Morzányi, daß der Wahltage geschlossen sei und das Skrutinium morgen Vormittags 9 Uhr seinen Anfang nehme. Vor dem Wahllokale hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, welche jedoch bald nach 8 Uhr ruhig auseinanderging.

8. Bezirk. Die Physiognomie der Wahlbewegung in der Josephstadt glich heute vollkommen der gestrigen: sie war frisch und lebhaft. Während in den meisten anderen Bezirken der Vormittag ruhig und ohne jede Emotion verlief, herrschte hier schon vom frühen Morgen ab reges Leben, das in den Nachmittagsstunden sich immer bunter gestaltete. Von 3 Uhr ab war die Bezeredjgasse, in der sich das Wahllokale befand und die Gasse der Aggtelekgasse, wo in dem Heil'schen Gasthause die Horváthy-Mabary-Partei ihr Hauptquartier aufgeschlagen hatte, dicht mit Menschen gefüllt. Von dieser Zeit angefangen war das Schicksal der letzten Partei besiegelt, denn von dieser Stunde ab kamen — und zu großen Massen — eigentümlich nur mehr Anhänger der Rémi-Partei zur Abstimmung. Die Anhänger der Gegenpartei erschienen vereinzelt an der Urne. Von 7 Uhr ab ging es ziemlich still her im Wahllokale, desto lebhafter war die Szenerie vor demselben, auf der Straße, wo sich die liebe Straßenjugend damit unterhielt, „Abzug Rémi!“ und „Abzug Hürbs!“ zu rufen. Mehr Minuten vor 8 Uhr erschien der Wahlpräsident Moriz Rathay im Korridor und theilte mit, daß um 8 Uhr der Wahltage geschlossen werde. Von außerhalb meldete sich kein Wähler mehr, und nachdem die Kommissionsmitglieder abgestimmt hatten, war es 8 Uhr geworden und der Wahlpräsident erklärte den Wahltage für geschlossen. Es kam wie eine Erleichterung über die Kommissionsmitglieder beider Parteien. Der Wahlpräsident Rathay hielt eine kurze Ansprache an die Anwesenden, in welcher er den Kommissionsmitgliedern dankte für die Unterstützung, die sie ihm zu Theil hatten werden lassen, und hervorhob, wie erfreulich es für ihn sei, zu konstatiren, daß der Wahltage sich in so musterhafter Ordnung vollzogen, was dem Lalle beider Parteien zu danken ist. Zum Schlusse theilte er mit, daß das Skrutinium morgen, Sonntag, Vormittags 9 Uhr im Wahllokale beginnen werde. Bis dahin werden die Urnen versiegelt bleiben und wird ein Polizeiposten vor dem Hause und in dem Korridor Wache halten. Die Anwesenden nahmen die Mittheilungen des Wahlpräsidenten mit Ehrenrufen zur Kenntniß, worauf dann Robert Rémi das Wort ergriff und dem Präsidenten für dessen Mühe, für seinen Lall und seine Gerechtigkeit dank sagte. Er glaubt überzeugt zu sein, daß sich diesem Danke seiner Partei auch die Gegenpartei mit vollem Herzen anschließen und schließlich mit einem Hoch auf den Wahlpräsidenten Moriz Rathay. Dann wurden die beiden Wahlurnen versiegelt und der Wahltage war zu Ende. Draußen umstanden noch eine geraume Weile hunderte Personen das Wahllokale und theilten in den Auser: „Abzug Rémi!“ und „Esen Rémi!“ je nach der Partei, der sie angehörten. Es war unter Kommando des Polizeikommissars Alexander Sajó zahlreiche Polizeimannschaft ausgerückt, um eventuelle Unordnungen hintanzuhalten. Doch kam es zu keinerlei Unruhen und die angeammelte Menge ging bald darauf ruhig und heiter auseinander. In der Josephstadt hält man den Sieg der Rémi-Partei für sicher, selbst seitens der Gegenpartei, man schätzt die Majorität derselben auf 350—400 Stimmen. Abgegeben wurden im Ganzen 2122 Stimmen.

Ausland.

Budapest, 14. November.

Zur Tagesgeschichte.

An die Mittheilung, daß der deutsche Kaiser in das Gedenkbuch der Stadt München die Worte „Suprema lex regis voluntas“ (Das höchste Gesetz ist des Königs Wille) eingeschrieben hat, knüpft die Berliner „Freisinnige Zeitung“ einige interessante Bemerkungen.

Sie findet zunächst, daß das Münchener Autogramm einer allgemeinen Anschauungsweise Ausdruck gibt, welche in den Reden des Kaisers häufig wiederkehrt. In ähnlicher Weise forderte der Kaiser am 21. Februar 1891 auf dem Banke des brandenburgischen Provinzial-Landtages die Anwesenden auf, „ihrem Markgrafen durch Dick und Dünn zu folgen“. Dieselbe Denkungsart gelangte zum Ausdruck in der bekannten Unterzeichnung auf dem Wille im Kultusministerium: „Sie volo, sic juveo.“ (So will ich's, so befehle ich's.) Auch bei dem Banke des brandenburgischen Provinzial-Landtages am 5. März 1890 äußerte der Kaiser: „Diejenigen, welche sich mir bei dieser Arbeit entgegenstellen, zerstreue ich.“ Damals wurde die Aeußerung allerdings auf die Opposition des Fürsten Bismarck bezogen, und wenige Tage darauf folgte ja auch die Entlassung Bismarck's. Am 4. Mai 1891 äußerte der Kaiser in einem Trinitätspruche auf dem Banke des rheinischen Provinzial-Landtages: „Einer nur ist Herr im Lande, und das bin ich. Keinen Andern werde ich neben mir dulden!“ Auch diese Aeußerung wurde in Verbindung mit der Erwähnung des österreichischen Handelsvertrages auf den Fürsten Bismarck und dessen Opposition gegen den Vertrag in der Presse bezogen. Auf wen beziehe sich nun die Aufschrift im Münchener Gedenkbuch? Da in München der König von Baiern regiert, so könnte unter der Regis voluntas ebenso der Wille des Königs von Baiern verstanden sein. Wollte Kaiser Wilhelm damit dem König von Baiern kundgeben, daß über seinem allgemeinen Willen der Wille des Kaisers stehe? Oder sollte nur eine rechtsphilosophische Aeußerung zu Gunsten aller Monarchen gegenüber

allen Volksvertretungen beabsichtigt sein? Historisch erinnern solche Aeußerungen an König Friedrich Wilhelm I. Als sich die Magdeburger Ritterschaft 1722 der Einführung von Lehnspferdegedern widersetzte, forderte der König die Regierungen auf, gegen solch gottloses Beginnen einzuschreiten. In der gedachten Instruktion heißt es dann wörtlich: „Wir sind doch Herr und König und können thun, was wir wollen.“ Heute freilich seien die Könige nicht mehr absolut, sondern an die Verfassung gebunden und dadurch an die Mitwirkung der Volksvertretung.

Der bekannte französische Staatsmann Barthélemy Saint-Hilaire richtete an den Herausgeber des Zukarester „Globe“ einen Brief, in welchem er Rußland als Feind Rumaniens und des Slaventhums, sowie als Gefahr für den Westen Europas erklärt. Diese Enunziation wird dem fähnen Franzosen wieder einmal den Vorwurf des Vaterlandsverraths seitens seiner exaltirten Landsleute eintragen.

Über die Unsicherheit in Rußland infolge der Hungersnoth und Raubluft des Bauernvolkes wird dem Lemberger „Przeglon“ aus Warschau berichtet:

Es durchziehen mit Mistgabeln und Hacken versehene Bauerntrupps raubend und mordend die von Miskernte betroffenen Gegenden Rußlands. Ebenso haben mehrere tausend Arbeiter der Eisenbahn Kurst-Boroneß, Moskau-Nischnei-Nowgorod etc. den Dienst aufgegeben und größere Auerbanden organisiert, welche sogar Güterzüge überfallen und plündern, ohne recht auf Widerstand zu stoßen. Aus Furcht vor Überfällen des Raubgefindels wage es der Adel nicht, die Gutshöfe zu verlassen, und befinden sich geradezu im Belagerungszustande. Die Gouverneure konstatiren in ihren amtlichen Rapporten, daß seit der Zeit des berühmten Pugatschew, dessen Schreckensthaten die Bevölkerung mit Schauer erfüllten, solche anarchische Zustände in Rußland nicht geherricht haben. In administrativen Wege wurden lehrlich bereits mehrere hundert Perjonen nach Sibirien verbannt. Die Behörden besorgen, daß diese Bewegung durch Dazuthun der Anarchisten einen politischen Charakter annehmen werde.

Theater, Kunst und Literatur.

*** (Königl. Oper.)** Der heutige Abend brachte eine in vielen Theilen gelungene Reprieje von Goldmark's lange nicht gegebener „Königin von Saba“. Die Titelrolle sang Fräulein Mira Heller forrest und geschmackvoll, aber viel zu kühl für die liebesglühende Herrscherin Arabiens. Gräfin Wassquez zählt die Sulamith zu ihren besten Rollen. Der Silberglanz ihrer hohen Töne entschädigt für die flackernde Mittellage, die sympathische Erscheinung macht so manchen schauspielerischen Mißgriff der Anfängerin vergessen. Herr Drey vermag dem König Salomo stets weniger Bedeutung und Würde zu verleihen; Frau Abrany (Astaroth) brachte ihre kleine Partie mit gesanglicher Vollkommenheit zur Geltung. Brouli's Assad und Ney's Hohepriester sind oft gewürdigte Leistungen.

*** (Volkstheater.)** Dem Weispieler Eduard Löth's folgend, welcher die Idee seines besten Volksstückes, des „Fala rosazza“, einem Volksliede entnommen hatte, verarbeitete auch Ludwig Abonyi in seinem heute zum ersten Male aufgeführten Volksstücke „Siroki román“ das Sujet einer oder einiger in der Mätrogenend gelungener Lieder zu einer bunten Kette mehr minder interessanter Episoden aus dem Leben der Palözen. Die Handlung des Stückes tritt vollständig in den Hintergrund und aufrichtig gestanden, vermissen wir dieselbe auch mit wenig Bedauern, da sie ziemlich schwach aufgebaut und schon an sich nicht recht geeignet ist, das Interesse des Zuschauers auch nur zu erwecken. Unsere Aufmerksamkeit widmet sich vollständig den kaleidoskopartig aufeinanderfolgenden, nur lose zusammengefügten Szenen aus dem Leben jenes Bauernschlages, von welchem uns ein Beobachter wie Mikshy so viel Schönes zu erzählen gewußt. In der Konstruirung dieser, namentlich zu Anfang — Anecdote dramatisirenden Szenen liegt die Stärke des Autors und des Stückes. Kleinmalerei mit lebenswahren Figuren und in frischen, anmuthigen Farben ausgeführt. Daß in dem Stücke stellenweise zu viel deklamirt und auch, namentlich zu Beginn des ersten Aktes, zu viel — geschossen wird, sind kleinere Mängel. Vom Standpunkte der seriösen Kritik aus müßte vor Allen der beinahe gänzliche Mangel an dramatischer Handlung beanstandet werden, doch hat „Siroki román“ das Glück, trotz dieses Fehlers keinen Augenblick langweilig zu werden — immerhin angenehmer, als wenn das Gegentheil der Fall wäre. Gespielt wurde im Großen und Ganzen recht brav. In erster Reihe war es Frau Blaha, die als junges, liebes- und fangeslustiges Bauernmädchen bei brillanter Disposition alle Vorzüge ihres großartigen Talentes zu entfalten wußte, wofür ihr das ausverkaufte Haus mit häufigen Beifallsstürmen dankte. Mit besonderem Lobe ist auch Herr Rémetz zu erwähnen, dessen „Szomoré Pesta“ eine wahre Kabinetsfigur war, welche abermals einen Beweis für die hohe Begabung dieses trefflichen Charakterdarstellers und Komikers ablegte. Sympathisch empfanden und wiederholt applaudirt wurde auch der neuengagirte Baritonist Herr Kiss, der im verfloffenen Sommer in der Christinenstädter Arena ein Liebling des Publikums gewesen. Die Herren Tollagi, Raszai und Szirmai und die Damen Lulacs und Klár hielten sich gleichfalls recht wacker. Die Novität fand seitens des Publikums eine sehr freundliche Aufnahme. Der Autor wurde nach den Atschklüssen wiederholt gerufen.

Der von der Direktion des Nationalkonservatoriums veranstaltete „Mozartabend“ findet am 17. b.

unter Leitung des Prof. Alois G o b b i mit folgendem Programme statt: 1. Ouverture zu „Don Juan“; 2. Klavierkonzert Es-dur Op. 11. Fr. Liszt; 3. Aria con recitativo (neu) Fr. Straffer; 4. Symphonie für Violine, Viola und Orchester (die Herren Wilhelm K l a d i o k o und Karl G o b b i); 5. Klavierkonzert D-moll 1. Satz Fr. M a m b r i n i; 6. „Jupiter“-Symphonie (das Böglingsorchester unter Leitung des Prof. G o b b i).

* Das Konzert Quartett N o s e muß auf den 24. d. verschoben werden, da die Künstler anlässlich der Vermählung der Erzherzogin Louise von Toscana am 21. d. in der Hofkapelle zu Wien spielen.

* E u g e n A l b e r t, der wohl unter den jetzt lebenden klassischen Interpreten des Klavierspiels den ersten Platz einnimmt, veranstaltet nach seinem Wiener Konzert im großen Musikvereinsaal auch hier einen Piano-Abend am ersten Dezember im Redoutensaal. Das Arrangement hat die „Harmonia“ übernommen, wo die bereits vorgemerkten Karten abgeholt werden können.

* Wie die „Bud. Corr.“ berichtet, entspricht der von den Vätern ventilirte Plan, daß der Intendant des Nationaltheaters und der kön. Oper Graf G e z a Z i g y d a s Volkstheater pachte, in keiner Weise den Intentionen der Regierung.

* Die am 25. d., 5 Uhr Abends, abzuhaltende Sitzung der R i s s a l u d y - G e s e l l s c h a f t wird ausschließlich dem 50 jährigen Schriftsteller J u b i l ä u m L o r e n z T o t h s gewidmet sein. Für diese Sitzung werden Eintrittskarten ausgegeben, die beim Kurator der Akademie Karl J o n a s zu haben sind.

* Karl M u r a i, der Autor von „Huszár-zerelem“, hat ein neues dreiaktiges Lustspiel unter dem Titel „Pezsgó“ vollendet, welches er demnächst bei der Direktion des Nationaltheaters einreichen wird.

* Der Landes-Schauspielerverein wendet sich an den hauptstädtischen Magistrat mit einer Bitte um Ueberlassung des Hoftheaters „Kronen“-Saals zur Veranstaltung von Theateraufführungen. Das Ersuchen wurde in der gestrigen Magistratsitzung abgelehnt.

* Der Bildhauer Prof. Alois S t r o b l befindet sich seit zehn Tagen in M e s s u b als Gast des Erzherzogs J o s e p h. Prof. Strobl modellirt daselbst die Büsten des Erzherzogs und seiner Gemahlin, der Erzherzogin K l o t i l d e.

* Ungarische Gedichte, übersetzt von Hedwig L a c h m a n n. — Gedichte von Edgar P o e überst von Hedwig L a c h m a n n. Ost und West in ihren hervorragendsten Vertretern denen zugänglich gemacht, die des Englischen oder Ungarischen nicht kundig sind. Und wie zugänglich gemacht! Mit einer Virtuosität sondergleichen, mit einer Feinheit, die der originellsten dichterischen Schöpfungskraft nur wenig nachsteht, mit einem Sprachgefühl und einer Berührung, die uns vergessen lassen, daß wir hier nicht Originale, sondern Uebersetzungen in der Hand haben. Die deutsche Literatur ist nicht arm an trefflichen Uebersetzungen, wir stehen aber nicht an, die Leistungen dieser jungen Künstlerin dem Wertvollsten, was auf diesem Gebiete geschaffen worden ist, den Arbeiten G i l d e m e i s t e r s, G e i b e l s, F e i l l i g r a t h s, an die Seite zu stellen. P e t ö f i, A r a n y, B ö r ö s m a r t y sind in einer Weise übertragen, daß jedem Ungar das Herz im Leibe lachen muß: das sind endlich würdige Uebersetzungen, die von dem Schmelz des Originals nichts verloren gehen lassen, die auch dem Ausländer eine Anschauung verschaffen, welche köstlich süß, beruhigend feurig wieder im Ungarlande wachsen. Und da in unserem eigenen Lande so Viele sind, die unsere Dichter in der Uebersetzung nicht genießen können, so mögen auch diese sich von der jungen Uebersetzerin in ihre eigene Heimath einführen lassen. — Die Dichtungen Edgar P o e s, dieses Hektor Berlioz der Literatur, sind nicht nach unserem Geschmack, ihre Originalität ist das Grauen, der Alpdruck, und wir hätten es lieber gesehen, wenn die Uebersetzerin ihr auch hier sich bewährendes ungewöhnliches Talent auf würdigeren Stoff verwendet hätte. Doch die Virtuosität versucht sich auch gern einmal an dem Absonderlichen. Wir glauben nur eine Pflicht zu erfüllen, wenn wir unsere Leser und Leserinnen auf Hedwig L a c h m a n n aufmerksam machen; in exklusiv literarischen Kreisen haben die ganz außerordentlichen Leistungen dieser jungen Dame geradezu Sensation erregt. (Erschienen in Berlin, Bibliographisches Institut.)

Gerichtshalle.

Budapest, 14. November. (Justizielle Ernennungen.) Se. Majestät hat ernannt: den Szegediner Gerichtshofnotar Eugen B e n e d e k zum Unterrichter in Szegedin; den Kun-Szt.-Miklósér Bezirksgerichts-Biznotar G e z a B á t h o r y zum Unterrichter in Mezötúr; den Lublör Bezirksgerichts-Biznotar Béla M e p á s s y zum Unterrichter in Fülök; den Budapester Advokaten Dr. Ludwig G r u b e r zum Vizestaatsanwalt in Budapest. — Vom Justizminister wurden ernannt: Stephan Z a k á r i á s, Biznotar in Sárkány, zum Gerichtshofnotar in Lugos; August K i r s c h t zum Biznotar am Nagy-Becskereker Gerichtshof.

— (Ein Mütterchuprozess) ist vor einigen Tagen durch eine interessante prinzipielle Entscheidung des Handelsministers zur Erledigung gelangt. Ueber Klage des Fabrikanten Joseph E d. N e g l e r gegen die Papiergroßhandlungsfirma „W e l w a r t u n d W e r b e r“ wurde die letztere auf Grund Gutachtens der Sachverständigen wegen Nachahmung der durch den Kläger behördlich registrierten Thekenumschläge von der Gewerbebehörde erster und zweiter Instanz zu einer Geldstrafe von 25 fl. verurtheilt und zugleich die Beschlagnahme aller auf dem Lager befindlichen Thekenumschläge, sowie der Uliches derselben angeordnet. Der Handelsminister hat jedoch im Sinne der durch den Advokaten Dr. Joseph W e i ß eingereichten Appellation

unter Aufhebung der beiden Urtheile die Klage abgewiesen und die geklagte Firma mit der Begründung freigesprochen, daß, wenn auch die Absicht der Geflagten auf die Imitation der Käufer gerichtet war und wenn auch das beanstandete Muster an Form, Farbe und Eintheilung einige Ähnlichkeit mit dem Muster des Klägers aufweist, daselbe dennoch nicht als Nachahmung betrachtet werden könne, da das Wesen des Musters in der Zeichnung liegt, die Zeichnung aber von derjenigen der Negler'schen Theken wesentlich verschieden sei. Es erscheint demnach durch diese Entscheidung ausgesprochen, daß die Gewerbebehörden nicht an das Gutachten der Sachverständigen gebunden sind.

— (Die Kreuzerfönate.) Der Strafprozess des ehemaligen Eisenblechfabrikanten Moriz S c h r e i b e r, welcher des verführten Mordes an seiner Gattin bezichtigt ist, gelangt am nächsten Montag vor dem ersten Strafsenate der kön. Tafel (Vorsitzender S a r k é n y, Referent Dr. H e i l) zur zweinstanzlichen Verhandlung.

— (Die Folgen eines Verschümmeltes.) Wir haben vor Kurzem mitgeteilt, daß gelegentlich einer Sicherstellungsweisen Pfändung bei einem Schuldner Wertpapiere im Nominalbetrage von 30,000 fl. gepfändet wurden, die nur im Depot des Schuldners waren, nicht aber dessen Eigenthum bildeten. Der wirkliche Eigentümer strengte einen Anspruchsprozess an, den er, abhängig von einem abgelaufenen Eide, auch gewann. Nun aber veräußerte Advokat W., seinen Klienten von dem Eide abzulassen, zu verständigen und verurtheilte, damit er die 30,000 fl. nicht ganz verliere, eine Rechtfertigung zur Geltung zu bringen. Bei der ersten Instanz (Leopoldstädter Bezirksgericht) wurde dem Rechtfertigungsverlangen Raum gegeben, die zweite Instanz hingegen wies es zurück. Vor einigen Tagen hat auch die Kurie im Sinne der kön. Tafel entschieden und so bleibt dem Advokaten nicht Anderes übrig, als den durch sein Verschümmeln nicht anders erwachsenen Schaden von 30,000 fl. zu ersetzen.

— (Ein Sparkasten-Direktor unter Anklage.) Vor etwa drei Jahren hat der Richter Benand W e z e l k a auf das Haus seiner Gattin bei der Bathner Sparkasse 50,000 fl. aufgenommen, durch Vermittlung des Direktors der Sparkasse, Johann W e i ß b a r t h, aber nur 32,000 fl. erhalten: der Rest wurde in Aussicht gestellt, nach der Anklage aber niemals ausbezahlt. Singegen hat die Sparkasse die vollen 50,000 fl. eingekriegt. In Folge dessen hat Frau W e z e l k a gegen W e i ß b a r t h die Klage wegen Betrugs und W a n d e r s angehängt. Der Gerichtshof wird demnächst über diese Angelegenheit entscheiden.

— (Prozess gegen den Jockeyklub.) In Folge der wegen der bekannten Turfaffäre gegen den Jockeyklub und „Vadász-es versenyklub“ erstatteten Beschuldigungen hat Pres-Untersuchungsrichter J o s e p h S i e m l y e den Redakteur des genannten Blattes aufgefordert, die Autoren der die Ausweisungen vom Turf enthaltenden „Rundmachung“ beznamtzugeben.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 14. November.

* (Die Getreide- und Mehlausfuhr Ungarns) war nach den Daten des landesstatistischen Amtes im Monate O k t o b e r die folgende: W e i z e n: 525,553 Mztr. (Oktober 1890: 1,006,977 Mztr.), und zwar nach Oesterreich 488,475 Mztr., nach Deutschland 16,173 Mztr.; in die Schweiz 20,597 Mztr.; nach Italien 102 Mztr.; nach Bosnien und Herzegowina: 206 Mztr., H a l b f r u c h t 5918 Mztr. (im Vorjahre 2565 Mztr.); R o g g e n: 202,171 Mztr. (278,209 Mztr.) größtentheils nach Oesterreich; G e r s t e 432,538 Mztr. (787,566 Mztr.) größtentheils nach Oesterreich; 259,331 Mztr., nach Deutschland 114,628 Mztr., nach Großbritannien 38,687 Mztr.; S a f e r: 155,065 Mztr. (115,195 Mztr.) mit geringer Ausfuhr nach Oesterreich; M a i s 221,047 Mztr. (88,297 Mztr.) größtentheils nach Oesterreich; H e i d e k o r n 692 Mztr. (131 Mztr.); H i r s e: 24,028 Mztr. (7154 Mztr.); F i s o l e n 169,204 Mztr. (55,418 Mztr.) zumeist nach dem Ausland und bloß 23,811 Mztr. nach Oesterreich. Andere H ü l f e n f r ü c h t e 2177 Mztr.; M a l z 7878 Mztr. (9387 Mztr.); R e i s 13,354 Mztr. (12,890 Mztr.); M e h l 435,911 Mztr. (452,453 Mztr.), und zwar nach Oesterreich 345,211 Mztr., nach Deutschland 27,202 Mztr., nach Frankreich 17,305 Mztr., nach den Niederlanden 210 Mztr., nach England 29,545 Mztr., nach Serbien 536 Mztr., nach Bosnien und der Herzegowina 4529 Mztr., nach der Balkanhalbinsel 341 Mztr., nach Griechenland 75 Mztr., nach Brasilien 7103 Mztr., nach anderwärts 76 Mztr.

* (Amtlicher Saatenstandsbericht.) [Vom 31. Oktober bis 13. November.] Der seit Anfangs August andauernden trockenen und ungünstigen Witterung folgten die plötzlich eingetretenen N o v e m b e r s t e, deren schädliche Wirkung im Allgemeinen in allen Theilen des Landes wahrnehmbar ist. Wahrscheinlich ist jedoch, daß die eingetretene mildere und mit Niederschlägen verbundene Witterung die Entwicklung der Vegetation fördert und so ist zu hoffen, daß das Getreide ehestens spritzen wird. Stellenweise klagt man zwar, daß die Saaten auch durch Würmer und Mäuse dezimirt worden sind, da an vielen Orten der Samen seine Keimfähigkeit verloren hat und die Saat erstet werden muß. Die W e i z e n- und R o g g e n s a a t e n können derzeit mit geringen Ausnahmen im ganzen Lande als schwach bezichnet werden; auch G e r s t e ist nicht befriedigend, theilweise sogar schlecht. Der R e i s ist zumeist ausreichend, bloß im Allföhd ist er schwach und an manchen Stellen so dürftig, daß man ihn ausackeren. Die Landwirthe betreiben jetzt dringend die verpäteten Acker- und Anbauarbeiten. Es ist somit Aussicht, daß das für den Getreide-Anbau bestimmte Terrain noch vor Eintritt des strengen Winters fertig wird. Auch für den Frühjahrsanbau beginnt man schon zu ackern und nimmt die Arbeit an manchen Orten zufolge der feuchten Wit-

terung einen guten Fortgang. An Futtermitteln gibt es vorläufig keinen Mangel, aber es gibt wenig Weide und Gras und so muß das Vieh von trockenem Futter leben.

* (Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.) Herr Emil L h a l y, der neuernannte Verkehrsdirektor der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft für Ungarn, hat seine neue Amtshätigkeit bereits aufgenommen.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 14. November. Das Brodtkaufgeschäft auf unserem Blase war, wie das gewöhnlich nach einem Markte der Fall ist, in dieser Woche wenig entwickelt und beschränkte sich größtentheils auf mäßige Anschaffungen für den inländischen Konsum. Auch im Manufakturgeschäft herrschte wenig Leben. Im Geldstand ist insofern eine mäßige Erleichterung eingetreten, als die Nachfrage für das Eskomptegegeschäft etwas nachgelassen hat. Der Zinsfuß blieb jedoch ziemlich unverändert.

Die W i t t e r u n g war am Anfang der Woche noch sonnig mit mäßigen Nachfrösten, dann trat aber trübes Wetter, Anfangs mit Schneefällen, später mit Regen ein. Die Temperatur war milder und stieg am Tage bis 13 Grad R. Die im ganzen Lande erfolgten Niederschläge waren für den Herbstanbau, soweit derselbe bestellt werden konnte, von großem Vortheil.

Getreidegeschäft. Die Stimmung der a u s l ä n d i s c h e n Getreidemärkte war in der verfloffenen Woche zumeist matter. In Newyork schlossen die Weizenpreise nach mehrfachen Schwankungen 1/2-3/4 Cent billiger als in der Vorwoche; die sichtbaren Vorräthe in Amerika haben trotz starker Ausfuhr in voriger Woche neuerdings beträchtlich zugenommen. In England haben sich wohl die Preise behauptet, doch war die Tendenz ruhiger. In Frankreich hat Weizen um 1/4 Franc, Mehl um 1 Franc nachgegeben. In den deutschen Märkten hat die Meldung, daß die Veröffentlichung des Ulas über das russische Weizenausfuhrverbot unmittelbar bevorstehe, nur vorübergehend einigen Eindruck gemacht; heute schlossen vielmehr Weizen loco um 2 Mark, auf spätere Termine sogar um 4 Mark, Roggen für alle Sichten um 4 Mark niedriger als vor acht Tagen. Getreidehändler und Konsumenten sind in Deutschland der Ansicht, daß der restliche Importbedarf in Weizen leicht durch amerikanisches Produkt gedeckt werden könne; außerdem wirkt die Erwartung, daß der Handelsvertrag mit Osterreich-Ungarn eine Herabsetzung der Getreidezölle stipuliren werde, einer Preissteigerung entgegen.

Am hiesigen Blase hatte das Geschäft in W e i z e n diese Woche weit geringere Lebhaftigkeit als in der vorigen. Die Mühlen, welche ihren Bedarf durch Vorkäufe auf einige Zeit gedeckt haben, zeigten geringen Kauflust und stellten niedrigere Preisangebote, Eigner waren etwas williger zum Verkaufe; die Preise gaben daher fast täglich einige Kreuzer nach und schließen heute um 25 fr. niedriger als in der Vorwoche. Der Wochenumsatz betrug circa 130,000 Meterzentner. Der Export bestellte sich nicht am Geschäft. U n a n c e w e i z e n per F r ü h j a h r wich in der ersten Wochenhälfte unter mehrfachen Variationen von 11 fl. 65 fr. bis 11 fl. 27 fr., erholte sich, als die Nachricht von dem bevorstehenden russischen Weizenausfuhrverbot mit größerer Bestimmtheit auftrat, bis 11 fl. 56 fr., brüdete sich neuerdings bis 11 fl. 41 fr. und schloß heute Abends 11 fl. 50 fr. G., 11 fl. 52 fr. W.

R o g g e n war wohl gut gefragt, doch war auch die ganze Woche günstiges Ausgöbet; in der ersten Wochenhälfte wurden sowohl von Konsumenten als auch für Wiener Rechnung volle Preise bewilligt, in der zweiten Wochenhälfte hielten sich Käufer reservirt und war auch die Stimmung wesentlich ruhiger; es wurden circa 15,000 Mztr. zu den Preisen von 10 fl. 40 fr. bis 10 fl. 65 fr. ab und Parität hier verkauft.

Für F u t t e r g e r s t e hält die gute Kauflust an, während das Ausgöbet nur mäßig ist, und erfuhren die Preise in der abgelaufenen Woche abermals eine Erhöhung von 10 fr. bis 15 fr. Der Umsatz betrug 6000 Mztr. Preise von 6 fl. 40 fr. bis 6 fl. 70 fr. — M a l z- und B r a u e r g e r s t e wurde ab hier nur in vereinzelten Waggons an hiesige Fabrikanten zu unveränderten Preisen abgelekt, dagegen war Theißgerste ab Stationen für den Export lebhafter gefragt und wurden circa 8000 Mztr. in der Preislage von 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 60 fr. ab Stationen verkauft.

M a i s. Nachdem die Zufuhren von altem Mais gänzlich aufgehört haben, mußten Konsumenten ihren Bedarf vom hiesigen Lager decken; die Besitzer bekundeten auch ziemlich Entgegenkommen und wurden circa 15,000 Mztr. zu 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 65 fr. abgelekt. In n e u e m M a i s war noch zu Beginn der Woche ziemlich lebhaftes Geschäft zu steigenden Preisen, sowohl Exporteure wie auch Konsumenten nahmen alles O f f e r t e f l o t auf und wurde ab Stationen der Theißbahn bis 5 fl. 66 fr., ab Nordbahn 5 fl. 70 fr., ab Südbahn bis 5 fl. 85 fr., ab und Parität Neufah bis 5 fl. 60 fr., ab Steinbruch bis 6 fl. 20 fr. für November-Dezember-Lieferung bezahlt. Im Laufe der Woche trat in Folge Regenwetters Zurückhaltung seitens der Exporteure ein, während Konsumenten billigere Preise durchzusehen trachteten, was ihnen auch bis zur Höhe von 15 fr. bis 20 fr. gelang, und notiren wir zum Wochenschluß ab Steinbruch 6 fl. bis 6 fl. 5 fr., auch ab Stationen ist heute um 10 fr. bis 15 fr. billiger anzukommen. N e u e r M a i s per M a i - J u n i v a r i e t e zwischen 6 fl. 43 fr., 6 fl. 23 fr., 6 fl. 33 fr., 6 fl. 26 fr. und 6 fl. 36 fr. und blieb heute Abends 6 fl. 30 fr. G., 6 fl. 32 fr. W.

S a f e r war Anfangs der Woche fest, gab aber später, als die Konsumenten ihren Bedarf gedeckt hatten, um 5 fr. bis 10 fr. im Preise nach. Es wurden circa 4000 Mztr. abgelekt und notiren wir heute 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 55 fr., Ausschwaare bis 6 fl. 60 fr. S a f e r per F r ü h j a h r v a r i e t e bei ziemlich regem Verkehr zwischen 6 fl. 72 fr., 6 fl. 83 fr., 6 fl. 57 fr., 6 fl. 77 fr.

und 6 fl. 82 fr. und schloß heute 6 fl. 72 fr. G., 6 fl. 74 fr. B.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for quality (Qual.), variety (Sorte), and price (Preis) for wheat (Weizen) and rye (Roggen).

Table with columns for quality (Qual.), variety (Sorte), and price (Preis) for rye (Roggen) and other grains.

Table with columns for quality (Qual.), variety (Sorte), and price (Preis) for various types of rye (Roggen) and other grains.

Table with columns for quality (Qual.), variety (Sorte), and price (Preis) for wheat (Weizen) and other grains.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat (Weizen), rye (Roggen), and other grains.

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat (Weizen), rye (Roggen), and other grains.

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat (Weizen), rye (Roggen), and other grains.

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat (Weizen), rye (Roggen), and other grains.

Mehl. Das dieswöchentliche Geschäft stand in den ersten Tagen der Woche noch unter dem Einflusse der vorwöchentlichen festen Tendenz...

Table with columns for quantity (Mtr.), price (fl.), and other details for flour (Mehl).

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner & Wilczek.) Das Geschäft erfreut sich eines recht lebhaften Zuspruches.

Wismuth. (Bericht von Hermann Geseht und Komp., Budapest.) Eier waren Anfangs der Woche zu festem Preise lebhaft begehrt...

Wismuth. (Bericht von Hermann Geseht und Komp., Budapest.) Eier waren Anfangs der Woche zu festem Preise lebhaft begehrt...

ner mit 80 fr. bis 1 fl., Sendel mit 60 fr. bis 90 fr., Alles per Paar. - Wild kommt in geringen Mengen auf den Markt und hielten sich die Preise...

Süßfrüchte. Während der abgelaufenen Woche war die Tendenz etwas angenehmer und zeigte sich für Früchten zu Veränderten vermehrte Nachfrage...

Deisanten. Von effektivem Repp wurden einige hundert Meterzentner von 13 fl. bis 14 fl. 80 fr. je nach Qualität verkauft...

Heudisch gefragt und fest, bedingt 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 75 fr. je nach Qualität.

Rüßl. Verkauft wurden 400 Mtr. mit 10 fl., die heutige Notiz ist 9 fl. 75 fr. bis 10 fl. 25 fr. je nach Qualität.

Leinsamen gesucht, es wurden einige hundert Meterzentner mit 11 fl. 80 fr. abgesetzt...

Rüßl wird im Lokalkonsum mit 40 fl. bis 40 fl. 25 fr. gehandelt.

Reppfrucht. Es wurde Einiges mit 7 fl. frei frei Bahn verkauft, zu diesem Preise bleiben noch Käufer.

Pflaumen. Trotz geringer Lager war die Stimmung matt, da Aufträge für Export spärlich einlaufen...

Pflaumen. Es wurden diese Woche circa 1500 Meterzentner abgesetzt und slavonisches mit 17 fl. 25 fr. 17 fl. 50 fr. und 18 fl. je nach Qualität...

Sonig. Da die disponible Waare zumeist an den Stationen auf gekauft wurde und sich hier nur in wenigen Händen schwache Lager befinden...

Wachs. Anlangende kleine Zufuhren finden mit 140 fl. bis 141 fl. Nehmer.

Rüße. Von Wallnüssen trafen 500 Mtr., theils in Siebenbürger, theils in bosnischer Waare bestehend...

Paprika. Es wurden 60 Mtr. zugeführt, die Tendenz bleibt matt; wir notiren: Hochprima 48 fl. bis 52 fl. 18 fl. bis 38 fl. 24 fl. bis 24 fl. 24 fl. bis 24 fl. 24 fl. bis 24 fl.

Caotiharbene. Es wurden kleine Pöfchen zugeführt und mit 35 fl. offerirt, doch legten Respektanten nicht mehr als 32 fl. an.

Kämmel, polnischer, wurde mit 20 fl. bis 21 fl. ungarischer Prima mit 22 fl. bis 23 fl. gehandelt.

Schweinefett. Da in Folge der milden Witterung die Erzeugung schwach bleibt, so sind die Preise weiter gestiegen; hiesiges Stadtfett kostet prompt sammt Faß 58 fl. bis 58 fl. 50 fr. ohne Faß 56 fl.; auf Lieferung per Dezember-Januar-Februar wurde mit 55 fl. 50 fr. sammt Faß bezahlt.

Speck. Weißer Tafelspeck, dreifüßiger bedingt 49 fl. 50 fr. bis 50 fl., vierfüßiger 48 fl. bis 49 fl., geräucherter 55 fl. bis 56 fl., Landspeck mangelt sowohl in alter als neuer Waare.

Unschlitt. Bei unbedeutendem Verkehr notirt Kernschlitt 35 fl. bis 36 fl.

Vorteneh. (Bericht der ersten ungarischen Vorteneh) - Mastanstalt - Aktiengesellschaft. Budapest, 13. November. Das Geschäft war bei steigenden Preisen lebhaft. - Wochendurchschnittspreis: Ungarische sortirte Waare 320-380 Kilogr.

schwere 48 1/2 fr. bis 49 fr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 48 fr. bis 49 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 46 fr. bis 47 fr., Landschweine 45 bis 47 fr., serbische 44 fr. bis 47 fr. per Kilogr. netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt unvell. - Hiesiger Viehstand: Am 6. November sind verblieben: 125,660 Stück. Zutrüb: vom Inland 9321 Stück, von Serbien 2308 Stück, zusammen 11,629 Stück, Totale 137,289 St. - Abtrieb: Budapest Konjum (1.-10. Bezirk) 3462 St., Inland 692 Stück, nach Wien 751 Stück, nach Böhmen, Mähren und Schlesien 2383 Stück, nach Oesterreich 97 Stück, nach Deutschland 5643 Stück, nach anderen Ländern 55 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 54 Stück, zusammen 13,137 Stück. Verbleibt Stand 124,152 Stück. - In den Aktien-Szállásen lagern 18,731 Stück Schweine. - In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 6. November 4930 Stück. - Zuführt wurden serbische 2308 Stück, zusammen 7298 Stück, abgeführt wurden 2379 Stück, verbleibt Stand 4859 Stück, und zwar 4859 Stück serbische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 1001 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Rothlee hat auch in dieser Woche die überrivolle innegehabt und haben sich nicht nur die in unserem vorwöchentlichen Bericht angegebenen Preise behauptet, sondern wir haben sogar für ganz fehlerlose, großförmige Qualitäten eine Avance von 2-3 fl. zu verzeichnen. Von Luzerne können wir nicht Gleiches sagen, nachdem es sich immer mehr herausstellt, daß von der verfloffenen Campagne weit größere Vorräthe vorhanden sind als man gerechnet hat, und auch die heutige Ernte unterschätzt worden ist. Dieser Artikel notirt auch gegen die Vorwoche billiger und war trotzdem nicht Alles zu placiren. Unser Bericht betreffs der Preise und Ernte in Rubensamen hat sich nicht nur vollinhaltlich bestätigt, sondern ist sogar weit übertrroffen worden, da die Preise eine derartige Höhe erreicht haben, wie dies überhaupt noch niemals der Fall war. Esparjette in leichter Waare ist sehr gesucht und waren solche Qualitäten selbst zu erhöhten Preisen nicht aufzutreiben. In anderen Artikeln war der Verkauf so ziemlich gleich der Vorwoche. Unsere Notirungen sind für: Rothlee je nach Qualität 56-62 fl., Rothlee vorjähriger Qualität 45-52 fl., Luzerne je nach Qualität 42-48 fl., Luzerne vorjährige Qualität 38 fl. bis 42 fl., Infarnatlee 35 fl., Weißlee 75-80 fl., Esparjette 12-14 fl., Frühjahrs-Weiden 6 fl. bis 6 fl. 50 fr., Moharjamen 5 fl. 75 fr. bis 6 fl., Leinfaat 11 fl., Hanfsamen 10 fl. 50 fr. bis 11 fl. Alles per 100 Kilogr. ab Budapest.

Häringe. (Original-Bericht von Gebrüder Neumann & N., Wien.) Häringe verfolgen andauernd steigende Richtung, bei stetiger Verminderung der Vorräthe. Die vorwöchentlichen Zufuhren in Steirin betragen 1710 Tonnen und stellt sich sonach der Total-Import von dort bis heute auf 278,164 Tonnen gegen 331,479 Tonnen in 1890, 295,150 in 1889. Seitens auswärtiger Händler wurden größere Posten auf gekauft, so daß die Vorräthe stark zusammengeschmolzen sind, und wenn die nächsten Zufuhren nicht belangreicher sein sollten, dann ist eine bedeutende Steigerung darin zu erwarten. Bezahlt wurden Croonfüßs gestempelte ohne Unterchied von 39-41 Mark für 1/2 Tonnen, für 2/3 Tonnen um 3 Mark mehr, das bedingt verzollt ab Wien (durchwegs Bahntransport) für 1/2 Tonnen 35 fl., für 2/3 Tonnen 37 fl. per Klasse 2 Prozent Skonto. Die Zufuhren von Norwegen betragen 4695 Tonnen Fethhäringe. Der Absatz war recht befriedigend und gute Waare bleibt gefragt.

Spiritus. Tendenz ungemein fest und steigend. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 22 fl. 50 fr. bis 23 fl., verfeuerte Raffinade en gros 60 fl. bis 61 fl., Preßhefespritus 59 fl. 50 fr. bis 60 fl.

Petroleum. (Bericht von Schmiegel und Grunstein.) Bei andauernd lebhaftem Geschäftsgange haben sich die wöchentlichen Preise fest behauptet und bezahlte man für Prima amerikanisches Petroleum 21 fl. 50 fr. und für Prima kaukasische Waare 20 fl. per netto Kasse ab Budapest.

Schafwolle. Im Wollgeschäfte der abgelaufenen Woche ist insofern eine bemerkenswerthe Aenderung eingetreten, als auch Kammgarnspinnereien circa 800 Mtr. Kammwollen acquirirten. Allerdings wurden diese Abschlüsse nur durch das Nachgeben der Verkäufer ermöglicht. Die Lieferungsstellen wurden zu Leopoldimarktpreisen bezahlt. Am 11. d. wurde die Auktion in Antwerpen eröffnet. Man depeßirte uns: „Lehte Auktionspreise schwach behauptet.“ Die Preise der in dieser Woche verkauften Wollen sind: Kammwollen herrschaftliche 62 und 64-65 fl., gute weiße Winter- und Sommerwolle 66-67 fl., mittlere 62-63 fl., Bascfer fehlerhafte 53 bis 54 fl., Sandwollen 45-46 fl., Theißommerwolle 54 fl. bis 56 fl. 50 fr., fabr. gem. Mittelwolle 110 bis 112 fl., fabr. gem. Hautwollen 90-92 fl., Alles per 56 Kilo.

Schafwolle. Das Geschäft in grobwolligen Sorten bewegte sich in normalen Grenzen und ist es dem Entgegenkommen der Verkäufer zuzuschreiben, daß circa 15,000 Stück verkauft wurden, wogegen in deutschwolligen Sorten kein nennenswerthes Geschäft zustande kam. Es erzielten: serbische 73 fl. bis 74 fl., Bascfaer 64 fl. bis 66 fl., Baranpaer 59 fl. bis 60 fl., bosnische und kroatische 73 fl. bis 75 fl., Alles per 102 Kilogr., deutschwollige 180 fl. bis 220 fl. per Paar.

Lammfelle. Es wurden einige kleine Posten zu unveränderten Preisen verkauft.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Originalbericht von Nagel und Komp.) Die abgelaufene Woche brachte im Eisengeschäfte keine Veränderung von Bedeutung. Die Tendenz ist still und ruhig, da sowohl die durch den eingetretenen Winter eingestellten Bauten, als auch die Reserve der Konjumenten, die ihren Bedarf in der Regel nach der Inventur decken und prompt nur knapp kaufen, keine großen Lagerentnahmen verursachen und der Bedarf sich somit ziemlich reduzirte. In Rubensamen erfolgen bereits Schlüsse für den nächsten Semester zu durchwegs mäßigeren Preisen. Eisen, Eisen, Eisen und Kommerzwaare sind im

Preise unverändert, in Deseu herrscht empfindlicher Mangel. Das Metallgeschäft war auch diese Woche sehr bewegt. Kupfer ist wieder zurückgegangen, erholte sich um eine Kleinigkeit, schließt jedoch wieder matt. Zinn notirt fester für prompte Waare, spätere Sichten sind eine Kleinigkeit wieder angeboten, findet jedoch schwerer Nehmer. Blei ist träge. Antimon regulus fest bei steigenden Preisen. Zinn ist in London flau, hier ist jedoch die Flauheit nicht veripürbar. Kupferblech und Messingblech ebenfalls wieder um 1 fl. bis 1 fl. 50 kr. gewichen.

Steinbruch, 14. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute ruhig. Vorrath am 12. November 124,152 Stück, am 13. November wurden 1291 Stück zugeführt. 1616 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 14. November ein Stand von 123,827 Stück. — Wir notiren: **Massschweine:** Ungarische prima: Alte schwere von 46 bis 47 fr., mittlere von 46 fr. bis 46 1/2 fr., junge schwere von 48 1/2 fr. bis 49 fr., mittlere von 48 fr. bis 49 fr., leichte von 46 1/2 fr. bis 47 1/2 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 45 fr. bis 47 fr., mittlere von 45 fr. bis 47 fr., leichte von 45 bis 46 fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 46 bis 47 fr., mittlere von 45 1/2 fr. bis 46 1/2 fr., leichte von 44 fr. bis 45 fr. (Breite per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Wance-mäßiger Abzug nur bei Massschweinen vom Brutto Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kauf-Preise zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 14. November. (Privat-Telegramm.) (Antliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 76—80 K. 11 fl. 65 fr. bis 12 fl. 15 fr., Banater 76—80 K. 11 fl. 40 fr. bis 12 fl. 5 fr., Stuhlweissenburger 76—80 K. 11 fl. 65 fr. bis 12 fl. 15 fr., slovakischer 74—79 K. 11 fl. — fr. bis 11 fl. 70 fr., Pilsener 74—79 K. 11 fl. 25 fr. bis 12 fl. — fr., Bieleburger 78—80 K. 11 fl. 35 fr. bis 11 fl. 75 fr., ab Südbahn 74—79 K. 11 fl. 5 fr. bis 11 fl. 70 fr., Raaber 76—79 K. 11 fl. 25 fr. bis 11 fl. 65 fr., Marchfelder 76—79 K. 11 fl. 40 fr. bis 11 fl. 70 fr., Ujance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Frühjahr 11 fl. 86 fr. bis 11 fl. 89 fr., Ujance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Roggen: slovakischer 69—72 K. 11 fl. 20 fr. bis 11 fl. 40 fr., Pester Boden 70—73 K. 11 fl. 20 fr. bis 11 fl. 40 fr., ab Südbahn 68—72 K. 11 fl. — fr. bis 11 fl. 25 fr., anderer ungarischer 68—72 K. 11 fl. — fr. bis 11 fl. 25 fr., österreichischer 69—72 K. 11 fl. 10 fr. bis 11 fl. 35 fr., Ujance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ujance per Frühjahr 11 fl. 50 fr. bis 11 fl. 53 fr., Ujance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Gerste: hanatische 8 fl. 25 fr. bis 9 fl. 25 fr. slovakische 7 fl. — fr. bis 8 fl. 50 fr., ab Südbahn 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. 50 fr., österreichische 7 fl. — fr. bis 8 fl. — fr., Futtergerste 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. — fr. — Mais: ungarischer 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 75 fr., Cinqquantin 6 fl. 90 fr. bis 7 fl. 20 fr., internationaler per August-September — fl. — fr. bis — fl. — fr., per September-Oktober — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni 6 fl. 78 fr. bis 6 fl. 81 fr., per Juni-Juli — fl. — fr. bis — fr. — fr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Hafer, ungarischer, Merkantil 6 fl. 90 fr. bis 7 fl. — fr., gerentert 7 fl. — fr. bis 7 fl. 20 fr., Prima 7 fl. 40 fr. bis 7 fl. 80 fr., Ujance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Frühjahr 7 fl. 23 fr. bis 7 fl. 26 fr., per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Raps: Mähnen prompte Lieferung 15 fl. 35 fr. bis 15 fl. 75 fr., Hüßl raffiniert, prompte Lieferung 39 fl. — fr. bis 39 fl. 50 fr. — Spiritus, roh, per 10000 Liter prompt, prompte Lieferung 23 fl. — fr. bis 23 fl. 50 fr. — Weizenmehl: Nr. 0 19 fl. 25 fr. bis 20 fl. 25 fr., Nr. 2 17 fl. 75 fr. bis 18 fl. 25 fr., Nr. 4 17 fl. — fr. bis 17 fl. 75 fr., Nr. 6 16 fl. 50 fr. bis 17 fl. 25 fr., Nr. 8 15 fl. 75 fr. bis 16 fl. 50 fr., Nr. 9 9 fl. 75 fr. bis 10 fl. 75 fr. — Roggenmehl: Nr. 1 17 fl. — fr. bis 18 fl. — fr., Nr. 2 16 fl. — fr. bis 17 fl. — fr., Nr. 3 13 fl. — fr. bis 14 fl. — fr. — Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wien, 13. November. (Bericht von C. E. Benj. Sohn.) C. E. R. Durch das kalte Wetter der letzten Tage trat hier eine bedeutende Preissteigerung ein. Der Verkehr war dabei ziemlich lebhaft und namentlich was an frischer Waare anlangte, fand schlancken Abzug. So verkehrten: Banerwaare Prima zu 32 Stück, etwas mindere zu 33—34 Stück per 1 fl. Kiffeneier Hochprima frisch zu 40 fl., solche Siebenbürger bis 39 fl., mindere bis 37 fl., ältere zu 34 fl. per Kiste. Im Auslande sind die Preise gleichfalls gestiegen, am letzten Londoner Markte avancirten Prima und Secunda um je 3 d. Da die leistungsfähigen Anfinste bereits vom Froste gelitten, ist eine äußerst sorgfältige Packung dringend geboten. — Butter erhöhte sich um gute 10 fl., die Zukuhren sind äußerst knapp, Nachfrage für alle Sorten anhaltend gut. Prima Tafelbutter erzielt 100—110 fl., Restbutter 70 fl. und darüber per 100 Kilo netto transitio en gros.

Wien, 14. November. (S. H. u. S.) 4. Perz. Papierrente —, 5perz. österreichische Papierrente 87.30, Silberrente 77.20, österreichische Goldrente 93.60, 4perz. ungar. Goldrente 87.60, 5perz. ungar. Papierrente 85.90, ungar. Odbahn-Obligations —, 5perz. Odbahn-Prioritäten —, Kreditaktien 143.60, österr. Staatsbahn 115.—, Südbahnaktien 34.—, Karl Ludwigbahn-Aktien —, Kaschau-Dorberger Bahn 74.40, rumänische Bahnaktien —, russische Banken 193.60, Wechsel per Wien 172.05, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 59.—, ungar. Landesbank-Aktien —, Elbethalbahn-Aktien —, Eskompte- u. Wechselbank 101.90. — Der Sturz der russischen Fonds und die Flauheit des gesammten internationalen Marktes wirkten auf die meisten Umfahgebiete verflauend zurück. Dazu kamen sehr belangreiche Emissionsverkäufe für Wiener Rech-

nung bei gleichzeitigen großen Plandabgaben. Schluß auf Pariser Notierungen weiter flau auf die angelegte große Anleihe einer Wiener Odbahn-Prioritäten-Aktien zweiten Rang — Nachbörse: Vierperz. ungarische Goldrente 87.25, österr. Kreditaktien 143.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 113.40, Südbahnaktien 34.87, Karl Ludwigbahn-Aktien —. —

London, 14. November. (Consols 97.25.) Berlin, 14. November. (Produktenmarkt.) (S. H. u. S.) Weizen per November-Dezember Rm. 234.50, per April-Mai Rm. 236.—, Roggen u. per November Rm. 242.—, per April-Mai Rm. 239.—, Hafer per November Rm. 171.50, per April-Mai Rm. 178.25, Hüßl per November Rm. 61.50, per April-Mai Rm. 60.00, Spiritus per November Rm. 53.—, per April-Mai Rm. 53.90. — Weizen Mehl, Roggen und Hafer besser, Del und Spiritus still.

Wien, 14. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November Rm. 24.90, per März Rm. 24.60. — Roggen per November Rm. 26.10, per März Rm. 25.10. — Hüßl per Mai —, per März Rm. 64.40 per 100 Kilo.

Stettin, 14. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November Rm. 234.—, per April-Mai Rm. 234.50. Roggen per November Rm. 239.50, per April-Mai Rm. 237.25. — Hüßl per November Rm. 62.—, per April-Mai Rm. 61.50. — Spiritus mit 70 Rm. Konsumsteuer loco Rm. 53.50, per November Rm. 52.—, per April-Mai Rm. 53.—.

Breslau, 14. November. (Produktenmarkt.) Weizen 24.40, Roggen 25.—, Hafer 16.10, Mehl 26.90, Spiritus 72.30, Mais 16.50, Del —.

Paris, 14. November. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 27.50, per Dezember 27.80, per vier erste Monate 28.80, per vier Monate vom März 29.10. — Weizenmehl per laufenden Monat 60.60, per Dezember 61.40, per vier erste Monate 63.—, per vier Monate vom März 63.75. — Hüßl per laufenden Monat 69.25, per Dezember 69.75, per erste vier Monate 71.75, per vier Monate vom März 72.25. — Spiritus per laufenden Monat 42.25, per Dezember 43.50, per erste vier Monate 43.50, per vier Monate vom März 44.25. — Weizen, Mehl und Del ruhig, Spiritus matt — Wetter: Veränderlich.

Liverpool, 13. November. (Produktenmarkt.) Weizen stetig, Mehl fest, Mais 1 Pence höher. Regen-schauer. Newyork, 13. November. Petroleum in Newyork, Type live Certif. 6.25—6.40, in Philadelphia 6.20 bis 6.35, Mehl loco 4.25, rother Weizen loco 107 1/2, per November 106.50, per Dezember 108 1/2, per Mai 112 1/2, Getreidefracht 6.—, Mais per Dezember 57.50.

Verkehr der Frachtschiffe.

— Vom 12.—13. November. —

Angekomen in Budapest: „Terenz József“ des J. Hafloch, beladen in Szemenbria mit 4012 Mztr. Weizen. — „Anna“ der Jakob Freund u. Söhne, beladen in Pancsova mit 2292 Mztr. Weizen. — „Erzise“ der Stauer u. Berger, beladen in Duna-Földvár mit 719 Mztr. Weizen und 457 Mztr. Gerste. — „Nofa“ der J. u. Kohn, beladen in Duna-Pentele mit 361 Mztr. Weizen, 281 Mztr. Gerste und 127 Mztr. Roggen. — „Schlepp Nr. 1“ der Eggenhofer u. Komp., beladen in Belgrad mit 3533 Mztr. Weizen. — „Lajos“ der Freund u. Trebits, beladen in Pats mit 687 Mztr. Weizen, 22 Mztr. Mais, 858 Mztr. Gerste, 72 Mztr. Hafer, 29 Mztr. Raps und 70 Mztr. Hirse. — „Julia“ der Freund u. Trebits, beladen in Pats mit 1301 Mztr. Weizen, 693 Mztr. Gerste und 457 Mztr. Roggen. — „Zpar“ des Simon Bruch, beladen in Duna-Pentele mit 1500 Mztr. Weizen. — „Apostag“ der Schwarz u. Komp., beladen in Ordas mit 884 Mztr. Weizen und 920 Mztr. Gerste. — „Justina“ der J. u. M. Weiß, beladen in Kalocsa mit 2200 Mztr. Weizen. — „Olga“ des L. Dungerstky, beladen in Petrovash mit 1590 Mztr. Weizen und 45 Mztr. Mais. — „Wilma“ der

J. u. M. Weiß, beladen in Duna-Beese mit 1357 Mztr. Weizen und 299 Mztr. Hafer. — „Gyuri“ der J. u. M. Weiß, beladen in Duna-Földvár mit 3050 Mztr. Weizen. — „Kincsem“ des M. W. Fischer, beladen in Balanka mit 1600 Mztr. Weizen. — „Schlepp Nr. 3“ der Franzensthal-Gesellschaft, beladen in D-Beese mit 3800 Mztr. Weizen. — „Juliska“ der J. Bruch u. Sohn, beladen in Tököl mit 278 Mztr. Weizen, 144 Mztr. Gerste und 481 Mztr. Roggen. — „Nofa“ der Hermann Popper u. Söhne, beladen in Szabak mit 2208 Mztr. Weizen. — „Anna“ des J. Debrás, beladen in Balanka mit 2201 Mztr. Weizen. — „Sodetseg“ der Johann Schmidt u. Komp., beladen in Haria mit 127 Mztr. Weizen, 1366 Mztr. Mais und 312 Mztr. Gerste. — „Schiff Nr. 2“ der Geiringer u. Berger, beladen in Duna-Földvár mit 818 Mztr. Weizen, 645 Mztr. Gerste, 651 Mztr. Hafer und 102 Mztr. Hirse. — „Schiff Nr. 3“ der Geiringer u. Berger, beladen in Baja mit 2005 Mztr. Weizen und 900 Mztr. Hirse. — „Schiff Nr. 14“ der Geiringer u. Berger, beladen in Baja mit 100 Mztr. Weizen und 2100 Mztr. Hafer. — „Katalin“ der Schlesinger u. Polakowicz, beladen in Verbah mit 2744 Mztr. Weizen. — „Majos“ der Leop. Stauer u. Sohn, beladen in Duna-Földvár mit 1486 Mztr. Weizen. — „Hans“ der J. u. M. Weiß, beladen in Duna-Pentele mit 1540 Mztr. Roggen. — „Salomon“ der Freund u. Trebits, beladen in Pats mit 261 Mztr. Weizen, 1996 Mztr. Hafer und 542 Mztr. Hirse. — „Duna“ der Brüder Wefely, beladen in Adony mit 736 Mztr. Weizen, 131 Mztr. Mais und 756 Mztr. Gerste. — „Gambetta“ der M. u. W. Fischer, beladen in Solt mit 2090 Mztr. Gerste und 298 Mztr. Hafer. **Transit nach Raab:** „Schlepp Nr. 3“ der Raaber Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Gresi mit 1500 Mztr. Weizen. — „Schlepp Nr. 15“ der Raaber Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Gresi mit 3000 Mztr. Weizen.

Budapester Waaren- und Effektenbörsen.

Effektengeschäft. 14. November. Flane auswärtige Berichte und demnigebende politische Nachrichten, welche wir an anderer Stelle ausführlich besprechen, riefen an der heutigen Börse eine Panik hervor, welcher erst an der Abendbörse eine Erholung folgte. An der V o r b ö r s e wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 272.40 bis 271, ungarische Kreditaktien zu 312.50 bis 311.50, 4perz. ungarische Goldrente zu 103.05 bis 102.65, Eskomptebank zu 198.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 272 bis 269.05.

An der M i t t a g s b ö r s e kamen in Verkehr: Regale-Obligations zu 95.50, Kommerzbank-Aktien zu 990, Victoriamühle zu 250, Straßenbahn-Aktien zu 325 bis 326, Salgó-Tarjaner Kohlenwerks-Aktien zu 570, internationale Waggonleibgesellschafts-Aktien zu 164, 4 1/2 perz. Kommunal-Obligations der vaterländischen Sparkasse zu 99.25. Auf Lieferung wurden geschlossen: Vierperz. ungarische Goldrente zu 102.65 bis 102.72 1/2, ungarische Kreditaktien zu 309.50 bis 311.25, ungarische Hypothekbank-Aktien zweiter Emission zu 164 bis 164.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 197.75 bis 198.50, österreichische Kreditaktien zu 268.50 bis 271.20, Staatsbahn-Aktien zu 78 bis 79, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 268 bis 270.25, Nima-Maranger Eisenwerksaktien zu 153.50 bis 162.25. — Zur E r f l ä r u n g s z e i t notiren: Oesterreichische Kreditaktien 269.50, vierperz. ungar. Goldrente 102.60. — P r ä m i e n g e s c h ä f t: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien per morgen 3 fl. 50 fr. bis 4 fl. 50 fr., per acht Tage 8 fl. bis 9 fl., per einen Monat 14 fl. bis 15 fl. — L i q u i d a t i o n s - k u r s e: Ungarische Goldrente 102.75, fünfperz. ungar. Papierrente 100.25, ungarische Kreditbank 310, ungarische Eskomptebank 108, ungarische Hypothekbank 164, österr. Kreditbank 270, österreichisch-ungarische Staatsbahn 269, Südbahn 78, Nima-Maranger Eisenwerksaktien 159, vierperz. Grundentlastungs-Obligations 90.50, Fiumaner Kreditbank 90, Regale-Obligations 95, 4 1/2 perz. ungar. Staatsbahn-Silber-Anleihe 98, 1890er 4 1/2 perz. ungar. Staatsbahn-Anleihe 97. — D e v i s e n u n d B a l a n e n: Zwanzig-

Table with multiple columns: Budapest Börse, Wechsel, Effekten, Prioritäten, Dividenden u. Balancen. Includes various financial data points and exchange rates.

Francenstücke 9 fl. 38 fr. bis 9 fl. 41 fr., Reichsmark 50.05 bis 58.15, London 118.70 bis 118.50.

Zufolge ungünstiger politischer Gerüchte griff an der Nachbörse eine Devote Platz und gingen österreichische Kreditaktien rapid von 269.40 bis auf 263.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien von 267.50 bis 263 zurück.

Bei sehr bewegter Tendenz wurden im Straßener Verkehr österreichische Kreditaktien mit 262 bis 267.50, Südbahnaktien mit 74 bis 78, Nina-Murányer Eisenwerks-Aktien mit 155 bis 157.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien mit 262 bis 267.50, ungarische Kreditaktien mit 302 bis 309 gemacht.

An der Abendbörse war die Tendenz beruhigter; bei bedeutenden Schwankungen wurden österreichische Kreditaktien mit 265.50, 270 und 268, ungarische Eskompte und Wechselbank-Aktien mit 107 bis 107.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien mit 266.50 bis 268.25, Nina-Murányer Eisenwerks-Aktien mit 158 bis 157, vierprozentige ungarische Goldrente mit 102.70 bis 102.60, Südbahn-Aktien mit 78.25 bis 79 umgekehrt.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute schwach offeriert, die Kaufkraft beschränkt, die Tendenz blieb matt; es wurden nur 12,000 Meterzentner umgelegt, welche einige Kreuzer billiger erlassen werden mußten.

Weggen, Heide: 1750 Mtr. 79 R. und 1750 Mtr. 80 R. zu 11 fl. 65 fr., 200 Mtr. 78.3 R. zu 11 fl. 47 1/2 fr., 100 Mtr. 77.5 R. zu 11 fl. 37 1/2 fr., 100 Mtr. 77.5 R. und 200 Mtr. 77 R. zu 11 fl. 35 fr., 200 Mtr. 77 R. zu 11 fl. 30 fr., 100 Mtr. 77 R. zu 11 fl. 30 fr., 100 Mtr. 77 R. zu 11 fl. 35 fr., 100 Mtr. 75.5 R. und 100 Mtr. 75.5 R. zu 11 fl. 15 fr., 200 Mtr. 76 R. zu 11 fl. 10 fr., 300 Mtr. 76 R. zu 11 fl. 20 fr., 100 Mtr. 76 R. zu 11 fl. 20 fr., 100 Mtr. 76 R. zu 11 fl. 25 fr., 100 Mtr. 75.5 R. zu 11 fl. 5 fr., 200 Mtr. 75 R. zu 10 fl. 85 fr., 100 Mtr. 75 R. zu 10 fl. 90 fr., 100 Mtr. 75 R. zu 11 fl., 100 Mtr. 75.4 R. zu 11 fl. 12 1/2 fr., 100 Mtr. 74.5 R. zu 10 fl. 85 fr., 100 Mtr. 74 R. zu 10 fl. 80 fr., 1000 Mtr. 74 R. zu 10 fl. 95 fr., 100 Mtr. 73.5 R. zu 10 fl. 75 fr., 100 Mtr. 70.5 R. zu 10 fl. 20 fr., Alles per drei Monate. — Pfeffer Borden: 100 Mtr. 76.5 R. und 100 Mtr. 76.3 R. zu 11 fl. 10 fr., 200 Mtr. 76 R. zu 11 fl. 17 1/2 fr., 100 Mtr. 75.5 R. zu 10 fl. 90 fr., Alles per drei Monate. — Banater: 200 Mtr. 77 R. zu 11 fl. 35 fr., 100 Mtr. 76 R. zu 11 fl. 15 fr., 100 Mtr. 78 R. zu 11 fl. 40 fr., Alles per drei Monate. — Bácskai: 1000 Mtr. 76 R. zu 11 fl. 25 fr., per drei Monate.

Roggen: 400 Mtr. zu 10 fl. 40 fr., per Kaffe. Hafer: 100 Mtr. zu 6 fl. 63 1/2 fr., 200 Mtr. zu 6 fl., 100 Mtr. zu 6 fl. 37 1/2 fr., Alles per Kaffe. Mais, neuer: 1200 Mtr. zu 5 fl. 95 fr. per Kaffe.

Termine fehlen fester ein und zogen nach vorübergehenden Abschwächungen wieder an. — Gehandelt wurden Vormittags: Weizen per Frühjahr zu 11 fl. 41 fr., 11 fl. 50 fr., 11 fl. 47 fr., 11 fl. 53 fr., Mais per Juni zu 6 fl. 29 fr., 6 fl. 36 fr., 6 fl. 31 fr., 6 fl. 33 fr., Hafer per Frühjahr zu 6 fl. 60 fr., 6 fl. 69 fr., Nachmittags wurde Weizen per Frühjahr mit 11 fl. 60 fr., 11 fl. 53 fr., 11 fl. 58 fr. und 11 fl. 51 fr., Mais per Juni mit 6 fl. 35 fr. und 6 fl. 31 fr., Hafer per Frühjahr mit 6 fl. 82 fr. bis 6 fl. 73 fr. geschlossen. — Abends blieben: Weizen per Frühjahr 11 fl. 50 fr. bis 11 fl. 52 fr., Mais per Juni 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 32 fr., Hafer per Frühjahr 6 fl. 72 fr. bis 6 fl. 74 fr.

Auszug aus dem „Abendblatt“. Konkursaufhebungen. Des Franz Szécsényi Kaufmann in Kronstadt; des Gabriel Székely in Dedenburg.

Verlosungen. (Ungarisches Prämien-Lotchen.) Die Ziehung des 15. oder Prämien-Lotchens hat heute Vormittags mit folgendem Ergebnisse stattgefunden: Verlost wurden folgende 51 Serien: 132 197 284 332 496 895 1048 1128 1404 1488 1678 1717 1810 2068 2129 2206 2280 2439 2761 2777 2797 3022 3215 3294 3326 3333 3393 3648 3977 4112 4181 4255 4284 4319 4452 4472 4660 4710 4747 4953 5013 5017 5019 5100 5127 5142 5302 5693 5710 5837 5853. Der Haupttreffer von 150,000 fl. entfiel auf Serie 895 Nr. 7, 15,000 fl. gewann Serie 2797 Nr. 19, 5000 fl. S. 5617 Nr. 26, je 1000 fl. gewonnen S. 2266 Nr. 13, S. 2439 Nr. 30, S. 3977 Nr. 46, S. 4452 Nr. 27, je 500 fl. S. 197 Nr. 16, S. 284 Nr. 33, S. 1404 Nr. 50, S. 1488 Nr. 43, S. 1678 Nr. 27, S. 2761 Nr. 45, S. 2797 Nr. 22, S. 4112 Nr. 35, S. 4284 Nr. 26, S. 4472 Nr. 42, S. 4710 Nr. 37, S. 4953 Nr. 23, S. 4953 Nr. 39, S. 5127 Nr. 19, S. 5127 Nr. 46, S. 5142 Nr. 37, S. 5302 Nr. 22, S. 5853 Nr. 15. Die in den obersetzten 51 Serien enthaltenen je 100 Nummern gewinnen je 152 fl.

Table with 3 columns: Lotteries, Budapest, and Trieste. Values range from 51 to 93.

Table with 2 columns: 14. November 1891 and 13. November 1891. Lists exchange rates for various currencies like Deutsch, Ungarisch, etc.

Die Niederlage der L. u. f. priv. Parquetten-Fabrik von W. G. Dunkel in Kaschau. V. Rudolf-rakpart 7. J. C. Dianovszky.

Erste Produktiv-Gesellschaft der Klaviermacher Wiens. Hauptniederlage: Budapest, IV., Váci-utca 24. Pianof. Harmoniums. Klavier-Leihanstalt.

Meldinger Ofenfabrik und Emailwerk J. & H. EHRlich, Wien, V., Wienstrasse 45. Budapest, Váci-utca 21.

Künstliche Augen. Erfinder Prof. Boissonneau, Nachfolger E. Robillard, Paris, Rue Vivienne Nr. 17.

Hungaria-Fahnenfabrik in Budapest, IV., Graf Károlyi-utca 26. Engel David, Fabrikleiter. Ifj. Weisz Jakab, Fabrik.

Wegen Lokalveränderung Glas, Porzellan, Majolika und Lampen zu tief herabgesetzten Preisen. Komplete Ausstattungs-Service. J. Georg Zahn's Erben.

Adresse: Kollnerwasser-Hauptniederlage. Gutes Kollnerwasser von Joh. Maria Fischbach.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster. Ein unverzichtbares Mittel zur gründlichen gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen und Hautunreinheiten.

GUMMI- Leopold Feitel, Wien, I., Döbnerstrasse 63V. t. t. handelsgerichtl. protokolliert.

„Verndl“-Gewehre (nicht Wenzl) mit Bajonnet, fehlerfrei, in Mengen wie auch einzeln, billigst zu haben bei A. M. KOHN.

GUT im Krassó-Ezrénter Komitat, selbst Bahustation, mit arrendierten 755 Kattalrajoch a 1600 Quadratklafter.

GUMMI- Spezialitäten, feinste Qualitäten, per Dugend fl. 2, fl. 3, 4 und fl. 5.

Gut in Oberungarn, mit 2800 Joch schlagbar em Eichen-Tannen- und Buchenwald und 1100 Joch sehr gutem Acker.

Nur 3 fl. das passendste Weihnachts-Geschenk (Andenken an Verlebene). Alexander Freund, aom hohen Minist. bef. Hühneraugen-Operateur.

Kitűnő esontlevőlpapir az „Adria“.

Levélpapir ujdonság! Hazai gyártmány. RIGLER JÓZSEF EDE, cs. és kir. udv. papírneműgyárából, BUDAPESTEN. Nagy választék emlék- és vendégkönyvek, albumok, íróasztali mappák, iró- és rajzszerkekből, = egyházi, ügyvédi, gazdasági, végrehajtól = nyomtatvány és könyvekből. Diszfeliratok és diszalbumok a legizlésebb kivitelben.

V., Erzsébet-tér 19.

IV., Keeskméti-u. 13.

Die gesundheitlichen Vortheile des Prof. Dr. Jägerschen Wollregimes sind:

Wetterfestigkeit: Widerstandsfähigkeit gegen Kälte, Nässe, Hitze, man wird unempfindlich gegen die Einflüsse der Witterung, somit abgehärtet. Seuchenfestigkeit: Man ist sicherer vor Ansteckung, und wenn dennoch eine solche eintritt, so verläuft die Krankheit rascher und gutartiger. Affectfestigkeit: Man bleibt in gleichmäßiger Ruhe, verfällt weniger leicht in Launen, Zorn, Aufregungen. Die Normalwollleibung ist nach den vielfach bewährten Erfahrungen, Proben und Gegenproben: Schützend vor Katarrhen, Fieber, auch während und nach allen schweren Krankheiten, um Rückfälle zu verhüten, und vorzüglicher Schutz auf Reisen. Heilsam für Rheumatismuskleidende, Lungenleidende, Brustfranke, für alle Diejenigen, welche eine zu große Empfindlichkeit gegen die Atmosphäre haben. Wohlthätig für Kälteschauer, Nervenschwäche, Nierenfranke, besonders für solche Personen, bei denen die freie Ausdünstung gewöhnlich das Barometer ihres ganzen Wohlseins ist; erhält Winters den Körper in gleichmäßiger Wärme, schützt Sommers vor hohen, äußeren Temperaturen, während Baumwolle und Leinen kalt macht und auf dem Körper naß bleibt. Die alleinigen konzeffionierten Fabrikanten für meine Normalunterkleider sind:

W. Benger Söhne in Bregenz. Prof. Dr. G. Jäger.

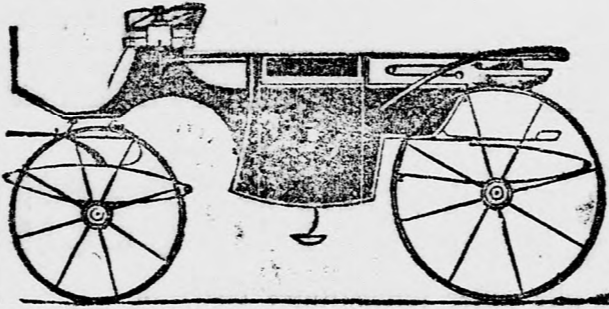
Reitter István, k. u. k. Hofwagenfabrikant in Waizen. Ständige Niederlage in Budapest, Népszínház-uteza 2, gegenüber dem Volkstheater, an der Ecke des Josephringes,

empfehl dem p. t. Publikum seine Wagenfabrikate,

und zwar alle Sorten Luxuswagen, mit größter Sorgfalt nach französischem Muster angefertigt, bester Qualität, zu mäßigen Preisen.

Illustrirter Preis-Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Meine Fabrik, welche ich zufolge einer bedeutenden Bestellung des hohen Honv. Ministeriums mit allen Errungen-schaften der Maschinentech. und auf Dampftrieb eingerichtet habe, steht nunmehr, nach Ablieferung des erwähnten Auftrages, dem hochgeehrten Publikum zur Verfügung und ist im Stande, jeder in- und ausländischen Konkurrenz erfolgreich die Spitze zu bieten. 44188



Kapitalisten und Spekulanten erhalten die besten Börsen-Informationen durch den

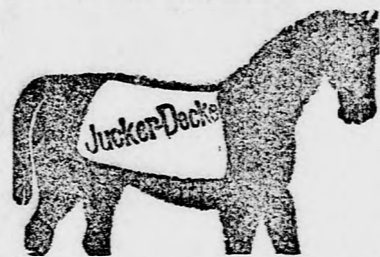
„Pénzügyi szemle“

(Budapest, Teréz-körút 48),

authentisches Verlosungsblatt, Organ für Handel, Banken und Assekuranzen Ganzjährig per Post oder franko ins Haus gestellt fl. 1.

Die Abonnenten erhalten das Blatt bis 31. Dezember 1892 für 1 fl.

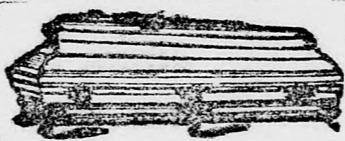
Wasserdichte Pferde-Decken



Zucker- und Rückendecken, sowie Kopfmäcken aus schwarzem Oel-haut- und Gummistoffen, mit Kalmut oder mit englischem Woll-stoff gefüttert und mit Leder ab-gestrichen. Große Auswahl in vier-edigen Pferdedecken für schwere Zugpferde aus Natur-Waterproof- und ölkautschukartigen Leinwandstoffen, mit Kagen gefüttert oder auch unge-füttert; ferner Regenmäntel, Kutsch-Decken, Pferdebränke, Klappenmäntel etc. Muster und Preise gratis und franko. Ges. & P. auschl. privileg. Fabrik Paget & Co., Wien, Stadt, Niemergasse 13.

Krenser Senf,

weltbekannt, hochfeinst, der Verdauung zuträglichste, pikanteste, billigste Zugabe zu Fleischspeisen. 5 Kilo-Probefäß fl. 2.40, 2 1/2 Kilo-Probefäß fl. 1.60, circa 12 Kilo-Probefäß fl. 4.80. En gros Spezial-offerte versendet F. Misch, Senffabrik, Krenn, N. 2.



I. ungar. Metallsärge-Fabrik Marx und Grossmann Budapest, äussere Waitznerstrasse Nr. 1416. Preis-Kontante u. Musterblätter auf Verlangen gratis und franko.

Zu

Weihnachten

empfehle ich Tisch- und Kaffeegedecke

in Kartons, Handtücher, Taschentücher etc. in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. Preisliste hierüber, sowie über

alle Sorten Leinen- und Baumwollwaren für Hausbedarf und Ausstattungen, Tricot-Wäsche aus rein Maco-Zwirn, Pf. Seb. Knipp-Wäsche etc.

über Verlangen sofort frei und unberechnet. Versand-Geschäft Carl Jahnke, Wien-Döbling.

Grundfah der Firma: Nur sehr solide Waare zu möglichst billigen Preisen direkt vom Fabrikanten an den Privatkunden zu liefern.

Sensationeller Erfolg! PIETRO MASCAGNI

Lieder und Romanzen

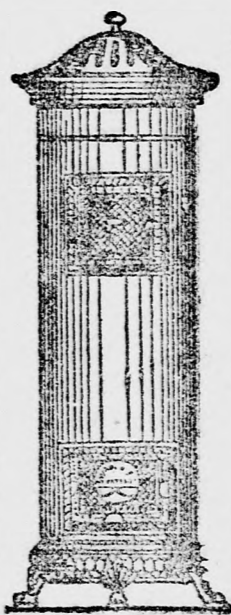
(mit deutschem und italienischem Text).

- Nr. 1. Dein Stern für hohe oder Mittelstimme a fl. —.75
Nr. 2. Entfagung für hohe oder Mittelstimme a fl. —.75
Nr. 3. Blumen-Drasel für hohe oder Mittelstimme a fl. —.75
Nr. 4. Die Rose im Gebetbuch für hohe oder Mittelstimme a fl. —.90
Nr. 5. Mondlandschaft für hohe oder Mittelstimme a fl. —.75
Nr. 1-5 komplet in einem Heft netto a fl. 2.40
Für Klavier zu zwei Händen: fl. 1.50
Ausgabe für Alt- oder Bassstimme im Druck.

Musikalien-Verlag

Josef Weinberger, Wien, Kohlmarkt Nr. 8.

FRANZ SWADLO,



Bau- und Kunstschlosser, Ofen- und Rollladen-Fabrikant, Budapest, VI., Lehel-uteza 8. sz., nächst der Ferdinandsbrücke, empfiehlt

Züll-Ofen,

Patent Blaseok & Braoka, in allen Größen, mit Eisen-, Stahl- oder Email-Mantel, sowie

Central-Heizungs-Anlagen

zur Beheizung mehrerer Räume durch einen Ofen. Niederlage: VII., Elisabethring 5, bei Carl Viola & Co.

Mikado-Thee in unerreichter, exquisiter

Qualität, per Kilo fl. 8. — Congo fl. 4. — Soukong fl. 5. — Moung fl. 6 per Kilogramm, soeben von neuer Ernte (1891-92) eingetroffen. Versandt nach auswärts. Bei Entnahme von 1 Kilogramm franko jeder Poststation gegen Nachnahme. Illustrirte Kataloge gratis und franko. 44116

„Au Mikado“, k. k. Hoflieferant, Wien, I. Bezirk, Stefansplatz, Schulerstrasse 3 G.

Echten Kornbranntwein,

mehrfach prämiirt, in eminenter Qualität, liefert ich um 20% billiger als Treberbranntwein, als Ersatz für den Ausfall der Treberzeugung in Folge des bekannten traurigen Resultates der diesjährigen Weinlese.

Mein echter Kornbranntwein ist langjährig als vorzügliches, echtes, gesundes und anregendes Getränk bestens bekannt und empfohlen.

Gleichzeitig offerire ich die Erzeugnisse meiner Liqueurfabrik und mein Lager von echten Rum, Cognac (französische und ungarische), echtem alten Slivowitz, Oberländer echtem Borovicska, altem echten Plattensee-Treberbranntwein.

Füllung in Gebinden und in Flaschen von 1/2 Liter bis 2 Liter. Billige Preise, pünktliche und exakte Bedienung zugesichert. 44320

Jakob Kaufmann, VIII., Kerepest-ut 55.

Kais. kön. Landespriv.

Fabrik feiner Liqueure.

Gegründet 1850. — 20 Preismedaillen u. Ehren diplome

Adolf Fränkel & Söhne,

BIALA (Galizien),

empfehlen ihre preisgekrönten polnischen Liqueur-Spezialitäten:

Konturszówka, Allasch, Getreidekummel

ec., Liqueure aller Sorten, in bekannt vorzüglicher Qualität. Jagd- und Reiseliqueure, Spezialitäten von alten Spirituosen. Depots in den meisten renom. rten Delikatessen, Speise-reis-handlungen, Konditoreien und Cafés.

Export nach allen Welttheilen.

Preisblätter franko und gratis.

„LE GRIFFON“ ist das beste echt französische Cigarrettenpapier.

Patent-Kugel-Kaffeebrenner

in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogr. Inhalt.
Einfach, solid, bequem. Geringer Verbrauch an Brennmaterial. Tadellose Röstung. Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei
Emmerich am Rhein.
Auch in Ungarn sehr verbreitet. Im Ganzen über 23,000 Stück im Betriebe. Ausserordentlich nützlich und rentabel für jede Gemüthswarenhandlung.
Günstige Vertriebsberichte zu Lauferden. Vielfach prämiirt, zuletzt: September 1890 in Bremen: Höchster Preis auf der mit 1890 in Wien: Einziger Preis auf 1891 in Prag.



MME. S. A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAAR WIEDERHERSTELLER



ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich darum handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe, Glanz und Schönheit wiederzugeben. Er erneuert das Leben, die Kraft und das Wachstum des Haares, vertreibt schnell die Schuppen und ist ein unvergleichbares Haarverschönerungsmittel; dabei verbreitet er einen Wohlgeruch von seltener und angenehmer Fülle.
„EINE EINZIGE FLASCHE GENÜGTE!“ hört man von Vielen sagen, deren graue Haare ihre natürliche Farbe wiederlangten deren kahle Häupter sich wieder mit neuen Haaren bedeckten, nachdem sie eine einzige Flasche von Madame S. A. ALLEN'S Weltberühmtem Haarwiederhersteller dazu verwendet hatten. Es ist kein Färbemittel.
Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern. Fabriken: 114 & 116 Southampton Row, London (England); in New York und Paris. Engros bei Josef von Török, Königsgasse 12. En détail bei M. Lueff, Waitznergasse 28 und Lueff Sándor, Waitznergasse 22, im Hotel National.

Wichtig für B. L. Jäger, Bahn- und Sektionsbeamte, Ingenieure, Reisende und Pferdekenner!!

Halina-Stiefel



aus grauem steirischen Leder, in einem Stilk gearbeitet (ohne Naht), mit doppelten festen Filzsohlen, nur über Lederbeschuhung zu tragen.
Preis fl. 5.75 inklusive Packung.
Als Maßgabe genügt die Länge eines im Gebrauche habenden Lederschuhes.
Achtungsvollst
I. u. f. Hof- und Filzwaren-Fabrik
Anton Pichler,
Graz, Nikolaiquai Nr. 16.

Vászon-, asztal- és fehérneműek.
Első minőségű rumburgi-, kreász-, hollandi-, irhoni- és belga-vászon; sziléziai, zwitteri, kender félvászon. Árjegyzék díjmentesen küldetik.

Menyasszonyi Kelengyék.
Asztal- és ágyneműk, lepedők, törülközők, ingek, zsebkendők, (aitisz), szines és fehér), haló-kendő, festett-kapartók, alszoknyák, cipők, fűző-cizkák, Hálóingek, Hálóruhá.

Fehér és szines Velez és pike.
Fehér pike, sinor-tűvel, nőies lamá-velez, Pongyola-és gyermekruha szines velez, Zwitteri-fehér, kettős, szines padló-velez, Vasmoll szines és gyapjú-kelme.

Függönyök és ágytakarók.
Függönyök csipke, jute és szőkelemből. Paplanok: kasmír, selyem, nyári pike, plüsch, atlasz, trikó és mindennemű paplanokból. Ágy- és asztaltakarók. Asztaltűzők stb.

A MENYASSZONYHOZ
VÁSZON ÉS FEHÉRNEMŰ-RAKTÁR
MÖSSNER JÓZSEF
BUDAPEST,
KORONAHERCZEG-UTCA 12.

Sonditorien und Delikatessen-Geschäften
offeriren wir als größte Delikatessen
türkisches Sultanbrod
mit feinstem Obst- und Rosengeschmack. Dann eine sehr interessante Neuheit zu Weihnachten:
„Halva“
(Nougat de Montelimart)
in sehr eleganter Packung und
türkischen Honig,
bewährtestes Mittel gegen Husten.
Fabrik orient. Zuderwaren, Prag, Fgl. Weinberge, Waldingasse 18. — Hauptdepot für Budapest: J. Rauch, Budapest, Podmanitzkygasse 17.

Großes Lager von in- und ausländischen Bronz-, Eisen-, Porzellan-, Fayence-, Glas- und Holz-Industrie-Gegenständen.

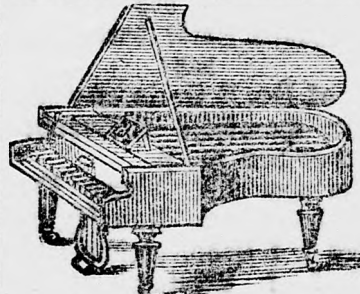
Fabrik-Lager von **dauerhaften Lederwaaren** und 43761

patentirten Steh- und Hänge-Lampen.

Testory & Sohn,

Budapest, nur IV., Waitznergasse 24, vis-à-vis „grossen Christoph.“

Neues Klavier-Lager!



Kurze Flügel und Wagnon-Klaviere,
Pianino und Harmoniums
aus den besten Wiener Fabriken in großer Auswahl zu haben zu mäßigen Preisen.

Gábor Keller,
Budapest, Karlsring Nr. 3, 2. Stock Nr. 59.

Der Selbst-Raseur.



Allernuester Rasir-Apparat,
womit sich Jedermann, selbst im hohen Alter und mit zitternden Händen, mit absoluter Sicherheit den härtesten Bart, ohne sich zu schneiden oder sich zu verletzen gut, rein und schnell, ohne jede Vorrichtung, fähigst rasiren kann. Sünden von Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen, welchen riesigen Anlang dieser Apparat in allen Ecken der Bevölkerung gefunden.

Diplomirt auf der Pariser Welt-Ausstellung 1889. Ueber 40,000 Stück in Gebrauch!
Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.90. — Versendungen per Nachnahme. — Einzig und allein beim Erfinder
Nicolaus Hirnbal, Wien, Alserstraße 43 J.

Möbel! **Möbel!**
Einladung zum Möbelkaufe.
Zum Ankaufe von gut gearbeiteten, einfachen, als auch reich ausgeführten Holz- und Tapezierer-Möbeln eignet sich bestens die
Innerstädtter Möbelquelle,
IV., Seminargasse 10, 1. Stock,
vis-à-vis der Keckemérgasse
der
Sárkány & Schütz,
Tapezierer und Dekorateur,
wo bei streng solider Bedienung in der Hauptstadt der Möbelbedarf am billigsten zu decken ermöglicht wird.
Möbel! **Möbel!**

Varga Mihály és társai,
magyar bútör-ipartársaság,
Budapest, Gisellaplatz Nr. 3, 1. Stock.
Gegründet im Jahre 1865.
Das größte Waarenhaus der Hauptstadt für
Möbel,
in welchem vom einfach-bürgerlichen bis zum feinsten herrschaftlichen Genre über 300 Zimmer sowohl in Salon-, Speise-, Schlaf-, Herren- und Empfang-Zimmer fertig zur Auswahl der hohen Herrschaften und des p. t. Möbel kaufenden Publikums am Lager sich befinden, empfehlen wir als eine
Ehrenswürdigkeit für Einheimische und Fremde.
Die Erzeugung ist ausschließlich von den hervorragendsten hauptstädt. Tischler- und Tapezierermeistern in eigener Werkstätte und übernehmen selbe die Garantie für die Dauerhaftigkeit. Unser Grundprinzip ist solide und prompte Bedienung bei billigsten Preisen, wovon unser seit langen Jahren angestammelter Kundenkreis das beste Zeugniß gibt.

2 Sofas, 2thürig	fl. 38	1 Speisezimmer, geschmückt	fl. 150
2 Betten	fl. 24	1	fl. 200
1 Speisetisch	fl. 14	1 Salongarnitur	fl. 80
1 Ottoman	fl. 28	1 selten schönes engl. Schlafzimmer, schön ausgeführt	fl. 105
1 Schlafzimmer, geschmückt	fl. 165	1 Schlafzimmer, mit frau. Vergoldung	fl. 285
1	fl. 210	1 engl. Nußholz-Salongschrank, bronzirt	fl. 160

Preisourante gratis und franko.

DITMAR-LAMPEN

in unerreicht grösster Auswahl für alle Beleuchtungszwecke, erzielen bei relativ sehr geringem Petroleumverbrauch die stärkste Leuchtkraft.
Brenner von 4 bis 157 Kerzen Lichtstärke!

Preiscourante und Zeichnungen über die einz. Lampen-Kategorien, als: Tisch-, Wand-, Hänge-lampen, Lüster, Säulenlampen, Ständerlampen, Ampeln, Laternen u. s. w. auf Verlangen

sofort gratis und franko.

R. DITMAR's Niederlage, Budapest, V., Ecke Bad- u. Palatingasse.

R. DITMAR's Sicherheits-Petroleum

unübertroffen in der Qualität, vollkommen wasserhell, geruchlos, nicht im Geringsten feuergefährlich; einzig und allein zu haben in

R. DITMAR's Lampen-Niederlage,

Budapest, Ecke Bad- und Palatingasse.

Jede Quantität wird franko ins Haus gestellt. — Garantie für Gewicht und Qualität.

EHE



Sie sich zum Ankauf einer Uhr entschließen, verlangen Sie unbeirrt von marktfeindlichen Anpreisungen gewisser Uferhändler meinen neuesten illustrierten Uhren-Katalog und Sie werden nach Einsichtnahme sich überzeugen, daß Sie eine solide, gediegene Uhr nirgends besser und billiger kaufen können.

Echte Schweizer Nickel-Remontoir, 6 Rubinenwerk fl. 5.40
Silberne Remontoir, massives Gehäuse und feines Werk fl. 8.—
Silberne Anker-Remontoir, drei feste Silberdeckel, 16 Rubinenwerk fl. 12.50
Echter (Zunghaus) Nickel-Wecker, beste Sorte fl. 3.10
Kabinet-Uhr, 1mal in 8 Tagen aufzuziehen, französisches Werk fl. 3.50
14tägige goldene Damen-Remontoir, 10 Rubins, sammt Eini fl. 14.75

Außerdem großes Lager in **Fendel- und Wand-Uhren**.
 Uhrketten in allen Metallen. — Für jede Uhr 3 Jahre reelle Garantie. 43481

Uhren-Fabrik-Niederlage
L. Herrmann, Wien, I., Wollzeile Nr. 35/N.
 Ausführlicher illustrierter Preiskatalog gratis und franko.

PAPIER LA COCARDE



LA COCARDE
 Français
 PARIS
 PRODUIT HYGIENIQUE
 Qualité Supérieure
 Distingué par la Médaille d'Or à l'Exposition 1889

Wichtig für Cigarrettenraucher!

Das k. k. österr. technologische Gewerbemuseum in Wien hat nach eingehender chemischer Untersuchung des unter dem Titel **„LA COCARDE“** in den Verkehr gesetzten Cigarrettenpapiers ein Gutachten dahin abgegeben, daß das zur Untersuchung abgegebene Papier „La Cocarde“ frei von gesundheits-schädlichen Stoffen und bezüglich des Nischengehalts und Gewichts das beste ist. Die Arbeit wurde durchgeführt von Prof. Dr. R. Godefroy m. p. Der Vorstand der Section für chemische Gewerbe: Dr. H. Ritter v. Perger m. p.

Das Gutachten ist beglaubigt vom k. k. Notar Dr. Eduard Jüngling, die Richtigkeiten der Unterschriften wurden bestätigt vom Präsidium des k. k. Landesgerichts Wien und von der Kanzleidirektion des k. k. Ministeriums des kaiserl. Hauses und des Neuhern.

Dieses Papier, welches wegen seiner ausgezeichneten guten Qualität in der Jubiläumsausstellung in Venedig 1887 mit der großen goldenen Medaille, in Sidney 1888 mit der großen goldenen Medaille, in Melbourne 1889 mit der großen silbernen Medaille prämiirt wurde, sowie auch aus demselben Papier „La Cocarde“ angefertigte **„Cocard-Cigarrettenhülsen“** sind zu haben: in allen Nürnberger- und Papier-Groß-Geschäften, sowie in sämmtlichen k. ung. Tabak-Handlungen.

Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. aussch. priv.

MEIDINGER-OFEN
H. HEIM

sind echt nur von unserer **Filiale in Budapest, Thonethof** zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere in allen Staaten durch aussch. Patente geschützten **„Hestia“** Regulir-, Füll- und Ventilations-Ofen mit Doppelmantel. **„Helios“**, rauchverzehrende Kamine mit sichtbarem Feuer. **Central-Luftheizungen für ganze Gebäude.** Trockenanlagen für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke. Prospekte und Preislisten gratis und franko. Fabrik für Meidinger-Ofen. **H. Heim, Wien und Budapest.**

35980

Billige Möbel

in einfacher und feinerer Ausführung,
 Budapest, Váci-körút I. szám, I. emelet,
 Cafe Franz Deákplatz.
 Illustrierte Preiscourante auf Wunsch gratis und franko.

Halász & Comp.,
 Budapesti bútörpar-versenytelep.

Spezialität!
 Dr. Walburger's

Eau de Beauté
 (Schönheits-Wasser).

Seit 50 Jahren in ganz Oesterreich-Ungarn berühmt, von der k. k. österr. medizinischen Fakultät und dem k. k. bairischen medizinischen Komitee geprüft, begünstigt und empfohlen als vollkommen unschädlich und sicher wirkendes Mittel gegen alle Unreinigkeiten der Haut, als: **Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, Sympocken** etc. und macht den Teint blendend weiß, zart und geschmeidig. Zu beziehen in Flaschen à 75 kr. und fl. 1.10 im alleinigen Hauptdepot für Ungarn bei **Lueff Sándor, Parfumeur, Budapest, Vaitörnergasse 22 (im Hotel National.)**

GUMMI!

Original Pariser Gummi- und Fischblagen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übertreffend, per Duzent fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8. **Bouts amer.** (kurz) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, fl. 3, 4 und 5. **Damenpréservatifs** nach Gasse fl. 2, nach Professor Mentinger fl. 2.50 per Stück. Suspensorien etc. laut ausführlichem Preiscourant. Versendung diskretfrei.

J. Reif, Spezialist, Wien, IV., Margarethenstrasse 7
 Praktische Musterkollektionen für Herren complet fl. 5.

Grosse goldene Medaille: Paris 1889.
 Grosse silberne Medaille: Gent 1889.

Alle Herren,

die an sexueller Schwäche (geschwächte Manneskraft) leiden, werden im eigenen Interesse eingeladen, die Broschüre über den in allen Staaten patentirten, mit goldenen Medaillen ausgezeichneten elektro-magnetischen Apparat, **Refector** sich kommen zu lassen. Einziges Apparat, der nach Professor Volta auf wissenschaftl. Basis beruhend, konstant ist, und selbst bei veralteten Leiden radikal hilft. Von allen Professoren und Aerzten angewendet. Der Refector kann bequem in der Tasche getragen werden. Die Broschüre mit Gebrauchs-Anweisung ist gratis und franko vom Privilig.-Inhaber **Th. Biermanns** in Wien, I., Schulerstrasse 18 (auch unter Chiffre diskret gegen 10 fr. Marke) zu beziehen. 43954

Lizitations-Rundmachung.

Am 18. November l. J. und an den darauf folgenden Tagen werden in **Raschau** circa **160** ausgemusterte **äranische Dienstpferde** gegen sogleiche baare Bezahlung veräußert werden.

Beginn täglich um 8 Uhr Früh.
 Verwaltungs-Kommission der k. u. k. Train-Division Nr. 6.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 15. November 1891.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17.

Nemzeti színház.
Bérelésünöt 28. szám
Hamlet, dán királyfi.
Tagédia 5 felv. Irtá Shakspeare,
Claudius Sraosvay
Hamlet Mihályfi
Horatio Horváth
Polonius Szigeti
Laertes, fia Pálfi
Voltimeand Nareis
Cornélus Magyarfi
Rosenkranz Császár

Gaidenstern
Osrik, apród
Egy tanácsos
Marcellus
Bernardo
Francisco
1-86) strási
2-ik) Gertrud királyné
Ophélia
1-86) szinész
3-ik) Kozdeto 7 órákor.

Dezso
Holeczy
Klenovics
Faludi
Abonyi
Ráthonyi
Vizvári
Sántha
Jászay
M. rkus
Gyenes
Fái
Körösmező

Der Theaterzettel für die kön. ung. Oper und Festungstheater befindet sich auf Seite 18, der Theaterzettel für das Volkstheater, sowie das Wochen-Repertoire befindet sich auf Seite 19.

Erstes hauptstädtisches ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.
Heute, Sonntag: 2 große Vorstellungen, Anfang der ersten um halb 4, der zweiten um 8 Uhr Abends. In beiden Vorstellungen „Apollo's Brautfahrt“, unübertrefflich leichte Vorstellung und Auftreten sämtlicher engagierter Kunstkräfte, unter denen die großartige Araber-Truppe Hadji Abdulas Kabilien. — In der Nachmittagsvorstellung Preis einer Loge 5 fl., ein Logensitz fl. 1.50, auf allen anderen Plätzen steht es jedem Erwachsenen frei, ein Kind unentgeltlich mitzubringen.

AUF RUF!

Ich mache die p. t. Besucher meines Etablissements höflich aufmerksam, sich mit der Mascagnischen Oper Paraszibecsilet je eher vertraut zu machen, da dies zum vollkommenen Verständnis der parodistischen Jux-Oper „Artilleria rusticana“, Musik von Rosenzweig, welche demnächst im hauptstädtischen Orpheum zur Darstellung gelangt, unumgänglich notwendig ist. — Mit der Interpretation der Hauptpartien habe ich meine besten Kräfte betraut, und wird Fr. Carola die „Santuzza“, Herr Küst den „Alfo“ und Fr. Förster die „Gosa“ darstellen, während das übrige Personal im Rahmen einer glanzvollen Ausstattung vor das p. t. Publikum zu treten die hohe Ehre haben wird.

Hochachtungsvoll
Karl Somossy, Direktor.

Herzmann's Orpheum,

Hajós-uteza 18, vis-à-vis der kgl. Oper.
Heute: Zwei grosse Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen: Ausgewähltes, amüsantes, hochkomisches, streng decentes Programm.
Spezialitäten ersten Ranges.

ROHMES,

das beliebte Jux-Trio.
Neue Charaktere, dargestellt von dem unübertrefflichen Mimiker

Henry de Vry.

Frizzi Ferry,

Miss Rosey Wanda,

Mimile. Jeannette Weil,

LUCIELLA,

Der urkomische FRIEDRICH,

der Liebling des Publikums.
Außerdem Auftreten der Damen:
Zorka von Dragancic, Anna Ferry,
Sophie Villanyi, Anna Wager,
Janni Streimann, Gisi Walda,
Schöpl, Serlech, Kollmann.

Die Herren:
Germann Troppauer, Heinrich Eisenbach,
Moreno Sufjin.

„Ein verhängnisvoller Brief.“

Auftreten sämtlicher engagierter Kunstkräfte.
Schwank nach einem älteren Sujet von Anton Groß.
In Vorbereitung: Stadtwaldchen im Schnee u. Eis.
Pracht-Café Herzmann neben dem Orpheum die ganze Nacht geöffnet.

„BLAUE KATZE“,

Königsgasse Nr. 15.

Heute:

!! Grosser Lachabend!!

Neues Programm! Komische Vorträge!
Hübsche Damen! Lustige Komödien!
„Cavalleria rusticana.“ „Juden in Argentinien.“

Folies Caprice,

Rostély-uteza 4.
Heute:

Ein Don Juan.

Nur noch einige Tage:

Ein Talmi-Mohr.

(Telephon.)

Am 16. d. zum 1. Male: „Das zukünftige Palästina.“

„IMPERIAL“,

Waijnerstrasse Nr. 48. 44478

Heute zwei grosse Vorstellungen.
Erste Vorstellung 4 Uhr Nachmittags bei stark ermäßigten Preisen, Abendvorstellung präzise 8 Uhr.

Auftreten Budapest's populärsten und beliebtesten Komikers und Mimikers Herrn
S A M I N E U M A N N.
Neu! Neu! Neu!

Jud, Böhm u. Berliner

In Vorbereitung: „Diana, die Göttin der Jagd.“ —
Morgen, Montag: Erstes Auftreten der reizenden Wiener
Preisjodlerin Fr. Migi Kühnert.

„Grand Café Tacianu“

Dalszínház-uteza 2, neben Café Neuter.
Einziges für Familienbesuch geeignetes Etablissement.
Quartett TACIANU,

die beste Gesangsnummer in diesem Genre.
Terzett HIRSCH,

die vorzüglichsten deutsch-jüdischen Gesangs- und Tanz-
Terzette. Mary Rose, franz. Exzentrique-Sängerin aus
dem Etablissement Alcazar in Paris. Hermine Blauk,
Konzertsängerin, Spezialität allerersten Ranges. —
Josef Grokmann, Budapest's beliebtester Gesangs-
komiker. Louise Dumont, deutsche Chansonnette. Dalsz
Margit, die beste ungarische Volkslieder-Sängerin.
Dersig Marianne, Wiener Liedersängerin. Grokmann
Betti, Schauspielerin. Jean Euders, Gesangskomiker,
und aller anderen engagierten Mitglieder. Logensitz 1 fl.
Reservierte Plätze 70 kr. Entrée 30 kr. Es gelangen
täglich die vorzüglichsten komischen Szenen, ebenso die
decentesten Possen zur Aufführung. Bei promptester Be-
dienung und bei mäßigen Preisen die vorzüglichsten
Kaffeehausgetränke. Hochachtungsvoll Tacianu, Direktor.

Voranzeige. Freitag, 20. November: Benefiz des
Gesangskomikers und Regisseurs Josef Grokmann.

Café Färber,

Waijner-Boulevard 16.

Heute und jeden Sonn- und Feiertag:
Grosses Militär-Konzert

Die Lokalitäten gänzlich renovirt.
Nachmittags-Konzert 4 Uhr.
Jeden Wochentag:
Konzert Damenkapelle Paula.

Café Salzer,

vermals ROSNER,

Ede Karlsring und Karlskaserne.
Heute, sowie jeden Sonn- und Feiertag:
Grosses Militärkonzert.

Beginn 8 Uhr. Entrée frei.

Oelporträts nach Photographien

in lebenswahrer und künstlerischer Ausführung verfertigt
B. BONDY,

Budapest, Andrássy-ut 41. sz.
Nahmen in großer Auswahl.
Preisconrante gratis und franco.

Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Drofi),
VI., Király-uteza 16 (Niesentunnel im Dobler-Bazar)

Heute: 2 große Vorstellungen.
Anfang der ersten um 4 Uhr (halbe Preise), der zweiten
um 8 Uhr. — Abends:

Grosse Extra-Vorstellung.
Sämtliche Mitglieder bringen neue Vorträge.

4 Komödien:
Zu bemerken:

VENUS und ADONIS!

Die Familie Kohn
(Quartett SINGER.)
Csárdás in bisher nie gegebener
Vollendung (Miniatur-
Ballet Folchini.)

„Baron Jzig.“ „Markus Schachel als Patient.“
Chaim Katz vom Stefansplatz.

Musikal-
Humoristen James and Mary Chec Schatten-
Die Vorstellung beginnt präzise 8 Uhr mit einer Komödie. Eilhonettisten

Thomson

holnapi hangversenyére
Rózsavölgyi és társánál

kaphatók még jegyek.

Grand Café Chantant Kazinczy

Trommelgasse 29.

Einzig und allein in Budapest.
Heute zweites Auftreten der
poln.-deutschen Künstler-Gesellschaft
unter der Leitung des Herrn J. Chkrcis.
Zur Aufführung gelangt:

„DORA“

oder: „Ein Millionär als Bettler.“
oder: „Ein Millionär als Bettler.“

Der Bettler Herr A. Schlieferstein
Großes Begrüßungs-Quodlibet, ausgeführt von der
ganzen Gesellschaft. — Ferner Auftreten der neuengagierten
Damen. — Jeden Sonn- u. Feiertag Nachmittags-
Vorstellung. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittend,
Hochachtungsvoll
die Direktion.

VEITH'S Grand Café Radial,

Andrássy-ut 32.

Heute außergewöhnlich großer Spektakel-
Abend (verbunden mit Feuerwerk und bengal-
ischem Licht), arrangirt von
JOSEF NOHN,

Musikdirektor der ersten Spezialitäten-Kapelle
Budapests.
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Abends halb 8 Uhr.

Schön's Café National,

Waijner-Boulevard 45.

Ehrendwürdigkeit Budapests. Rendezvous aller
Fremden. — Heute:
Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des k. u. k. Inf.-Regiment Freiherr von
Mollinay Nr. 38, unter persönlicher Leitung ihres Herrn
Kapellmeisters. — Für ausgezeichnete Kaffeehausgetränke
und solide Bedienung ist bestens gesorgt. — Telephon.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
J. Schön, Capellier.

Voranzeige. Morgen Montag: Nationalkapelle
Farkas Pista aus Kecskemet.

Die Fortsetzungen der Theater- und
Vergnügungs-Anzeigen befinden sich auf
Seite 18 und 19.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Magy. kir. operaház.

Havi bérlet. sz. szám.
Parasztbecsület.
Melodrama 1 felv. Zenéjét szer-
ezte Masogni Péter.

Santuzza Róttler
Lola Ábrányiné
Turidda Signorini
Alfio Veres
Lucia Henzler

A nürnbergi baba.

Vig. opera 1 felv. Zenéjét szer-
ezte Adam Adolf.

Először:
NIVITA.
Fantasztikus ballet egy felvon.

2 képpen. Zenéjét szerzte Rio-
ger Alfred
Kezdete 7 órakor.

Vár-színház. Válás után.

Vigjáték 3 felv. Irta Bisson A.
Dival Henri Nádai
Pouganouf Vizvári
Champeaux Zilahi
Corbulon Gabányi
Egy napszámó Abonyi
Bonivardné Vizváriné
Diane, leánya Láncoz
Gabrielle Tolnainé
Viktoria Kezseri
Mariotte Gaál I.
Kezdete 7 órakor.

Kleiner Redouten-Saal.

Letzte Vorstellung.
Abends 8 Uhr moderne Wunder von



Sperrst. fl. 2, 1. Platz, nummer. fl. 1, 2. Platz 50 Kr.,
Billet-Vorverkauf in der Cigarren-Spezialität-Handlung
Meier & Wery, Watznergasse.

Café IPAR,

Watznerboulevard Nr. 11.

Heute und allabendlich:

Grosses Konzert
mit ausgewähltem Programm der beliebten National-
kapelle

Dudas Pali.

Sonn- und Feiertage um 4 Uhr: Nachmittagskonzert.
Für vorzügliche Kaffeehausgetränke, kaltes Buffet
zu mäßigen Preisen ist bestens gesorgt.

Vorzügliche amerikanische Billards nach neuestem
System. — Telefon.

Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll
44473 **Leopold Glücksmann, Cafetier.**

Anzeige.

Ich beehre mich, einem hochverehrten Publikum
höflichst anzuzeigen, daß ich die

Schätz'sche „Grosse Bierhalle“

in Zugló (Ösömörstrasse)

in eigenen Betrieb genommen habe und bleiben die
gedeckten Lokalitäten festab auch über die Winter-
Saison geöffnet.

Ich habe keine Mühe und Opfer gescheut, um
durch Verabreichung der vorzüglichsten Weine und
Biere, sowie pünktliche, sorgsame Bedienung die weitest-
gehenden Ansprüche eines verehrungswürdigen Publikums
bei äußerst billigen Preisen vollkommen befriedigen
zu können.

Jeden Samstag und Sonntag: **Disznótör.**
Süchtig bereite Brat-, Leber- und Blutwürste.

Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

44446 **Heinr. Josef Schätz jr.,**
Gastwirth.

Vorstellungen in

Café Vanek

beginnen am 25. November und werden regelmäßig
jeden

Montag und Mittwoch
bis Ende April fortgesetzt.

Lizitation.

Alle in meiner Pfandleihanstalt fälligen Posten werden
am 20. November l. J. veräußert. Es steht daher den P. T.
Parteien frei, ihre Gegenstände bis längstens 18. November
1891 zu prolongiren. Ich ertheile Vorstufungen zu ermäßig-
tem Zinsfuß auf alle Gattungen Werthpapiere, Pre-
stiosen und Effekten. Ich beizorge auch die Auslösung von
Depositen aller hiesigen Banken, sowie von Versicherung
vom l. Versicherungsbüro zur event. Überbelegung.

44347 **Ignaz Kohn,**
Erste Budapester Pfandleih-Anstalt, Ecke Neue Welt-
und Gittergasse. Eingang auch unter der Einfahrt.

Calderoni & Co.,

Budapest, Váci-utca 30, kis hid-utca 8,



empfehlen eine grosse Auswahl moderner

Spernguder u. Doppelperspektive

mit sehr guten Gläsern zu fl. 5, 6, 8, 10 bis fl. 50.

Salon-Lorgnetten

à la Pompadour,

aus Horn und Schildpatt, zu fl. 4, 6, 8 bis fl. 20.
Neue Gattungen Brillen und Zwicker mit vorzüg-
lichen Gläsern.

Photographische Apparate

für Touristen, Amateure, Oekonomen.

Aneroid-Barometer, Thermometer, Reisszeuge,
Mikroskope u. s. w.

Preiscourante stehen franko zur Verfügung.

Nur echt mit nebiger, gefe-
hlich geschützter Schutzmarke.
Professor

Jaeger's Comp.
Inhaber: Carl Jordan.
Budapest,
IV., Watznergasse 30.

Normal-Schafwoll- Leibwäsche

(Fabrikat W. Wenger Söhne, Bregenz.)

Herren-, Damen- u. Kinder-Norwalwäsche,
sowie Anfertigung von Oberkleidern nach
Maass im eigenen Atelier.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Wein-Extrakt.

Zur augenblicklichen Erzeugung eines vorzüglichen
gesunden Weines, welcher vom echten Naturwein nicht zu
unterscheiden ist, empfehle ich diese bewährte Spezialität.
Preis für 2 Lilo (ausreichend zu 100 Liter Wein)
5 fl. 50 Kr. Rezept wird gratis beigegeben. Für besten
Erfolg und gesundes Fabrikat garantire ich.

Spiritus-Ersparniß

erzielt man durch meine unübertroffene **Verstärkungs-
Essenz** für Branntweine; dieselbe verleiht den Getränken
einen angenehmen, schneidigen Geschmack und ist nur bei mir
zu haben. Preis fl. 3.50 per Lilo (auf 600-1000 Liter)
inklusive Gebrauchsanweisung. Preisliste franko.
Außer diesen Spezialitäten offerire ich sämtliche
Essenzen zur Fabrikation von Rum, Cognac, Sli-
wowitz, Treber, Glegler- und Lagerbranntwein, sowie
aller existirenden feinen Tafel-Liqueure in hervorragender
unübertroffener Qualität. Leichtfaßliche Rezepte werden
gratis beigegeben.

Karl Philipp Pollak,
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik in Prag.
(Protokollirte Firma seit 1872.)

Die älteste und
leistungsfähigste
Postversand-
Handlung ha-
ver **ANARIEN**
von W. Gäncke,
St. Andreasberg
verleiht unter
Garantie ferngesunder An-
kunft nach allen Orten
Europas nur edle Sänger.
Man verlange Preisliste.
Korrespondenz möglichst in
Deutsch. 44084

Egy ügyes vasa-lónó
ajánkoz k szállodába vagy
vendéglőbe. Czim a kiadó-
hivatalban. 45859

Franz Kommer's Restaurant „z. Blumenstöckl“,

József-tér 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes

Culmbacher Bier

vom Zapfen. Export-Flaschen-Biere.

Culmbacher Bock-Bier.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine.
1885 großes Ehrendiplom.

Echtes Sarg'sches Kalodont

Christbaum-Dekorationen,

Christbaum-Kerzen,

jämmtliche Sorten Kalender in allen
Sprachen,

Kinderspielwaaren,

Novitäten in
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken
nur für Wiederverkäufer zu haben bei

Fröhlich & Tsuk,

Nürnbergers- u. Galanteriewaaren-Großhandlung,
Budapest, väezi-körut 10.

Kotzen! Vaterl. Erzeugniß.

Grösstes Kotzen-Lager in Budapest!

- 1 St. Kotzen für Strapaze, dick u. stark, dunkler Grund,
mit 2 schönen Bordüren, 110/165 Cm. groß fl. 1.48
Derselbe, 130/185 Ctm. groß fl. 1.86
115/195 fl. 2.28
 - 1 St. Oedenburger Kotzen, starke Qualität, karriertes
Muster, 120/150 Ctm. groß fl. 1.85
135/170 Ctm. groß fl. 2.75
150/180 fl. 3.45
 - 1 St. Bepremer Wollkotzen, vorzügl. Qualität, mit
karriertem Muster, 120/160 Cm. groß fl. 2.38
135/175 Centimeter groß fl. 3.25
150/190 fl. 3.95
 - 1 St. Kotzen, vorzügl. Qual., mit schönen farbigen Strei-
fen versehen, karriert, 120/165 Centimeter groß fl. 3.22
135/185 Ctm. groß fl. 4.15
 - 1 St. prima Woll-Kotzen, 120/160 Centimeter fl. 2.75
 - 1 St. Militär-Kotzen, weißer Grund, mit Bordüren,
120/170 Centimeter groß fl. 2.98
Feinere, 135/195 Ctm. groß fl. 4.55
Beste, 140/220 (Gewicht 2 1/2 fl.) fl. 5.90
 - 1 St. Siebenbürger langhaariger Kotzen, 125/165 Cm
groß, grau fl. 5.92
Derselbe farbig fl. 6.98
140/185 Cm. groß, grau fl. 7.40; farbige fl. 8.55
165/200 fl. 9.86; fl. 10.98
 - 1 St. Herrschafts-Kotzen, vorzügl. Qualität, glattgelb
Fond und elegante Bordüre, 145/195 Cm. groß fl. 3.44
 - 1 St. Gässer Woll-Pferdekotzen, glattgrau, Größe
136/175 Centimeter fl. 4.56
160/195 Centimeter groß fl. 5.54
- Außer obbenannten, großes Lager in allen existiren-
den Sorten Kotzen. — Herrschaften, Geflühen oder
größeren Abnehmern wird zur Auswahl, resp. Ver-
urtheilung eine versiegelte Musterkollektion zur Ver-
fügung gestellt. — Versendung gegen Nachnahme
oder Vorauszahlung des Betrages. — Nichtkonven-
rende Waaren werden umgetauscht eventuell wird das
Geld retournirt. — Bestellungen über fl. 15 werden
franko Porto versendet.

R. Stern's Söhne,
Karlsring, Karlskaferrne. — Bestcht seit 1858.
Grösstes Kotzen-Lager in Budapest!

WIE BISHER

bewilligen wir auch weiter

30% Rabatt

bei fertigen

Herren-, Knaben- und Kinder-Kleidern,
trotz der schon ohnehin billigen fixen Preise, die auf jedem Stücke
ersichtlich sind. 43561

Größte Auswahl in englischen und französischen Schafwollstoffen für
Maßbestellungen.

THEIN és társa, első hazai uri-ruha-
osarnok,
IV. hatvani-utca 1. sz., Ferencziek bazára.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Népszínház.

A sírói románéz.

Eredeti népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Irta Abonyi Lajos
Gr. Karancsalji A. Lubinszky
Gr. Karancsalji J. Bérczi
Kerekes Tihámér Szirmai
Palla asszony Klárné
Mareczai, unokája Blaha
István Kiss
Mancz, a felesége Lukács
Somoró P. ta Németh
Garabó Miska vidor
Fátyú Szabó
Dáti, a felesége Ágostoni
Feti, fiók Tollagi

Em-r
Bihal
Erzsók
Istók
Borosa, a felesége
Sochsalist
Dudás, lakakáplár Kassai
Közdeto 7 órákor.

Gyermek-színház a főv. vígadóban.

Domi, az amerikai majom.
Regényes boházatos varázsszerep
4 lelv. a magyar színpadra ad-
dolgozta Brozi Ferencz.
Kezdeto 5 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement Nr. 13) „Szikra“, „Musotte“. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 14) „A csapodás“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 15) „Stuart Mária“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 16) „Harag“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 17) „Romeo és Julia“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 18) „Jó halasiak“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 29) „Elektra“.
Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 9) „Villars dragonyosa.“ és „Nivita“.

Széchenyi - Promenade.

Grosses Militär-Konzert

durch die Reg.-Kapelle des k. u. k. Infanterie-Reg. Nr. 86
Fischer v. Szebenau, unter persönlicher Leitung ihres
Kapellmeisters.

Aus dem reichhaltigen Programme besonders zu
bemerken: „Josephinen-Polka.“

Achtungsvoll **Koch & Weiss,**
Restaurateure.

— Entrée frei. —

Café Petőfi,

früher Trommelgasse 55, befindet sich seit 1. November
Elisabethring 42,
vis-à-vis der Valerogasse.

Täglich:

Konzert einer Damen-Kapelle.

Für vorzügliche Kaffeehausgetränke und solide Be-
dienung ist bestens gesorgt.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Alois Schwartz, Cafétier.

Beim

„Politischen Greisler“

findet heute Sonntag in dem geräumigen, neuerbauten
Salon ein

Konzert

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Achtungsvoll

Franz Gürsch,

Gastwirth,
1. Bezirk, Christinenstadt, Koronaör- utca 6.

Das in der keramischen Ausstellung so beliebte

Miskolczer Dekorations-

Gebrauchs-Geschirr,

sowie andere Thonindustrie-Spezialitäten sind zu haben
Theresienring Nr. 5.

Anlässlich der bevorstehenden Feiertage

bitte ich meine geehrten Kunden, mich je eher mit ihren
werthen Aufträgen zu beehren, da später wegen An-
häufung der Aufnahmen — die ich stets persönlich
besorge — Störungen und Verspätungen unvermeid-
lich sind.

Das neueste, sehr produktive Verfahren er-
möglicht es mir, nach dem Vorbilde des Auslandes, die
Preise wesentlich zu reduzieren und die

schönsten Photographien,

jeder Größe und Form, wie auch Oel- und Aquarell-
Porträts bis zur Lebensgröße, ferner Chrombilder,
Platinotypen etc. unter Garantie für vorzüglich künst-
lerische Ausführung zu vortheilhaft billigen Preisen
zu liefern.

Hochachtungsvoll

Franz Kozmata,

k. und k. Hof-Photograph,
Ecke Sebestyén-ter und Zöldfa-utca.
Das Atelier ist auch an Sonntagen bis 2 Uhr Nach-
mittags geöffnet. 44349

REDOUTEN-BIERHALLE.

Täglich Konzert der Tiroler Sängler-Gesellschaft

J. Vogner aus dem Junthale
2 Herren und 3 Damen im Nationalkostüm.
Anfang halb 8 Uhr. Entrée 30 kr.
Arrangirt von **isj. Kommer Antal.**

Kanorama International,

Andrássystrasse Nr. 15
Die sehenswürdige Ausstellung vom „Rhein“ ist nur
noch heute zu sehen. — Von Montag an eine ganz neue
Seite für Budapest:
**Schweiz. Reise von Schaffhausen bis
Unterseen.**
Entrée 20 fr., Kinder zahlen die Hälfte. Geöffnet von
9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.

Wodurch verpflanzen wir die balsam-
karpatischen in unsere Zimmer

Tannenduft-Präparates

der
Alsó-Tátrafüreder Bade-Direktion!
Wirzt und desinfiziert die Krankenzimmer, übt bele-
bende Wirkung auf die Athmungsorgane, soll dem-
nach in keiner Wohnung fehlen.

Faschen zu 50 fr., fl. 1 und fl. 1.50, ferner ein Zerstäu-
bungs-Apparat um 30 fr. erhältlich im **General-Depot**
für Ungarn: Apotheker **Josef v. Törst,** Budapest,
Königsplatz 12, ferner bei **Stefan Dankovszky,** Josephs-
platz Nr. 2, Friedrich Kochmeister's Nachf., Ferdinand
Heruda, Jerikofglu Sándor, Andrássy-ut 33, Thallmayer &
Seitz, W. Luff, Karl Delfingi und besseren Parfümerie-
Handlungen.

Theateragent LOUIS V. SELAR

aus BERLIN.
„Hotel Continental“, Sprechstunde: Montag, Dienstag
von 9—10 Uhr Vormittag und von 4—5 Uhr Nachm.

Kapitalanlage. Beste und zu-
verlässigste
kostenfreie
Auskunft über alle Werthpapiere — auch zur
Spekulation — ertheilt 44404
Bank- und Wechselgeschäft
J. WOHL,
Budapest, Dianabad, Franz Josephplatz Nr. 3.

Die photo- und zinkographische Anstalt des
J. Freund,
Pfeifergasse 10 und Zabatgasse 10,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Clisheés für Werke,
Zeitschriften und Preiscourante in bester Ausführung
und billigsten Preisen, sowie prompteste Lieferung. Auf-
träge aus der Provinz werden schnellstens und bestens
gegen Nachnahme effectuirt. 44264

Bettfedern und Flaumen,

auch en detail zu Engros-Preisen. Vorzüglichste, separ-
ate Staub- und Dampf-Bettfedern-Reinigungs-
Maschinen. Beschäftigung gestattet. In der Großhandlung
des **Gustav Bruck,** Zabatgasse 6, im Hofe.

Das Beste in Klavieren:

**Steinway, Ehrbahr,
Bösendorfer etc.**
auch überpielte Stuh-
flügel und Pianinos, so-
wie Harmoniums sehr
preiswürdig in
Albert Kohn's
Klavier-Niederlage und Leih-Anstalt, Budapest,
Eötvösstrasse Nr. 6. 27534

ARVAY L.
Café zum „Kecskemeter Hause“,
IV., Ecke Grünbaum- und Dachsengasse.
Heute, sowie jeden Sonn- u. Feiertag
Nachmittags-Konzert
der beliebten National-Kapelle
Rácz Pali.
Bis Früh geöffnet. Chambre séparées.

Wärmstens empfohlen:
„ELFENTANZ“
Salonwalzer für Pianoforte
von
Franz Lehár junior,
k. u. k. Kapellmeister im 25. Inf.-Regmt.
Zu beziehen durch den Komponisten zu **Losonc.**
Preis 1 fl. 20 fr. 44468

An meine geehrten Kunden!
Hiemit erlaube ich mir ergebenst mitzu-
theilen, daß ich in der angenehmen Lage bin,
einen modernen
Winterrock,
rein Schafwolle, dauerhaft und echtfarbig,
mit gutem Futter,
um 16 Gulden
zu verkaufen, und übernehme ich für die Halt-
barkeit desselben jede Garantie. 43780
S. GROSSMANN,
Budapest, Wienergasse 5.

Occasion!
Wegen Ueberhäufung meines Waarenlagers
verkaufe ich von heute an in meiner Filiale
Universitätsplatz, Ecke Kecskemetergasse,
500 fertige moderne Herren-Anzüge aus
reinem Schafwollstoff, die früher fl. 25—30
kosteten, um den staunend billigen Preis von
12 Gulden,
und lade ich hiemit höflichst das geehrte p. t.
Publikum zur Beschäftigung dieser fabelhaft
billigen Anzüge ein. 43779
S. Grossmann,
Herrenkleider-Filiale: Budapest, Univer-
sitätsplatz, Ecke Kecskemetergasse.

Reichste Auswahl moderner Fächer

Anf Verlangen Ausw. —
Schnellstens
auf Verlangen
Schnell.
In mehreren
Preisen.
in der Fächer-
fabrik von
Josef Wertheimer, Wien,
I., Opernring Nr. 7. — Illustrierte Preisblätter gratis.

Van szerencsém, a nagyérdemű közön-
séget értesíteni, hogy a Soroksári-utca 43.
számu házban levő
MAHUNKA IMRE
butorasztalos név alatt fennállott üzletemet és
házi raktáramat f. évi május 1-től
VIII., Rigó-utca 3. szám
saját házamba helyeztem át, hol nagyobb mennyi-
ségű háló-, ebédlő-, uri-stb. szobaberendezéseket
állandóan készletben tartok.
Tisztelettel Mahunka Imre, butorasztalos.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 14. November. Der hauptstädtliche Baurath verhandelte in seiner jüngsten Sitzung unter dem Präsidium des Barons Friedrich Podmaniczky folgende Angelegenheiten:

Ludwig Tolnay, Emerich Rupp und Géza Jzigmond werden zum Studium eines Durchlasses entendet, welcher zur Erleichterung des Wagensverkehrs und der Fußpassage bei der Steinbrucher Station der österreichisch-ungarischen Staatsbahn entendet.

Auf Antrag Joseph Pucher's beschäftigt sich der Baurath mit der Frage eines Verbindungscorros zwischen dem Stadimalden und dem 'Nepi' außerhalb der Mäckerstraße; hiezu taucht noch die Frage der Verbindung dieses Corros mit der Hungariastraße und andererseits, daß für Ausstellungen ein ständiger Platz bezeichnet werde. Nach dem Gutachten der technischen Section wäre die Stephanienstraße vergrößert zu werden, daß sich dieselbe von der Kerepelerstraße mit der Hungariastraße vereinigen würde. Von hier aus würden die beiden in gemeinsamer Linie an der Kaserne fortlaufen und durch den Lapos- und Fabriksried, mit Durchschneidung der Mäckerstraße, sich gegen den Franzländer Donauquai fortsetzen. Was den Ausstellungsplatz betrifft, so bringt die Section entweder das Wälderwäldchen und dessen Umgebung oder das 'Nepi' und dessen Umgebung in Vorschlag. Dem Baurath ist nun die Mittheilung zugekommen, daß der Handelsminister in Angelegenheit der Ausstellung die genannten interessirten Faktoren zu einer Konferenz einberufen werde. Mit Rücksicht hierauf wird empfohlen, daß inzwischen der Baurath und die Hauptstadt die Frage in einer gemeinsamen Konferenz besprechen, um in der Regierungsanfrage bereits orientirt theilnehmen zu können. Der Baurath entendet seinerseits in diese Konferenz den Vizepräsidenten Baron Podmaniczky, die Mitglieder Baron Bela Lipthay, Joseph Pucher, Ludwig Tolnay und Dr. Alexander Drágóh, und die Ministerialrath Emerich Rupp und wird auch die Hauptstadt zur Nominirung ihrer Delegationen ermahnen.

Der Baurath beharrt — der Baukommission gegenüber — bei seinem früheren Projekt, daß der Abschnitt zwischen der Sigmundgasse, dem Lukács- und Kaiserbade von 11 Metern auf das Niveau von 9.64 Metern herabgesetzt werde.

Das neue Laborat des Ingenieuramtes bezüglich des Niveaus des Borárosplatzes wurde der technischen Section zur Verhandlung zugewiesen.

Zwischen dem Hiedegkuter und Nagybóvácsker Weg im 1. Bezirk will die Hauptstadt gegenüber der Restauration im Kühlen Thal auf dem Waldböden einen Unterhaltungsort errichten, was der Baurath genehmigt.

Der Baurath hat für die Expropriationskosten der Häuser am Bloßbergquai seinerzeit 40,000 Gulden votirt. Auf Wunsch der Hauptstadt beschloß nun der Baurath, statt des Passivales von 40,000 fl. ein Drittel der Kosten zu tragen.

Gegen die Parzellirung, resp. die Auftheilung der Gründe der Frau Joseph Steiner und Frau Ferd. Reinisch, 7. Bezirk, Stephansweg, des Martin Feldhoffer und Frau, 1. Bezirk, der Schwabenberger Zahnradbahn, des Franz Burg und Frau, 10. Bezirk, Kapellengasse, der Schwefeläure- und Kunstdüngerfabrik A. G., 9. Bezirk, Gubacsbergweg, des Alfred und Arnold Weller, 8. Bezirk, äußere Stationsgasse, des Gustav Schinkel, 4. Bezirk und Franz Friedrich, 4. Bezirk, Müllergasse, des Johann Kovár, 7. Bezirk, unterer Rákos, der Katharina Mühlbacher, 8. Bezirk, Szerdahelygasse und des Franz Schöber, 8. Bezirk, Pratergasse, hat der Baurath keine Einwendung. Die Grenzregelung des Grundes der Chemwa Kácsi, 7. Bezirk, Hungariaweg, wird mit der Bedingung gestattet, daß gleichzeitig all jene Regelungen grundsätzlich vorgenommen werden sollen, die diesen Grund betreffen.

Gegen die Pläne der Legung eines neuen Wasserrohrs im Interesse der Feuerficherheit des Volkstheaters, der Grabenüberbrückung im Aranyhegy, 3. Bezirk, der provisorischen Kanallegung zu einigen Häusern der Dembinskygasse, 7. Bez., der Errichtung eines provisorischen Mietwagen-Standplatzes am Ende der Kerepelerstraße, 8. Bezirk, hat der Baurath keine Einwendung.

Nach Erledigung der Rekurse der Dr. Berthold Fortvay, Franz Schreter, Frau Joseph Porst, Albert Spiro, Lorenz Fok und Frau, Rudolf Stumbock und Max Felebi nimmt der Baurath zur Kenntniß, daß inzwischen folgende Baukonzessen erteilt wurden:

- Armin Böhm und Frau, 9. Bezirk, Szvetenaygasse, einstöckige Adaptirung; Joseph Anfi und Frau, 2. Bezirk, Rézmárlied, Parterrehaus; Georg Darbany, Budapeststraße, Parterreadaptirung und Nebenbauten; Arnold Freund und Frau, 6. Bezirk, Dermindenstraße, Parterreadaptirung, Tanzsaal und Eisrinne; Armin und Karoline Herz, 1. Bez., Istenhegy, Parterreadaptirung; Victor Jordán, 9. Bez., Sossóváristraße, Dohmentall; Jakottet u. Komp., 5. Bezirk, Hansenangried, Parterre-Fabrikbau und Schlot; Martin Jád, 5. Bezirk, Waihner-Boulevard, Gewölbportal; Adolf Laký, 7. Bezirk, Elisabethstraße, Parterre-Nebenbauten; Alexander Nagy, 8. Bezirk, Feletyplatz, Parterreadaptirung; Witwe Benedikt Nuhsorfer und Komp., 6. Bez., Waihnerstraße, Parterrehaus; Albert Bayer, 3. Bezirk, Majláthgasse, Parterreadaptirung; Karl Grillé, 2. Bezirk, Kapasgasse, Parterreadaptirung; Adolf Laký, 7. Bezirk, permindenfeld, Elisabethstraße, Gitterumfriedung; Karlslaus Deme, 1. Bezirk, Kelenhegyerstraße, Parterrehaus; Leopold Blaukemberg, 10. Bezirk, Hegy, Parterrehaus; Georg Horváth, 1. Bezirk, Rémetölgy, Parterrehaus und Kammer; Joseph Zahán, 3. Bezirk, Königsgasse, dreistöckiges Haus; Nikolaus Zubi, 1. Bezirk, Mondscheingasse, Umbauten; Georg

- Löw, 3. Bezirk, Táborhegy, Parterrehaus; János Preisinger, 3. Bezirk, Josephsberg, Parterrehaus; Gustav Eröger, 7. Bezirk, Kerepelerstraße, Gewölbportal; M. Vuk's Söhne, 5. Bezirk, Wiegaderstraße, Parterre-Trockenkammer; Franz Tanez, 6. Bezirk, Andrássystraße, Gewölbportal; Neustifter Ziegelei-Aktiengesellschaft, 3. Bezirk, Wiernerstraße, Ziegelofen; Konstantin Blöck, 3. Bezirk, Bräuhausegasse, Parterrehaus; Ludwig Eszardín, 7. Bezirk, Elisabethstraße, Parterrehaus und Stall; Heinrich Müller, 6. Bezirk, große Feldgasse, Umbauten; Witwe Johann Partényi, 1. Bezirk, Stadtmeierhofgasse, Parterre-Adaptirung und Stall; Pester Kohlenwerke und Ziegelfabrik-Aktiengesellschaft, 10. Bezirk, Jäpberényergasse, Parterre-Adaptirung; David Redlich, 10. Bezirk, Bányaplatz, Gasmotor; Theres Schöndichen, 6. Bezirk, äußere Waihnerstraße, Wohnhaus; Koloman Schöndicher u. Komp., 6. Bezirk, Lehelgasse, Parterre-Werkstätte und Wagenschuppen; Karl Jordán, 6. Bezirk, äußere Waihnerstraße, einstöckiges Haus; Karl Heinrich, 7. Bezirk, Arenastraße, offener Erker; Kohlenäure- und Kunstdünger-Fabrik-Aktiengesellschaft, 9. Bezirk, Gubacsberg, Wohnhaus; Karl Somósi, 6. Bezirk, Böllerergasse, Maitshnenhaus; Jakob Schüller, 1. Bezirk, Hiedegkuterstraße, Parterre-Adaptirung; Dr. Joseph Vitava, 10. Bezirk, Hegy, Adaptirung; Kön. ung. Staatsbahnen, Stationen, Bahnbauten. Ferner wurden 17 Apellationen erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Haus der Paula und Theres Csicsmanczay, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 34, auf Anton Eberling um 56,000 fl.; Haus der Frau Elias Hegorán, Pratergasse Nr. 15, auf die Stadtbehörde um 30,000 fl., Expropriation; Haus der Frau Joseph Seman, Pratergasse Nr. 17, auf die Stadtbehörde um 26,000 fl., Expropriation; Haus des Dominik Kugler, Sommergasse Nr. 29, auf Anton Topf und Frau um 17,000 fl.; Hans des Karl Rieffel, Pratergasse Nr. 13, auf die Stadtbehörde um 12,000 fl., Expropriation; halber Hausanteil des Gotthilf Záh, Golyagasse Nr. 2, auf Franz Zukupp und Frau, ohne Werthangabe; Grund des Alexander Edelbó und Frau, 7. Bezirk, unterer Rákos Nr. 2185/2210, auf Martin Knecht um 2640 fl.; ein Sechstel Hausanteil des minderjährigen Koloman Rádau, Lindengasse Nr. 25, auf Emerich Vainner um 1700 fl., Expropriation.

In Ofen: Liegenschaft des Karl Kaffa und Frau, Rézmárlied Nr. 5427 b 5, auf Jakob Wörner um 5000 fl.; Haus der Frau Andreas Lattmayer, Rettigasse Nr. 25, auf Johann Albrecht und Frau um 4400 fl.; halber Hausanteil des Franz Zentel, kleine Rochusgasse Nr. 17, auf die Geschwister Zentel, Erbschaft; ein Drittel Hausanteil der Baronin August Wildburg, Rándorgasse Nr. 9, auf die minderjährigen Geschwister Wildburg, Erbschaft; Liegenschaft der Katharina Scheuermaun, Kurzenwinkel Nr. 6256, auf Frau Anton Maringer, Erbschaft; ein Zwanzigstel Liegenschaftsanteil der Anna Rabecz, Petersberg Nr. 9964, auf die Geschwister Rabecz, Erbschaft; Grund des Andreas Hiftl und Frau, Kutólygy Nr. 6776, auf Anton Haberleitner und Frau um 200 fl.; neun Zehntel Grundanteil der Geschwister Braunauer, Urbaniberg Nr. 7459-600, auf Joseph Kovács (Advokat) um 200 Gulden.

In Ultofen: Liegenschaft des Jakob Linzenpölcz und Frau, aufgetheilte Weide Nr. 4329, auf Martin Ecker um 300 fl.; Grund des Julius Krópács, Teivóhegy Nr. 3738 a 2, auf Jakob Linzenpölcz und Frau um 200 fl.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten. Budapest, 14. November.

* Die Steuerzahler werden vom Magistrat aufgefodert, die vierte Steuerrate bis inklusive 15. d. zu bezahlen, da nach diesem Termin Verzugszinsen berechnet werden und die exekutive Eintreibung folgt. — Der Termin zur Ergänzung der Steuerbücher wurde um acht Tage verlängert.

* In die Steuerkonfiskationskommission hat der Magistrat an Stelle verstorbenen Mitglieder folgende Bürger ernittirt:

- 8. Kommission, innere Stadt: Karl Hegebüs; 12. Kommission, Leopoldstadt: Armin Feber, Géza Megyeri; 14. Kommission, Theresienstadt: Julius Singer, Ludwig Udvary und Anton Spanih; 22. Kommission, Elisabethstadt: Stephan Szűh; 24. Kommission, Josephstadt: Franz Csépregh; 25. Kommission, Josephstadt: Gabriel Madari; 26. Kommission, Josephstadt: Johann Tenk; 28. Kommission, Steinbruch: Anton Siebrigel; 31. Kommission, Franzstadt: August Csékéri.

* Die Kinderbewahranstalt 7. Bezirk, Armenhausplatz, wird auf zwei Wochen geschlossen, weil acht Kinder an den Masernerkrankten.

Geschäftlicher Wegweiser.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expedition J. D. FISCHER, Hatvanergasse Nr. 1, Franziskanerbazar.

Assicurazioni Generali. (1831.)

Aktienkapital und Baarreserven ö. W. 43,000,000 Gulden. Bureau: Dorotheagasse Nr. 10, im eigenen Hause. Uebernimmt Feuer-, Glas-, Transport-, Todesfall- und Lebensversicherungen. Ferner Hagelversicherungen für die ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft und Unfallversicherungen für die erste österr. allgem. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Asphaltirungs-Arbeiten von Höfen-Trottoiren, Gängen, Küchen, Magazinen, Stallungen etc. etc., so auch Trockenlegung feuchter Wohnungen und sonstiger Lokalitäten übernimmt unter Garantie billigt (auch in der Provinz) die „Ungarische Asphalt-Aktien-Gesellschaft“, Andrássy-ut 30. Telephon.

Reihbibliothek Wandel Mör, vormals Emil Lafite, Sarischbazar, im großen Hofe. Größte Auswahl aller neuesten Erscheinungen in vier Sprachen. Provinz-Abonnements auf 10, 15, 20 Bände. Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Glaschneide - Diamanten und Diamanten-Werkzeuge jeder Art in bester Ausführung bei billigsten Preisen zu haben beim Selbstzeuger Aughal Ignacz, Budapest, Königsgasse 105. Umfassungen werden prompt bejorgt. Illustrierte Preis-courante gratis u. franko. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Dorsch - Leberthranöl, von Aerzten empfohlen, weiß, per Flasche 35 und 60 fr., gelb 30 und 55 fr. per Flasche, in wirksamster Qualität und frischer Füllung zu haben in der Droguenhandlung „zur Schlange“, Budapest, 5. Bez., Badgasse Nr. 10, Ecke Gürttergasse.

12 Stück feine Klaviere, stählvoll ausgeführt, mit dem prachtvollsten Ton, alle neu, zufolge eines Gelegenheitskaufes angekauft, werden sabelhaft billig verkauft bei B. Keresztely, Kerepelerstraße Nr. 39.

Siegfried Zaunig, Budapest, Dorothea-utca 3. Große Auswahl von Spiegeln, Lustern und Bergolderwaaren, Stahl- und Kupferstichen, Aquarellen, Delldruckbildern und Original-Delegemälden. Einrahmungen von Silber in Gold und Antik, alle Gattungen Holzrahmen.

Sárkány Dezső, Schuhmachermeister, Budapest, Kigyo-tör 2. Großes Lager in vorzüglich gearbeiteten Damen-, Herren- und Kinderschuhen zu billigst festgesetzten Preisen. Preis-courante gratis und franko.

Delgemälde moderner Künstler, in hochfeinen Goldrahmen, in großer Auswahl von 5-500 fl., auch gegen Theilzahlungen. Csáki Mész, 6. Bez., Andrássystraße Nr. 55, nächst dem Künstlerhause.

Petrovits & Co., Budapest, Kerepelerstraße Nr. 25, Damen- und Herrenmode-waarenlager. Herrenhemden fl. 1.20, 1.50, 1.80, 2.20. Jäger-Unterwäsche von fl. 1 bis fl. 3.50. Damenwäsche in großer Auswahl. Gute Knippische Mieder, neueste Erfindung, mit echtem Fischbein fl. 2.50, 3.50, 4.50.

Guttu S. A., Hutfabrik-Niederlage, Budapest, Andrássy-ut 3. Größte Auswahl von den feinsten und elegantesten Hüten für Herren, Knaben und Kinder. Ferner engl. Netzfappen in Stoff, Wolle und Leder, Pelz- und Lodenkappen, Halbinastiefel und Filzschuhe.

Josef Walla, VII., Mottenbillerergasse 13. Lager von Cementplatten, Mosaikplatten, Kellheimer und Merkscher Platten, Steingutgröhen, Porzellan-Cement und hydr. Kalk. Unternehmer für Granit, Terrazzo, Betonirungen und Kanalirungen.

Inferate, auch kleine Anzeigen übernimmt zu den coulantesten Bedingungen, bei Gewährung des höchsten Rabattes für sämtliche In- und Ausländer-Zeitungen das Annoncen-Bureau J. D. Fischer, Budapest, Hatvanergasse Nr. 1. Kostenüberschläge franko und gratis.

Gliches zur Illustrirung von Preis-couranten, Büchern, Annoncen, Druckorten etc. liefert in jeder Ausführung korrekt, prompt und billigt Leopold Fischer's chemigraphische Kunstanstalt, Budapest, IV., Uvilág-utca 12. — Provinzaufträgen wird größte Sorgfalt zugewendet.

Patente auf neue Erfindungen effektivirt und verwerteth in sämtlichen Staaten Ludwig Benedek & Co., Patent-Bureau, Budapest, Museunring Nr. 10, welches Bureau durch das Handelsministerium den Erfindern bestens empfohlen wurde. Dasselbe meldet jährlich über 500 Patente an.

Hotel Erzherzog Josef, Budapest, Ecke Kerepelerstraße, vis-à-vis dem Centralbahnhofe. Dem p. t. reisenden Publikum zur bequemsten Benützung; angenehme Kommunikation. Mit allem Komfort neu eingerichtet; mäßige Preise.

C. Anuth, VII., Szövecs-utca 3, Ingenieur und Fabrikant für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, Badeeinrichtungen, Closets, Kanalirungen, Centralheizungen und Ventilatoren.

Simon Holzer, Budapest, IV., Kigyo-tör 2. Billigste und größte Einkaufsquelle in Damen-Konfektionen, besonders für die Winterjaison in Jaquets, Manteaux, Stadt und Reispelzen, ebenso Mädchenmäntel für jedes Alter in größter Auswahl.

PATENTBUREAU SACK, Leipzig erwirkt u. verwerteth seit 1878 Patente all. Länder. Centrale für Gebrauchs- etc. Muster und Marken. An 7000 Geinüde erlediat. * Ankaufste kostenfrei!

Das neueste Genuss- u. Volks-Nähr-Mittel

für alle Kreise von höchster Wichtigkeit
 ist ein Malz- und Kaffeegeschmack

KATHREINER'S KNEIPP MALZ-KAFFEE.

Alle Hausfrauen, welche sich hiefür interessieren, zur Nachricht, daß Probepackete dieses vorzüglichen Kaffee-Erfrischungsmittels in den unten verzeichneten Verkaufsstellen **gratis** abgegeben werden. Nicht das Publikum soll die Kosten des Versuches tragen, wie es bei neuen Artikeln oft vorkommt, sondern die Fabrikanten nehmen die Kosten auf sich selbst, um zu beweisen, daß es sich um die Einführung eines werthvollen und realen Konsumartikels handelt, welcher für jede Haushaltung von größtem Interesse ist und nach gemachtem Besuch in keiner mehr fehlen wird.



Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee wird niemals offen, sondern nur in weissen Packeten mit blauem Drucke, versehen mit nebiger Schutzmarke, abgegeben. Der Verkaufspreis ist jedem Packete aufgedruckt und stellt sich derselbe auf 25 kr. für $\frac{1}{2}$ Kilo, 10 kr. für ca. 200 Gramm, 5 kr. für ca. 100 Gramm.

Franz Kathreiner's Nachfolger,
 München-Wien.

Verkaufsstellen,

woselbst Probepäckchen gratis verabfolgt werden:

Brázai Kálmán, IV. ker., Muzeum-körút.

I. ker.

Fraszt Lajos, szarvas-tér;
 Geiszler Béla, tárnok-utca;
 Sellner Gyula, disz-tér;
 Wolf Márton, apród-utca;
 Frey Alajos, tárnok-utca;
 Keller Ignác, egyház-tér;
 Walter Ernő, uri-utca;
 Robert Arnold, Döbrentei-utca.

II. ker.

Bieber és Wirth, fő-utca;
 Ludwig Károly, templom-utca;
 Schedel János, fő-utca;
 Weninger M., fő-utca;
 Brunner Alajos, Batthyányi-utca;
 Spuller István, fő-utca;
 Trettina Kálmán, templom-tér.

III. ker.

Gebhard József, fő-tér;
 Sitz Károly, tavasz-utca;
 Kriuitzky L., fő-tér.

IV. ker.

Barthanek Károly, kis hid-utca;
 Horniesek Cornél, rózsá-tér;
 Kupkay testvérek, régi posta-utca;
 Neruda Nándor, hatvani-utca;
 Richter Károly, duna-utca;
 ifj. Sitz Károly, zöldfa-utca;
 Takáts Lajos, hatvani-utca;
 Hell Ferencz és fia, Sebestyén-tér;
 Kupkay testvérek Mária Valéria-utca;
 Luft Ferencz, egyetem-utca;
 Oberrecht Ferencz, muzeum-körút;
 SRode Vilmos utóda, Ferencz József-rakpart;
 zirányi István, Lipót-utca.

V. ker.

Ferdinand testvérek, Ferencz József-tér;
 Szenes Ede, Dorottya-utca;
 Kintzly Gyula, fürdő-utca;
 Szimon István, váci-körút.

VI. ker.

Czuczor József, nagymező-utca;
 Szenes és Vogel, Andrássy-ut;

Takáts Gyula, rózsá-utca;
 Kollerits Sándor, Andrássy-ut;
 Schuster Gyula, Andrássy-ut.

VII. ker.

Kaschnitz Gyula, dohány-utca;
 Steirer Antal, rózsá-utca;
 Messik testvérek, király-utca;
 Török Bódog, kerepesi-ut.

VIII. ker.

Bauer Dávid, kerepesi-ut;
 Brunner és Flór, József-körút;
 Kerstinger György, külső stáció-utca;
 Brunner és Flór, Mária Terézia-tér;
 Hunyadi Ferencz, Sándor-utca;
 Szita István, József-körút.

IX. ker.

Weinberger Gusztáv, Calvin-tér;
 Bella Zoltán, álló-ut;
 Wohlmuth J., álló-ut.

X. ker.

Andrae Vilmos.
 Németh Gyula, Ujpest.

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Stall und Remise
für zwei Pferde, nächst der Kerepeserstraße, billig zu vermieten und fogleich zu beziehen. VII., Miksa-utca 3. szám. 45972

Eine gut eingerichtete **Schlosserwerkstätte**, in der lebhaftesten Straße der Hauptstadt, vorzüglicher Stanmaßelposten, ist preiswürdig zu überlassen. Abdr. in der Exped. 45971

Erzieherinnen, Jsr., diplom., mit Musik und Sprachen, empfiehlt und plagirt die Schulaugenur der **Mme. Stella Stein**, diplom. Lehrerin, Budapest, Nagymező-utca 7, 1. so emelet. 45974

Beamtin in der Hauptstadt, in geachteter und schöner Lebensstellung, wünscht ein hübsches, gebildetes und häuslich wohlgezogenes Mädchen oder kinderlose Witwe, nicht über 25 Jahre alt, mit einigem Vermögen, zu ehelichen. Anträge unter „Hübsch und Häuslich“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 45872

Französische oder englische Sprache kann Jedermann in 3-4 Monaten unter Garantie bei einem bestbewährten Professor vollkommen erlernen. Adresse in der Exp. 45973

2 Stück Rettungsplanen, in gutem Zustande, sowie mehrere **Reidingeröfen** sind preiswürdig zu bekommen bei Jgn. Bajor, Aradergasse Nr. 2. 45968

Eine ungarische **Kindergärtnerin** wird zu einem jährigen Mädchen für die Nachmittagsstunden aufgenommen. Offerte rebst Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Mici“ an die Expedition. 45975

Lehrling wird sofort aufgenommen bei J. Weinberger, Optiker, Hatvanergasse 19. 45957

Komptoirist mit guter Handschrift, Deutsch und Ungarisch, wird für ein **technisches Geschäft** pr. sofort gesucht. Offerte mit Referenzen unter „S. 48“ an die Exp. zu richten. 45964

Komptoirist von angenehmem Aussehen und schöner Handschrift wird gesucht. Offerte unter „B. 20“ an die Expedition. 45977

Ein intelligenter **junger Mann deutscher Zunge** wird gesucht, dem die Mittagskoffi, eventuell auch Nachtmahl frei angeboten wird in einer achtbaren Familie. Abdr. in der Exp. 45962

Agenten, solch und tüchtig, die Provinz bereisend oder dort selbst stabil wohnend, finden durch den Verkauf meiner **Artikel gegen hohe Provision** u. besonders günstige **Ausbezahlung** derselben lohnendes u. dauernd sicheres Einkommen. Alles Nöthige ertheilt mündlich oder schriftlich die landwirthschaftliche Maschinen- und Werkzeugfabriks-Niederlage von **Gustav Steiner**, Komptoir Budapest, 6. Bez., Cötvösgasse 42. 45952

Sichere Existenz. Fabriksunternehmen, nur notwendige Konsumartikel erzeugend, besteingeführt, ausbreitungsfähig, jährlicher Reingewinn fl. 3000, Kapital erforderlich fl. 6000, preiswürdig zu haben. Off. unter „Konsumartikel“ an die Exp. 45979

Mohitsch-Sauerbrunn. Nach Budapest verkehrt, sehne ich mich, meinen Engel Pauline zu sehen. **Blau mit zwei Szenen.** 45976

Ein Brattikant wird für ein Bankhaus zum sofortigen Antritt gesucht. Offerte unter „X. 32“ an die Exp. 6739

Leichter Verdienst. Stellungslose Herren, Waren-Agenten, Feuerversicherungs-Agenten, Werführer finden lohnenden Verdienst. Briefliche Anträge sind unter Chiffre „A. B. 15.“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 45926

Für „Mail“ erliegt Brief in der Exped. d. Blattes. 45959

Alkalmazást keres egy 23 éves fiatal ember, érettségit tett, tart. hadnagya; jártas a könyvelésben, magyar és német levelezésben. Ajánlatok A. B. C. 200. alatt a kiadóba kéretnek. 46006

Brattikant aus gutem Hause wird bei einer Aktien-Gesellschaft acceptirt. Offerte unter „Brattikant 12“ an die Exp. d. Blattes. 45990

Gletriker. Kommerziell gebildeter junger Mann, ungarischer, deutscher, französischer, italienischer und englischer Korrespondent und Gletriker, wünscht seinen Posten zu verändern. Ansprüche reduziert. Geneigte Anfragen übernimmt unter „Gletriker“ die Expedition dieses Blattes. 45969

Drei Kisten ganz ungewöhnlich feiner **Chinesischer Thee** ist entweder im Ganzen oder auch **Kiloweis** spottbillig um jeden Preis zu verkaufen. Theresienting Nr. 17, 4. Stock, Thür Nr. 25. 46014

„Adrienne 10“ Bester Rendezvousplatz meine Wohnung; heute, Sonntag, 5-6 Uhr Abends. 46011

Als Kassier oder Kassant offerirt sich ein kautionsfähiger, intelligenter Mann. Gest. Anträge an die Exp. unter „A. B. 50.“ 46009

Tücht. Fachmann welcher Branche immer zur Gründung eines geschäftlichen oder industriellen Unternehmens gesucht. Offerten mit Bezeichnung am Einlage-Kapital bevorzugt. Gest. Anträge unter „A. M.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 46013

Ein Kommiss von der Kurz- und Modewaaren-Branche sucht einen Posten, hier oder in der Provinz. Gest. Antr. unter „G. A.“ an die Exp. 46000

Kindergärtnerin wird sofort aufgenommen. Abdr. in der Exp. 46003

Erinnerung. Auf's Angenehmste überrascht, bitte ich Sie herzlich, mich wissen zu lassen, wann und wo ich Sie persönlich sprechen kann. J. B. 45989

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Kolozsvárt. 30810. sz.

Pályázat. A magyar királyi államvasutak Brassó állomásán, folyó évi december hó 31-ével megüresedő vendéglői üzletnek ugyanazon időponttól számtólhárom évi időtartamra, ezennel nyilvános pályázat nyitattik. Kik nevezett vendéglőt bérbe venni óhajtják, felhivatnak szabályszerűen bélyegzett és a kellő bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat folyó évi november hó 30-án, d. e. 10 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének titkári hivatalához címmezve benyújtani, vagy posta útján beküldeni. Az ajánlatok lepecsételt borítékban küldendők bes a boríték a következő felirattal látandó el: „Ajánlat a brassói állomási vendéglői bérletére“. Az ajánlattevő köteles a kolozsvári üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál folyó évi november hó 29-iki déli 12 óráig bánatpénzben 400 frtot készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirban letétbe helyezni, mely posta útján külön borítékban beküldeni, mivel különben az ajánlat figyelembe vételni nem fog. A vendéglői bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség III. (forgalmi és kereskedelmi) osztályában megtekinthetők. A magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége fentartja magának a jogot, hogy az ajánlattevők közül, tekintet nélkül az ajánlott bérösszegre, szabadon választahasson. Kolozsvár, 1891. november hó 3-án. **Az üzletvezetőség.**

Kurzes Klavier, mit vorzüglichem Tone, eleganter Ausstattung, ist billig zu verkaufen. Grünebaugasse 40, Thür 23. 45986

Schadchen, dieinBeamtentfreien Zutritt haben, werden ersucht, ihre Adresse unter „Schadchen 501“ in der Exped. d. Bl. abzugeben. 45984

Intelligens technikus. francia társalgó és jeles zongorázó, órákat ad vagy előnyös feltételek mellett nevelői állást keres. Bővebbet a kiadóhivatalban. 45978

Damen! Von der Einwirkung der eisenhaltigen Medikamente und Anlegung des Weinfestes schüßt die Zähne Andr. Dobozsy, Nyir-Acsáder Apothekers **Jodex-Zahnpulver.** Gegen Einfindung von 60 fr. franko zu beziehen vom Erfinder. 45447

Yette Gänse, Geflügel jeder Sorte, geschlacht, Hasen, Kapphündl übernimmt in Kommission und erzielt die besten Preise bei prompter Kassaverrechnung das seit dem Jahre 1869 bestehende Geflügel- und Wildpretgeschäft, registrierte Firma **2. Dufschinitsky, Wien,** II., Nolze Sternegasse 24. 45987

Werde-Dünger, größereQuantität, zuhaben. Abdr. in der Exp. 45980

Blagagent findet lohnenden Nebenberdienst. Wo? sagt die Exp. 45998

Diplom. Lehrerin, die der deutschen und franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist und Klavier spielt, wird zu 2 erwachsenen Mädchen sofort als Erziehlerin aufgenommen. Näheres Theresienting Nr. 5, 1. Stock. 6745

Zu verkaufen. Eine eiserne Kasse ist zu verkaufen. Näheres Lónyongasse 16, 1. Stock Nr. 7. 46019

Hypothekar-Darlehen, Konvertirungen, Realitätenkäufe und Verkäufe vermittelt ein routinirter Fachmann. Honorar nur bei Perfekturung des Geschäftes. Gest. Anträge unter „G. 1074“ an die Annoncen-Expedition Julius Singer, 4. Bez., Goldene Sandgasse 2. 6746

Ein deutsches Fräulein sucht Stellung zu Kindern als Bonne. Selbe kann gut Wasche- und Kleidernähen. Gest. Zuschriften unter „Kindergarten“ an die Exp. erbeten. 45982

1 Doppelt-Bett sammt Einfaß, Ispreiarmitiger Petroleum-Luster, hoher Divan und noch andere Möbel von 4 Zimmern sind sofort billig zu verkaufen. Andrássystraße 28, im Hofe rechts, Halbtod 10. 46004

Magy. királyi államvasutak üzletvezetőség Kolozsvárt. 30056. szám. III. **Pályázat.** A magyar királyi államvasutak Maros-Vásárhely állomásán jövö 1892. évi április hó 30-án megüresedő vendéglői üzletnek ugyanazon időponttól számtól három évi időtartamra ezennel nyilvános pályázat nyitattik. Kik nevezett vendéglőt bérbe venni óhajtják, felhivatnak, szabályszerűen bélyegzett és kellő bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat folyó évi november hó 28-ig, d. e. 10 óráig a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének titkári hivatalához címmezve benyújtani vagy posta útján beküldeni. Az ajánlatok lepecsételt borítékban küldendők bes a boríték következő felirattal látandó el: „Ajánlat a marosvásárhelyi állomási vendéglői bérletére“. Az ajánlattevő köteles a kolozsvári üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál folyó évi november hó 27-diki déli 12 óráig bánatpénzben 100 forintot készpénzben, vagy állami letétekre alkalmas értékpapirban letétbe helyezni, mely posta útján külön borítékba beküldeni, mivel különben az ajánlat figyelembe vételni nem fog. A vendéglői bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség III. (forgalmi és kereskedelmi) osztályában megtekinthetők. A magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége fentartja magának a jogot, hogy az ajánlattevők közül, tekintet nélkül az ajánlott bérösszegre, szabadon választahasson. (Utánnyomás nem díjaztatik). Kolozsvár, 1891. október hó 27-én. **Az üzletvezetőség.**

Agenten für den hiesigen Platz mit hoher Provision werden aufgenommen. Abdr. in der Exped. 46007

Suche für ein gesundes, wirthschaftliches, **intelligentes Mädchen**

von schönem Buge und 4000 fl. Mitgift einen intelligenten, gesunden, fechen Mann, Israel, bet 30 bis 32 Jahre alt, nicht klein, in sicherer Stelle, eventuell könnte derselbe auch als Kompagnon eines rentablen Geschäftes in Böhmen aufgenommen werden. Anträge unter „Glücklich 100“ an die Exp. 46018

Französin, junge Dame, gibt Lektionen in und außer dem Hause. Zu treffen Hutgasse Nr. 15, 2. Stock 9, zwischen 3-6 Uhr. 6744

„Minerva“ zählt zu den beliebtesten, gelesesten Familienblättern. Erscheint in inhaltsreichen Halbmonatsheften. **Billigstes Infektionsorgan.** Separatrubrik für erste Beitragsanträge (an 100 in jeder Nummer). Für **Kinos, Gast- und Kaffeehäuser,** halbe Abonnementspreise Redaktion und Administration, Budapest, Balattingasse Nr. 15. **Probenummern gratis u. franko.** 46017

Diplomirter deutscher Lehrer, Zögling der Musikfabemie sucht bei mäßiger Honorirung Privatstunden in deutscher Familie oder solchen, welche ihren Kindern viel Nachhilfe in deutscher Sprache angebeihen lassen wollen. Musikunterricht auch in Violin, Klavier und Orel. Abdr. in der Exp. 45948

Wiss! Vorzüglicher Kaviers- und Violin-Unterricht, nach Schule des Bester Konservatoriums, sowie besonders **gute Klavierstimmungen** werden ausgeführt Hárst. atca 12. sz., ajtó 8. 45931

Blau Blume. Sollte das Schöne nach Freundschaft von Ihnen ergeben, dann lassen Sie es wissen. 45981

Neseda. Pension für Damen bei christlicher Familie. Schönes Gastzimmer und gute Verpflegung gegen mäßige Bedingungen. Näh. in der Exp. 45988

Jurist, der ungar., deutsch, rumänisch und eventuell hebräisch unterrichtet, sucht als **Korrepetitor** oder anderweitige Beschäftigung. Geneigte Zuschriften unter „Beschneiden“ an die Exp. 46016

Französisch! Besserer Beamter wünscht sich in den Abendstunden durch Konversation im Kreise angenehmer französischer Familie in der französischen Sprache zu vervollkommen, und sucht zu diesem Behufe möblirtes Zimmer. Geneigte Anträge unter „Goldber Zimmerherr“ an die Exp. erbeten. 46015

Mit 2000 fl. und Mitwirkung in einem rentablen Geschäft möchte mich beteiligen. Gest. nicht anonyme Anträge erbeten an d. Exp. unter „R. S. L.“ 46088

Klavier-Stimmungen 2 fl. Reparaturen werden bestens und billigt bei Kiss Ernö, Klaviermacher, Deákplatz 6, Anker-Hof, angenommen. 46005

Ein Witwer, Anfang der 40-er Jahre, von angenehmem Aussehen und gutmüthigem Charakter, mit einem Vermögen von 45 Mille Gulden, in guter Stellung, sucht eine Lebensgefährtin, Fräulein oder Witwe, Bestere jedoch ohne Kind. Beansprucht wird Gutherzigkeit, Lebenswürdigkeit und Sinn für Häuslichkeit, hauptsächlich für gute Küche. Vermögen wird nicht verlangt. Gest. Anträge unter Beischluß der Photographie, jedoch nicht anonym werden erbeten unter „P. U. 5273“ an **Seifenstein & Vogler (Julius & Co.) Budapest.** Diskretion Ehrensache, Heirathsvermittler ausgeschloffen. 6742

Magy. kir. államvasutak Üzletvezetőség Szeged. 24445 III. 91.

Pályázati hirdetmény. A magy. kir. államvasutak Dálja állomásán 1892-ik évi február hó 19-én megüresedő pályaudvari vendéglői bérletére ezennel nyilvános pályázat nyitattik. Mindazok, kik ezen vendéglői üzletet bérbe venni óhajtják, felhivatnak, hogy eziránt zárt ajánlatukat okmányokkal felszerelve és kétszász forint bánatpénznek vagy készpénzben vagy letétbe alkalmas értékpapirokban történt letéteményezéséről szóló pénztár elismervény melléklésével a szegedi üzletvezetőséghez címmezve legkésőbbben 1892-ik évi január hó 20-ig déli 12 óráig nyujtsák be. A bánatpénz a m. kir. államvasutak szegedi üzletvezetősége gyűjtőpénztáránál vagy személyesen vagy kir. posta útján, de minden esetre az ajánlattól elküldnitve helyezendő letétbe. A zárt ajánlat borítékban szembeutáo módon iradó: „Ajánlat a däljai pályaudvari bérletére.“ A bérletnek bővebbi feltételeiről a szegedi üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztálya nyujt kívánatraszóbeli felvilágosítást **Az üzletvezetőség.**

Já erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überreichend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren, und gebe mir rechtliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mit erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer, 8. Bez., Kerepeserstraße Nr. 39, Th. Nr. 4.**

Ein Fräulein (Waise), nicht mittellos, vom Lande, tüchtig in der Wirthschaft, ebenio im Kochen und Kleidernähen, möchte gerne 3 Monate ohne Bezahlung bei einer Familie mit Kindern in oder außerhalb Budapests sich nützlich machen. Gest. Antr. unter „Anspruchslos“ an die Exp. 45874

Ein seit 25 Jahren bestehendes **Spezereigeschäft** mit Bier- und Branntweinrecht, Arbeitergegend, größter Verkehr der Stadt, Eckposten, mit anstößender, schöner Wohnung, ist anderer Unternehmung halber per sofort oder laut Ueber-einkommen zu übergeben. Abdr. in der Exp. 45863

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Aussätze werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung eines Retourkarte beantwortet. (Telephon).

Wohlflee, Luzerne
und Rübenfamen
wird zum höchsten Tages-
preise gekauft bei Ignaz
Salber, Samenhandlung,
Budapest, Károly-kört 9.
5862

Eine Partie
feiner Kleiderstoffe, 35 und
45 Kr. per Meter, Vor-
hänge, Teppiche, Lächer u.
andere Artikel zu haben
bei Josef Neumann, Moh-
rengasse 7, im Hofe. 45958

Bierabtrager,
welcher schon in dieser Ei-
genhaft thätig war, wird
sogleich acceptirt. Offerte
unter „Bier“ an die Exp.
45953

Reisender
aus der Spirituosen- und
Essigbranche, der deutschen,
ungarischen und serbischen
Sprache mächtig, wird ge-
sucht. Nur auf ausgespro-
chen tüchtige Schrift mit er-
folgreicher Thätigkeit wird
reflektirt.Adr. in der Exp.
6733

**Elegante Caffee-
und Hofwohnungen,**
Gewölbe und
Fruchtmagazine
billigst, sind sofort zu
beziehen:

VI. Körnigasse, Ecke
Ezobigasse, vis-à-vis der
österreich. Staatsbahn.

VII. Theresienring 31.
VIII. Döbelenziggasse 16,
Ecke Harsa-utca.

VII. Vörösmartigasse
3 b, Ecke Almási-ter.

VII. Dembinskigasse 4
und 6, nächst der Rot-
tenbillergasse 6700

Französin
für die Nachmittags-Stun-
den wird engagirt. Nähere
Besprechung zwischen 9
und 10 Uhr Vormittags
Deákigasse 3, 3. Stock Nr. 30.
45931

Ein in Ungarn gut einge-
führter
Reisender
wünscht einen Artikel in
Provision mitzunehmen.
Oest. Antr. unter „G. H.“
an die Exp. 45935

**Ein vorzüglicher
Violinpieler**
(ausgedienter Militär) er-
theilt gegen mäßiges Ho-
norar Unterricht. Adresse
in der Exp. 6734

Junges Mädchen,
das auf der Maschine nähen
oder sticken kann, wird
acceptirt. Adlbergasse Nr.
22, 2. St. 45946

Ein sehr gut gehendes
**Milch- und
Sahnewaarengeschäft**
ist anderer Unternehmung
halber sofort zu verkaufen.
Näh. in der Exp. 45930

**Hausverkauf,
eventuell Tausch.** Nächst
dem Volkstheater ist ein
schönes, stenerfreies,
2stöckiges Eckhaus, wo
mehrere Geschäftszweige
und schöne Wohnungen
sich befinden, für 55,000
fl. zu verkaufen, 8% Er-
tragnis. Baargeld erfor-
derlich zum Kauf 20,000
fl. Kleines Haus, loko
oder Provinz, wird in
Tausch angenommen. Fer-
ner ein großes, stoch-
hes Haus, knapp an der
Kerepeserstraße, welches
nach Abzug sämtlicher
Abgaben 3000 fl. trägt,
für 42,000 fl. Banklast hat-
tet darauf 27,000 fl. Nur
ernsten Reflektanten ertheilt
Auskunft F. Fleischhacker,
Kerepeserstraße 53, Th. 6,
Barriere, zu treffen nur
von 1/5-7 Uhr Nachmit-
tags. Briefe beantwortet
prompt. 6735

Bonne,
Französin oder Schweize-
rin, mit guten Zeugnissen,
wird für halbe Tage sofort
aufgenommen. Adresse in
der Exped. 45938

**Ein
Wirthschafts-
geschäft,**
mit gutem Branntwein-
geschäft verbunden, alter
Posten, billiger Zins, von
der Sonntagsruhe ausge-
schlossen, ist wegen Familien-
verhältnisse billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
45928

Baugrundbesitzer
wenden Bauten jeder Art,
auch ohne Kapital aufzu-
führt. Adr. in der Exp.
45996

Kaffeehandl.,
lebhafter Posten, ist wegen
Abreise zu verkaufen. Király-
utca 73. 45924

Ein tüchtiger
**Arbeiter oder Ar-
beiterin**
für Maschinen-Strumpf-
strickerei wird sofort accep-
tirt. Auskunft in der Resta-
uration Mohrengasse 13.
45918

**40 Gulden
Belohnung**
Demjenigen, der einem
Sägeleiter, mit guten Zeug-
nissen, in dieser Eigenschaft
eine dauernde Stelle ver-
schafft. Offerte unter „G.
J. 50“ an die Exp. 45945

Bonne
(Französin), welche im Nähen
u. Hausweien tüchtig, wird
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 45921

Schöne Spezerei-
Stelagen
sind billig zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 45943

**Ueberspieltes Ma-
vier,**
Tolstav, sehr gut erhalten,
Stuhlförmig äußerst billig
verkauft, Kerepesi-ut 39,
1. Stock Nr. 12. 6728

Szegedi Allomás.
Megnyerő külsőjű, 30 év
körüli járó, éveken kereszt-
ül nagyobb üzletekben
müködő, rőtös, divat-, te-
hérnemű- és posztóárubán
teljesen jártas, magyar,
német és tót nyelvet tö-
kéletesen bírő, alkalmazást
nyer **Ungar Lipót** özvegy-
né **Nyiregyháza**, hová
bizonyítványai igényei
közlésével, valamint mel-
lékelt arcképével, mely
határozottan megkivánta-
tik, beküldendő. Előnyben
részesülnek azok, kik sze-
mélyesen megjelennek és
akár azonnal, akár köző-
meghatározás folytán ki-
tűzött időben beléphetnek.
Az allomás elnyerőjének
költsége megtérítettik.
6688

**1 Liter- Flasche sehr
guter Rum**
samt 1 Paket russischen
Thee 1 fl., 1 Maßflasche
porzegl. Brasilianer Rum
fl. 1-15, 1 Liter sehr guter
Thee-Rum, ohne Flasche
70 Kr. Ferner Ausländer
Jamaika-Rum. Ausge-
zeichnete russ. Thee, neue
Ernte, per Paket à 20, 40,
70 Kr. u. und per Kilo u.
Deka zu billigsten Preisen
bei **M. Schürer**, Buda-
pest, 6. Bez., Mohrengasse
1, Ecke Waiznerstraße,
zum Mohren.“
6610

Damen,
welche Rath und Hilfe be-
dürfen, können bei einer
praktischen Hebamme unter
größter Verschwiegenheit
entbinden. Özv. Tyukos lo-
hanna, Királygasse Nr. 9,
Thür 3. Separate Zimmer
und Bad im Hause. 45996

Prof. S. Bloch,
em. Handelschulprofessor
diplomirt u. prakt. Buch-
halter (Königsasse 20),
bildet Schüler mit Veneh-
mung eines h. kön. ung.
Ministeriums seit 1877 voll-
kommen fürs Komptoir
aus, u. zw. in der einf. u.
dopp.

Buchführung,
Merkaufrechnung, Korre-
spondenz, Schön- und Rechts-
schreiben, mit deutschem und
ungarischem Vortrage und
legt mit selben auf Ver-
langen Prüfung an einer
öffentlichen Handelschule
ab, besorgt auch Bücherein-
richtungen u. Abschlässe (Bi-
lanzungen). — Schüler
aus der Provinz werden in
kürzester Zeit ausgebildet u.
erhalten auch ganze Ver-
pflung. Seit meiner 25-
jährigen Thätigkeit am h.
Platze, theils als Professor
an öff. Schulen, theils als
praktischer Buchhalter ha-
ben sich Hunderte von Schü-
lern durch meinen gründ-
lichen Unterricht eine Exi-
stenz gegründet. 45584

Ein Beamter,
(Witwer, Christ), in den
50ger Jahren, mit einem
lebenslanglich gesicherten
Einkommen von 1200 fl.
jährlich; dessen Witwe auf
eine lebenslangliche Ver-
sicherung von 400 fl. jähr-
lich Anspruch hat, wünscht
sich mit einer alleinstehen-
den, häuslich erzogenen
Dame, Mädchen oder Witwe
im Alter von 35-45 Jah-
ren, welche ein Vermögen,
das ein jährliches Einkom-
men von 600 fl. sichert,
mitbringt, zu verheirathen.
Oest. Anträge mit Photo-
graphie, nicht anonym, er-
beten unter „Achtenswerth
1000“ an die Exp. 45794

Unterriecht
in der deutschen, franz.,
englischen und italienischen
Sprache, in Klavier- und
Zitherpiel. Adresse in der
Exped. 45963

Ein Kaffeehandl.
und Milchhalle mit Billard,
sehr frequent, wie auch eine
kleine Milchhalle sofort ab-
zugeben. Näheres Theresien-
ring 8, Th. 10. 46012

Ein am Bloßberg
südlich schön gelegene Villa,
bestehend aus 3 Zimmern,
1 Badzimmer, 1 Küche, 2
Veranden, aus einem in 2
getheilten Keller und 1
Dienerrhaus. Hiesu 2000
Quadrat-Raßter gut urbar
gemachter Grund, der theils
parkirt, mit Wasserleitung
versehen, Obst und ameri-
kanischen Reben bepflanzt
(zur Parzellirung sehr ge-
eignet), mit neuer Einfrie-
digung versehen, ist aus
freier Hand zu verkaufen.
Adresse: VII., István-ut 39,
Gillemot György, főkertész.
45408

Von den großen
Demolirungen
sind bei mir stets am La-
ger mehrere tausend
alte Thüren und Fenster
als: **Gewölbe, Flügel-,
Kreuz-, Speis- und Dop-
pelthüren, Fenster mit
Spalotten, Eisenthüren,
Gitterthüren und Thore,
Gang-, Garten- u. Fenster-
Gitter,
Mauerziegel
Pflastersteine,
Dachziegel, Latten, Bret-
ter, harte Posten, 40
Raßter weiches Brenn-
holz und sonstige Baum-
materialien zu staunend billi-
gen Preisen in meiner
Baumaterialien-Hauptnie-
derlage VI., Nagymező-
utca 26.**

Adolf Kleinmann.
6599

Nickel,
Offiziersäbel, Maschinen-
bestandtheile, Schlüssel,
Thür- und Fensterbe-
schläge, Möbelverzierungen,
Stiegentreppthürchen,
**Leuchter, Laternen, Ofen-
thüren, Küchengeräthe,
Schlittschuhe, Zugarten-
keln und wech' immer Ge-
genstände in jeder Größe**
aus **Stahleisen, Stahl,
Kupfer, Messing, Zinn** wer-
den in kleinem u. in größeren
Partien billigst und halt-
bar verfertigt, verfertigt,
vermessen und polirt.
**Elektrische Anstalt,
Dr. Eugen & Emil von
Wagner, Budapest, So-
kollergasse Nr. 96.**
6597

**5 aranynyal
jutalmazza a
„Mátyás Diák“
ezimű illusztrált éle-
lap a legjobb eredeti
adomát. A pályázat-
ban csak a „Mátyás
Diák“ előzetési ve-
helynek részt. A pá-
lyázó adoma bekü-
ldési határideje decz.
15 A Matyas Diak,
előzetési ára negyed-
évre csak egy forint. Fel-
évre 2 forint. Egész évre
4 forint. A „Mátyás Diak“
nagy alakban jelen-
meg minden esütörtök-
ken. Mutatóny-szám-
(Budapest, sarkana-
tyus utca 3. sz.) in-
gyen és bérmentve
küld. 6506**

Auf Platen!
**Uhren, Juwelen und
Silber- Schmucke,** ganz
neue Waare aus dem **Ver-
fasante,** zu vollen Preisen
und vortheilhaften Bedin-
gungen.

**Jede Uhr-
Reparatur nur
80 Kr.**
und streng solide 2 Jahre
Garantie. **Gegen Kassa:
Silber- und Nickel-Memori-
toir-Uhren fl. 3.90; Baby
Wiederuhren fl. 2.50; Sa-
lon-Wiederuhren mit
Schlagwerk fl. 7.50.**
S. Fuhs,
Budapest, Kerepeserstr. 60.
46001

2 Dampfhefen,
Original Belleville, in Be-
trieb stehend, gut erhalten,
werden wegen Vergrößerung
der Kesselanlage billigst ver-
kauft. Auskunft ertheilt
Gutjahr & Müller, Mil-
lenbau, Maschinenfabrik u.
Eisenwerkerei in Budapest.
6614

Kassen,
einbruch- und feuerfester, zu
herabgesetzten billigsten Prei-
sen bei
**Wiese & Co.,
Budapest,
Gisellaplatz Nr. 6.**
6270

Unterriecht
in und außer dem Hause
im Schnittzeichnen, Ma-
schinen und Kleidermachen.
Deutsche oder französische
Konversation. Adresse in
der Exp. 45964

Ein Praktikant
aus gutem Hause, der
deutschen und ungarischen
Sprache in Wort und
Schrift mächtig, mit nöthi-
ger Schulbildung, wird in
einem Bankhause auf-
genommen. Adr. in der Exp.
6673

Bekanntschaft
eines wohlthutenden Herrn
sucht eine schlanke blonde
Dame von 30 Jahren, welche
oft nach Budapest kommt
und hier fremd ist. Ge-
neigte Anträge unter „Amu-
sant“ an die Exp. d. Bl.
45996

Martus Unger,
Eisenstein (Böhmerwald),
versendet wie alljährlich sein
bestbekanntes, äußerst
schmackhaftes Böhmerwalder
**Breißelbeeren-
Kompot** 1891-er Ernte in
feinstem Raff-Zucker einge-
sotten für nur fl. 3, des-
gleichen in Wein für nur
fl. 3.50, in 5 Kilo Glas-
ballons franco jeder Post-
station, gegen Nachnahme
des Betrages.

Serren-Pilze
(getrocknete Speiseshwämme)
in anerkannt besten
Qualitäten per Kilo fl.
2.-, fl. und 1.50, bei Ab-
nahme von 5 Kilo Orig-
inal franko. Wiederver-
käufer bei größerer Ab-
nahme extra Offerte. 6572

Damen,
welche Rath und Hilfe be-
dürfen, können bei einer
praktischen Hebamme unter
größter Verschwiegenheit u.
bester Pflege entbinden.
**Therese Bartisch, 7. Bez.,
Lindengasse (Harsa-utca),
13, ebenerdig, Th. 4, sep.
Gingang vom Stiegenhaus
links. 45387**

**2 ablakos
utezai-szoba**
előszobával, Arany János-
utca 2. szám, 1-ső emelet,
gargonlakásnak vagy iroda-
helyiségnek azonnal ki-
adandó. Bövebbet a ház-
felügyelőnél. 45913

Házvezetőnők
anyátlan gyermekek melé,
éltesebb magányos urhoz
vagy paphoz ajánlkozik
egy intelligens művelt
uriné, ki a háztartásban
kellő jártassággal bír. Czim
a kiadóhivatalban. 45961

3-4 Tage
in der Woche oder für
ganze oder halbe Tage
monatlich ist eine Equipage
zu vermieten. Adresse in
der Exp. 45960

**Alleinstehende
junge Dame**
(Fremde), welche von ihrem
Beruf nicht ganz in An-
spruch genommen,
wünscht Bekanntschaft eines
gebildeten Herrn. Bitte
Anträge unter „Bescheiden“
an die Exped. d. Blattes.
45939

**Ein leistungsfähige ung.
Thonöfen- und
Terrakottawaren-
Fabrik**
sucht für die Städte: **Buda-
pest, Künfkirchen, Groß-
Kanisza, Eger u. Tiume
Vertreter,**
eventuell mit Lagererrich-
tung. Reflektanten, die be-
reits in Baumaterialien ar-
beiten, oder mit Architekten,
Baumeistern und Bauun-
ternehmern Verbindungen
haben, wollen ihre Offerte
unter Chiffre „Thonöfen“
an die Annoncen-Exped.
A. B. Goldberger, Buda-
pest, Waiznergasse 9, ein-
senden. 6730

Junger Mann
mit 4 hundert Gulden Baar-
vermögen sucht einen **Kom-
pagnon** zur Gründung
eines Schnitt- und Kurz-
waarengeschäftes, eventuell
möchte er sich an einem
bereits bestehenden Geschäft
betheiligen. Anträge unter
„M. K.“ an die Exped. 45937

Komptoirist.
Junger Mann, der Buch-
haltung u. der ungarischen,
deutschen, französischen,
englischen und italienischen
Korrespondenz mächtig,
sucht bei mäßigen Anprü-
chen Stelle. Anfragen er-
beten unter „Per sofort“
an die Exped. d. Blattes.
45970

**Prof. C. Balassa,
Große Feldgasse 12,**
vis-à-vis der Bürger- und
Handelschule, unterrichtet
die
**einfache und dop-
pelte Buchführung,**
und sämtliche Komptoir-
Wissenschaften, **Rechnen,
Schön- und Rechtschrei-
bung, wie auch Ung.,
Deutsch, Franz., Englisch u.
Stalentinisch** Schüler aus der
Provinz erhalten ganze Ver-
pflung. Die Eintragsbun-
den zu den
Abendkursen
für Buchhaltungen sind
täglich statt. Auch besorge
ich Büchereirichtungen, Ab-
schlüsse (Bilanzungen).
Damen
erhalten Separat-Unterricht.
Jeder Schüler kann auf
Wunsch an einer öffent-
lichen Handelschule Prüfung
ablegen. Brieflicher Unter-
richt in der Buchführung
wird pünktlich besorgt.
Meine Verbindungen mit
den größten Anstalten er-
möglichen es mir, meine
Schüler entsprechend unter-
zubringen. 43008

Ein Konzertsüßgel
neuester Konstruktion,
freuzartig, in Balisander-
holz, ist Verhältnisse halber
billig zu verkaufen. Trom-
melgasse Nr. 108 beim
Hausmeister zu erfragen.
45994

Heirathsanträge.
Fräulein mit 8 Millionen
Mark wünscht einen Gra-
fen oder Baron. Fräu-
lein mit 5 Millionen Mark
wünscht einen Offizier.
Fräulein mit 120,000,
50,000, 30,000, 20,000,
15,000 fl., Witwe mit
200,000, 80,000, 60,000,
35,000, 20,000 fl. Mehrere
Damen von 500-500,000
fl. Anfragen gegen Ein-
sendung von 15 Kr. in Brief-
marken werden durch **M.
Sattler**, Budapest, Kleine
Rufbaumgasse Nr. 7, un-
ter größter Diskretion be-
antwortet. 45993

Ein absolvirter Handels-
akademiker oder Handels-
schüler will als
Praktikant
in der k. u. k. Hofmusika-
lienhandlung **Röszavölgyi
& Comp.** in Budapest auf-
genommen. Musik-Kennt-
nisse sind erwünscht. Vor-
läufige Bezahlung 25 fl.
Zukunft gesichert, wenn
allen Anforderungen ent-
sprochen wird. Anträge di-
rekt erbeten. 6741

Geschäftsdiener,
(Christ), 23 Jahre alt, der
200 fl. Kaution leisten
kann, wünscht halbwegs als
solcher oder Bureauist
unterkommen. Adresse:
Dob-utca 38, Thür Nr. 5,
Leitner. 45996

Ein Praktikant
mit schöner Schrift, aus
gutem Hause, wird gegen
einige Bezahlung bei
Schnitzer & Weiß, Neugasse
Nr. 3, sofort aufgenommen.
45997

**Wein- und
Bierhaus,**
frequenter Posten, 50 fl.
Durchschnitts-Lojung, ist
wegen anderen Unterneh-
mens sofort billig zu ver-
kaufen. Näheres in der
Exped. 45999

Ein sehr solides, nettes und
anständiges Fräulein, mit
Bildung, auch der Buch-
führung mächtig, sucht bal-
digst als
Verkäuflerin
oder dgl. angestellt zu
werden. Oest. Anträge un-
ter „Charaktervoll“ an die
Exped. 6690

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offeriert billigst Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 44960

Erzieherin,
Jsr., zu drei Mädchen von 6-10 Jahren, für die Provinz, wird sofort acceptirt. Selbe muß die Elementargegenstände, sowie Klavier unterrichten. Solche, die der französischen Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug. Jahresgehalt circa fl. 300 sammt ganzer Verpflegung. Auf die Stelle Reflektirende wollen sich bei Frau Dr. Heinrich Bató, Károly-körút 14, zwischen 4-6 Uhr Vormittags vorstellen. 45857

Reichlicher Nebenverdienst
für Provisionreisende, Spezererhändler, Restaurateure, Marktfahrer etc. etc., die für eine altberühmte Fabrik den Verkauf eines starken Konsumartikels übernehmen. Anträge unter „C. D. E.“ an die Exp. 45884

Kereskedők és iparosok figyelmébe!
Pénzintézet a fökönyvelő (keresztény), ajánlja magát üzleti könyvek bevezetésére, rendezésére, lezárására és tovább vezetésére. Szives ajánlatok a fökönyvelő 120. alatt a kiadóhivatalba. 6719

Donau linksseitige Betriebsleitung der k. u. k. Staatsbahnen.
Nr. 84758.

Vizitációs-Kundmachung.

Die in unseren Stationen und Wagen seitens des reisenden Publikums zurückgelassenen und bisher nicht abgeholtten verschiedenen Gegenstände, wie Kleider, Schirme, Spazierstöcke u. dgl., welche sich bereits länger als 3 Monate in Aufbewahrung befinden, werden gemäß §. 33 des Eisenbahnbetriebs-Reglements am 16. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, in den Gepäcks-Abgab-Lokalitäten unserer Station Budapest im öffentlichen Vizitationswege veräußert.

Die Betriebsleitung. 6799

Eine eingerichtete **Fleischbank** foglich zu verlassen, guter Posten, billiger Zins, auch wird ein Geschäftsführer aufgenommen. Budapest, 7. Bezirk, Ede Arenagasse, bei Engländer. 45856

Geld auf Dose und

Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das Bank- u. Wechselgeschäft **Armin Róváry,** Batvanergasse 4, Palais Dreher. 5632

Damen-Konfektion! Eine Partie der neuesten Damen-Konfektion, bestehend aus Jaquets, Plüsch- u. Wintermänteln, Ronds und Umhüllen, wird zu fabelhaften Preisen, u. zwar billiger als bei jedem

Ausverkauf einzeln oder auch im Ganzen sofort verkauft. Budapest, Karlsplatz, Karlskaserne, neben dem Thor, bei Josef Blau. 6707

Ein verheiratheter, kinderloser **Aufscher,** der mit Pferden gut umzugehen versteht, und dessen Frau bereits als Hausmeisterin servirt, und daher in einem größeren Zinshause hiezu verwendbar ist, findet Aufnahme. Näheres beim Hausbesorger Dpernhausgasse Nr. 10. 6722

Schönes Cassengewölblokal mit 2 Deckungen (große Spiegelscheiben ist im Eckhause Podmanitzgasse Nr. 21 billig zu vermieten. Nächste Nähe zum Theater u. Westbahnhof, geeignet für jede Geschäftsart, wie auch für Komptoir. 7000

In nächster Nähe des österreichischen Bahnhofes ist ein sehr schönes **Hofzimmer,** 1. Stock, ganz separater Eingang, sofort zu beziehen. Zu erfragen beim Hausbesorger Podmanitzgasse Nr. 29. 45807

Geld!
Darlehen für Hausbesitzer zu 5 1/2%, Kaufleute, Industrielle auf Wechsel, Personal-kredit für Beamte, Offiziere, Private gegen 1/2-jährige Ratenzahlung zu 8%. Zu sprechen 1/2-2 1/2 Uhr. 4. Bez., Kronprinzgasse Nr. 11, 2. St. 8. 45795

Konturs.
An der k. u. k. Volksschule der k. Freistadt Modern, Kom. Preßburg, ist die Stelle eines diplomirten ledigen Lehrers, mit 350 fl. Jahresgehalt, am 1. Dezember l. J. zu besetzen. Offerte werden bis zum 25. d. M. angenommen. Nur dem Acceptirten werden die Specimen zugewandt. Modern, den 8. November 1891. **Leicht Sigmond,** Präses. 6705

Die besten Nähmaschinen erhält man, auch gegen Monatsabzahlung bei **Brüner & Cie.,** Fahrrad- u. Niederlage, VI. Andrássystrasse 48, Budapest. 6658

Meine Fabrik in Neupest, rentabler Konsumartikel, zu verkaufen. Dasselbst auch Grundstücke, theilweise auch mit Baulichkeiten, billig abzugeben. Näh. in der Exp. 45851

Feuchte Wände, Trockenlegung mit Asphalt übernimmt billigst die Fabrik von **Fischer & Weiberg** in Budapest. Bureau: Arany János-utca 26. 6664

Reines, unangefärbtes Manufakturpapier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Näheres die Exp.

Patente auf neue Erfindungen, Infrasthaltung

erworbener Patente, sowie die Registrierung der **Schutzmarken** Joh. Róthy's Ingenieur- und Patent-Bureau, Budapest, Erzsebet-körút 15. Dasselbst werden alle in das Reich der Eisenindustrie einschlägigen **Patente** und Kostenberechnungen angefertigt. 6251

Ein junger Mann, Jsr., von 28 Jahren, von angenehmem Aussehen, der Getreidebranche, in gesetzlicher Stellung als Theilhaber alter Firma in einer Provinzstadtlingarns, wünscht ein angenehmes Mädchen im Alter von 20 bis 25 Jahren guter, bürgerlicher Erziehung und ernstlicher Lebensanschauung zu ehelichen. Vermögen von 6-8 Mille erwünscht. Ernstgemeinte Anträge mit Photographie unter „Glück auf 100“ an die Exped. d. Bl. Distrikion Ehrenstraße, Photographien werden retournirt. Vermittler ausgeschlossen. 45869

Blahagent gegen fix und Provision für eine hiesige Liqueurfabrik, der in der Branche schon mit Erfolg gewirkt, so auch ein Praktikant fürs Komptoir und ein geübter Kellerarbeiter werden sofort acceptirt. Adresse in der Exp. 45848

Ein Bauherren. 18 Loch fast neue **Eisen-Houleanz** mit Rahmen, darunter 8 Schaufenster mit Spiegelscheiben, 10 mit Flügelthüren und Spiegelscheiben, werden billigst verkauft. **Demolirungs-Kanzlei,** Arpad mühle, Lipotkörút 20-22. 6708

Papierbranche. Ein tüchtiger Kommiss, mit Primäreferenzen versehen, der Vormittags die Blahkunden zu besuchen hat, wird per sofort aufzunehmen gesucht. Adresse in der Exp. d. Bl. 45911

Maschinen- und Fabrikbesitzern offerire **Maschinenmaterial,** weiße und blaue Baumwoll-Puchadern, pr. 100 Kilo um fl. 14 ab hier. **Pollak Adolf,** Budapest, külső Soroksári-ut 15. **Telephon.** 45899

Ein **gutes Zinshaus,** hochhoch, steinerfrei, gut gebaut, angenehme Lage, ist billig zu verkaufen. Näher. 8. Bez., Nap-utca Nr. 17, Thür Nr. 1, nächst dem Josephsring. 45894

Solide Möbel auf

Raten in riesiger Auswahl, einfache und elegant ausgestattete komplette **Wohnungseinrichtungen** und **Spezial-Ausstattungen,** so auch einzelne **Tischler- u. Tapezierermöbel** zu den **billigsten Preisen,** für die geehrten Herren Offiziere, Geistliche, Staatsbeamte, Professoren und auch andere Personen in guter Stellung, durch die **Möbelhalle** (Innere Stadt), **Donaugasse Nr. 15, 1. Stock.** 6527

Ich möchte mit einem Kapital von 3 bis 400 Gulden mit einem täglichen Verdienst erwerben, eventuell würde ich auch einen Vertrauens-Posten annehmen. Abr. in der Exp. 45811

Damentoiletten u. Winter-Jaquets werden elegant und billig angefertigt. Musterstücke sind für 80 Kr. zu haben. **Sollós, Batvanergasse 3.** 6265

Wechsel-Kredite für Kaufleute und Gewerbetreibende, ferner **Darlehen gegen Futubulation** auf Häuser und Güter, wie auch **Bau-Kredite und Konvertirungen** besorgt rasch und coulant das behörbl. Konz. internationale Informations-Bureau, **Budapest, Furdó-utca 4, im Hofe rechts.** Dasselbst auch fl. **200,000** Privatgeld auf Häuser 2. Satz bis zu fl. **2000,** auch für Steinbruch, Neupest, Promontor und Umgebung. 6710

Buchhalter (ledig), der tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent ist, wird acceptirt. Näh. in der Exp. 45816

Zwei Gewölbe, Theresienstadt, vereinigt oder separat, mit Keller-Abgang, auch Wohnung dazu, lebhafter Verkehr, zu allen Geschäften geeignet, auch pro Monat zu vermieten. Näheres die Exp. 45901

300-500 Liter **Herrschäfts-Milch** werden sofort, eventuell pr. 1. Januar zu übernehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 45822

Möbel. **Komplete Schlaf- und Speisezimmer,** neu u. gebraucht, auch Garnituren, Stellagen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, feuerfeste Kassen, Eisen- u. Garbenmöbel sofort billigst. **Neuer Marktplatz Nr. 6.** 6691

Sogleich zu beziehen: **Beachtbarer Familie ein möblirtes**

Cassenzimmer mit Akko, nahe der Musik-Akad. und Präparandie, für ein oder zwei Damen. Abr. in der Exped. d. Bl. 45734

Ein hübsches, dunkelblondes, gut erzogenes **Waisen-Mädchen,** zwischen 13-15 Jahre, von Ofen gebürtig, katholisch, der **deutschen u. ungarischen Sprache** in Wort und Schrift mächtig, das gut rechnen wird, für die Provinz aufgenommen. Auskunft im Stadtwärbchen bei Herrn oder Frau **Julianne Kühn,** Carousselplatz, am Feuerwehrtplatz. 6687

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Verbindung bei **Adelheid Seidlich,** dipl. Geburtshelferin, **Fabrikergasse 34,** Thür 1, Parterre rechts (nächst der Andrássystraße.) 45854

Monatzzimmer von 12 fl. aufwärts (Donaufront) im „Hotel Corjo“, Ofen, früher Széchenyi. 45701

Gegen Schnupfen u. Kopfschmerz ist das **Verlässliche und Beste das Armer.** **Mieschitz**

Zu haben einzig und allein in der **Stadt-Apothete** in Budapest, **Stadthausplatz; eine Flasche kostet 40 Kr.** 6623

Stahl-Drahtmatrizen zu fl. 6.50, passend zu jedem Bette, garantirt beste Qualität, liefert die **Budapester Eisenmöbel-, Drahtmatrizen- und Kinetwagen-Fabrik Berger Adolf,** Elisabethplatz Nr. 17. 6605

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von **Herrschäftsabgelegte Herren-Kleider,** in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben **Karlsring 2,** Ecke **Batvanergasse,** im Hofe. Dasselbst auch Kleider-leihanstalt. 6608

Zu Theilzahlungen können in einem bestrenommirten Baarenhause hier stabile Parteien **Damen- und Herrenkleider,** die allerneuesten Jacken, Mäntel u. Umhüllen, fertig oder nach Maß aus dem eigenen Atelier, Teppiche, Vorhänge, Bett- u. Tischdecken, alle Sorten Weinwände, Schiffone, Tischzeuge etc. bei coulantester Bedienung sich anschaffen. Briefliche oder mündliche Aufträge übernimmt der Geschäftsleiter dieser Abtheilung, **M. Löwy,** Károly-utca 26. Mit dem Geschäfte kann man auch durch **Telefon Nr. 94** verkehren. 6635

Ein- und Verkauf von Herrschäftsabgelegter Herren-Kleider. Reparatur-, Putz- und Kleider-Reich-Anstalt bei **Albrecht & Hartmann,** Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 45405

Acquisitoren für Unfallversicherung, zu öffentlicher oder stiller Thätigkeit, bei höchsten Bezügen gesucht. Lokative Beschäftigung für Beamte, Kaufleute, Pensionisten etc. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Adresse unter „R. E. 7539“ an die Exped. 45774

Feingebildete Dame, sympathisch, 35 Jahre alt, 800 fl. Einkommen, mit eigener Jahreswohnung, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines gut angestellten Ehrenmannes. Gest. Anträge unter „A. B.“ an die Exp. 45818

Die **Direction des ersten kommerziellen Fachkurfes für Frauen** (Budapest, V. Batvanerboulevard Nr. 58) ist bereit, den p. t. Geschäftsherren **tüchtig herangebildete Mädchen** als Kassierinnen, Komptoiristen, Buchhalter und Magaziniere freundschaftlich zu empfehlen. 45846

Une parisienne distinguée enseignante correctement sa langue désirée donner leçons sous chiffre „A. B. 345“ à l'Exped. 45929

Wiener Konservatoristin, tüchtig in Gesang, Klavier, Deutsch, Französisch, ertheilt Unterricht auch für ganze Nachmittag. Gest. Anträge unter, „Glänzende Refommodationen“ an die Exped. 45817

!! Auf Raten !! Uhren und Juwelen! neue und vom **Bersakante** spottbillig! Für Paar: 12 echtes Silber-Ghbestek 13 fl., 6 Silberlöffel 11 1/2 fl., Goldketten 13 1/2 fl., Diamantohrgehänge 7 1/2 fl., Massingolbringe 3 fl., Gold-Remon-toiruhr 15 1/2 fl., Pendeluhr 8 1/2 fl., **Gründerger Armin Béla,** Budapest, Stadthausplatz 9, 1. Stiege, 1. St. 23. 45613

Egy fehérvarrónó (6zvegyszer) ajánlja munkáját házban csekély fizetés és ellátásért, Czim a kiadóhivatalban 45937

Winter-Normal-Wäsche „System Jäger“.
Für Herren oder Damen:
1 Jäger-Hemd 1.-1.50
1 „ Hose 80-1.50
1 Paar Socken 15- 40
1 „ Strümpfe 20- 40
1 „ gestrickte Winterhandschuhe 30- 50
Gratis und franko versende meinen mit 200 Illustrationen versehenen Preis-Courant.

N. Schwarz jun., Wäsche- und Wirkwaren-Fabrik, Budapest, 6. Bez., Große Feldgasse Nr. 14. 6306

Den billigsten und besten Thee, Rum, Cognac, Liqueur, bekommt man bei **Josef Reismann,** Budapest, Trommelgasse 2, Ecke Karlsring. **Preise:**

1 Liter-Flasche Rum sammt 1 Packet Thee 90 Kr.; **1 Flasche 1 1/10 Liter Rum** 1 fl.; **1 Liter guter Rum** ohne Flasche 70 Kr.; feinste Sorten Rum per Liter 1 fl. und 1 fl. 20 Kr.; allerfeinster Jam. Rum von 1 fl. 50 Kr. bis 3 fl. **Beste Sorte russischer Thee,** neuester Ernte, in Packeten à 20, 30, 40, 50 und 70 Kr. per Kilo und Deku zu den en gros Preisen. **Cognac** renommirte Marken, ung. und franz., sowie alle Sorten feinsten franz. **Liqueur.** 45955

Graf Csáky Rezső Cognac

erhältlich in allen besseren Spegerei- und Delikatessen-Handlungen, namentlich: **Bella Zoltán,** Neudorferstraße, Dobos, Kecskemétyergasse, **Arnold Robert,** Döbrentel-lah, **Eder Anton** Julius, **Kathona Béla,** Damjanich-gasse, **Gsuka Béla,** Königs-gasse, **Rang Georg,** Andrássystrasse, **Felber Max,** Theresienplatz, **Stangel Karl,** Rákóczi-Gilárdgasse, **Feigel Dénes,** Stations-gasse, **Kinsky Gyula,** Bad-gasse, **Kabich Alexander,** Deák-gasse, **Halbauer Brüder,** Königs-gasse, **Hell Fr.,** Sebastianplatz, **Wolf Mar-ton,** Apródgasse, **Sternberg Béla,** Theresienring, **Ludwig Karl,** Christinengasse, **Balogh Szilárd,** Volks-theatergasse, **Kramer Bernat,** Grünbaumgasse, **Kriegler Debbő,** Lützoltgasse. Haupt-Niederlage: **Henz Zoltán,** Andrássystrasse 55. 45814

Kommis der Spegerei- und Galanteriebranche, der ungarischen, slavischen und deutschen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind zu richten an **J. Waldapfel** in Sillein. 6726

Wederuhren à fl. 2.65, Nicht-Zaschen-Remonitoir à 4.50 bei **Albert Ellinger,** Kerepeserstrasse Nr. 12. Lager von Juwelen, Gold-, Silber- u. Schweizer-Zaschenuhren. 19220

Ein solides Hausfräulein empfiehlt sich. Ihre Adresse: **Lövöldes-tér 3, 1. Stock.** 4528

Öt darab kitűnő fejsz-tehénből álló tej-gazdaság, olesó hozzávaló lakással, istállóval, tejhez való eszközökkel, takarmány-készlettel, azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 45905

Behördlich konzessionirter grosser

AUSVERKAUF

in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Gold- und silbernen Taschen-Uhren

sowie

zu tief herabgesetzten Preisen.

Provinz-Aufträge werden prompt effektiert.

J. Ujházi, früher: BARTSCH LAJOS,
Juwelier, Hatvanergasse Nr. 2, vis-à-vis der Franziskaner-Kirche.

Das echt französische Zigarrettenpapier

Le Gloria

von Josef Bardou & fils in Perpignan und Paris

60 goldene Medaillen, 16 grosse Ehrendiplome, 20 Diplome „Hors Concours“ 42578

ist nur dann echt, wenn jedes einzelne Büchel die Firma Josef Bardou & fils trägt.

Zu haben in allen Nürnberger- und Papier-Groß-Handlungen, sowie in jedem Tabak- und Zigarrenverschleiß.



Ein interessantes, für die langen Winterabende unentbehrliches Spiel.
Das Kreisrätzel ist nur echt mit „Anker.“
Preis 35 Kr.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Werth der berühmten

Anker-Steinbaukasten

Lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregendes Spiel für Kinder und Erwachsene! Näheres über dasselbe und über das „Kreisrätzel“ findet man in Richter's hochsein illustrierter Preisliste, welche sich alle Eltern einliggt von der Firma kommen lassen sollten, damit sie rechtzeitig ein wirklich gediegenes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder wählen und bestellen können. — Alle Steinbaukasten ohne die Marke „Anker“ sind gewöhnliche und als Ergänzung werthlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

— nur Richter's Anker-Steinbaukasten, —

welche vor wie nach unerreicht dastehen und die einzigen sind, welche regelmäßig ergänzt werden können; vorrätig in allen feineren Spielwaarenhandlungen zum Preise von 35 Kr. bis 5 fl. und höher.

F. W. Richter & Co., Erste Dörferr-Algar. 1. und 1. priv. Steinbaukasten-Fabrik Wien, I., Nibelungengasse 4.

Tuchstoffe

verfendet gegen Bar oder Nachnahme zu sehr billigen Preisen und mit

gute Qualitäten

- 3.10 Meter lang, auf einen Anzug, bis fl. 6.—
- 3.10 Meter lang, auf einen Anzug, bis fl. 7.—
- 3.10 Meter lang, auf einen Anzug, fein fl. 12.—
- 3.10 Meter lang, auf einen Anzug, feinst fl. 16.—
- 2.10 Meter lang, auf einen Ueberzieher, fein fl. 7.—
- 2.10 Meter lang, auf einen Winterrod fl. 9.—
- 1.00 Meter Jagdboden, 150 Centim. breit, fl. 2.50.

Zuchfabrik-Lager

Friedrich Brunner,
Brünn,
En gros und en detail.
Winter gratis u. franco.

Die

Möbel-Salons

der Firma

Ig. Sárkány,

BUDAPEST, (Innere Stadt), Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse, 1. Stock (hinter dem alten Stadthaus), empfehlen wir dem hohen Adel und p. t. Publikum für Möbel-Einkäufe zu mäßigen Preisen und reeller gewisserhafter Bedienung, dieses aus 16 Salons bestehende, großartig eingerichtete Möbelfabriks-Etablissement zu besuchen und sich auch beim kleinsten Einkauf davon Ueberzeugung zu holen, daß trotz der, jede Konkurrenz überflügelnden Billigkeit, solides, stilgerechtes, geschmackvolles Fabrikat nur in diesen

in Budapest einzig in ihrer Art vorhandenen Möbel-Salons

zu erhalten ist. Durch die Mitarbeiterschaft der vornehmsten Fachindustriellen ist es ermöglicht, nur vorzügliche Tischler- und Tapezierer-Möbel, angefangen von jenen für den einfachsten bürgerlichen Haushalt bis zu den Phantasie- und Dekorations-Möbeln für die höchsten Stände in allen modernen Holzarten und modernster Façon, Salongarnituren mit den verschiedensten Stoffen überzogen in größter Auswahl und zu verschiedenen Preisen und Ausführungen zu liefern und so Jedem Gelegenheit geboten wird, seinen Bedarf hier decken zu können.

Möbelfabriks-Preisliste steht zu Diensten.

Kein Kopfschmerz mehr!

Dr. Götz' Migraine-Pulver.

Seit 25 Jahren gegen halbseitige, nervöse, rheumatische, sogar vom Magen herrührende Kopfschmerzen mit bestem Erfolge angewendet, wie Tausende von Dankschreiben beweisen, in letzterer Zeit am Hofe von Madrid mit eklatantem Erfolge angewendet. — 1 Schachtel mit Gebrauchsanweisung fl. 2. Kleine Probeschachtel fl. 1. Echt zu beziehen aus der Apotheke des **Josef Haytiss „zum großen Christoph“** in Budapest. Depot bei **Josef von Lördl,** Apotheker, Königsgasse 12. Postbestellungen werden prompt versendet.



Preisbuch,
Weihnachtsausgabe

sehr reichhaltig gratis und franko.

Spezial-Geschäft

für Laubsägerei, Holzmalerei, Ebonmalerei und Brandteich- und Laubsägemann.

G. Tomic, Wien,
I., Fährbachgasse 6 N.
Ermäßigte Preise.

Eine kleine Industrie

kann in allen Lokalitäten gegründet werden, um einen Artikel ersten Bedarfs zu fabriciren. Keine spezielle Werkstätte. Unbedeutendes Kapital, großes Einkommen, Sicherheiten. Offerten an **C. Magrini & Co.,** 141 rue de Rome, Paris, erbeten. 41792

Wegn Geschäfts-Auflösung

verkaufen wir in unserem behördlich bewilligten

Grossen Ausverkaufe

in Damen-Konfektion, wie unten angeführt, zu

staunend

billigen Preisen.

Rózsay és Társa,
Budapest, Waitznergasse 27, Ecke Gisellaplatz
neben dem französischen China-Silbergeschäft.

Engl. Regen-Mäntel . . .	von fl. 8.—	aufwärts
Winter-Jacken, wattirt . . .	fl. 10.—	„
„ Mantillen, wattirt . . .	fl. 15.—	„
„ Paletots, wattirt . . .	fl. 25.—	„
„ ganz lang . . .	fl. 15.—	„
„ Rotonds, wattirt . . .	fl. 18.—	„
„ Rotonds mit Pelz . . .	fl. 32.—	„
Bluche-Jacken, ganz lang . . .	fl. 32.—	„

Original-Modelle werden zum halben Preis abgegeben. — Maßbestellungen werden billigt und prompt ausgeführt. 43675

Die kais. u. kön. priv. Z. ungar. Original-Schemnitzer Pfeifen- u. Pfeifenröhrenfabrik

von **G. Wendelin Takács** in Altsohl bei Schemnitz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Patent-Pfeifen“. Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrierte Musterkataloge, Preisblätter auf Verlangen gratis und franko. Bitte anzugeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf gewünscht wird. Vor Fälschungen wird dringendst gewarnt! In der Stadt „Schemnitz“ befindet sich kein Material zur Erzeugung der echten Schemnitzer Pfeifen, dasselbe wird von allen Fabriken aus dem „Echler Comitatz“ in der Umgebung Altsohls bezogen.

Hochwichtige Erfindung gegen Schwächestände!

Für Männer!

Mit dem **L. t. priv. Potentator** helfen Männer sofort und dauernd ohne Folgeübel, selbst dort, wo nichts half, sogar langjähr. geschwächte oder verlorene Kraft (unvermeidbare äußerliche, garantiert unerschöpfliche, angenehme Kur ohne Nebenwirkung). Besteher: hervorragender Professor, wärmte ärztliche Empfehlungen und Tausende Dankschreiben radikal Geheilte rathen interess. die Anwendung des **L. t. Potentators**. Bleibender Erfolg. Postverhandlung des **L. t. Potentators**. Inhalt und Ursprung nicht zu verhandeln und Packung discret. Inhalt und Ursprung nicht zu verhandeln. **Dr. CARL ALTMANN, Wien, VII., Mariahilferstrasse Nr. 70.** — Brochüren werden auf Verlangen gratis und franko zugesendet.

Allerlei.

(Stürmische Luftballonfahrt.) Aus Paris, 11. d., wird berichtet: „Die Herren Graf Lahens, Du-Long, Gillon und André Delattre stiegen vorgestern Nachmittags in einem Luftballon auf. Bald nach dem Aufstieg erhob sich ein heftiger Sturm, welcher den Ballon mit derartig Geschwindigkeit vor sich hertrieb, daß er die Strecke von Paris nach Douai — 240 Kilometer — in weniger als zwei Stunden zurücklegte. Wie die Herren erzählten, war es eine furchtbare Fahrt. Zu wiederholtenmalen versuchten sie, zu landen, doch war es immer unmöglich, da der Ballon stets an Telegraphenleitung, Kamme etc. anstieß. Wer weiß, welches Ende diese Fahrt genommen hätte, wenn nicht der Ballon in der Nähe von Martigny, nur wenige Meter vom Boden entfernt, geplagt wäre und zu Boden stürzte. Bei dem Falle erlitten die vier Luftschiffer nur ganz unbedeutende Verletzungen, so daß sie noch am selben Abend nach Paris zurückkehren konnten.“

(Russische Brutalität.) Durch Königsberg kam dieser Tage eine deutsche Familie, welche aus Rußland ausgewiesen worden war. Wie die Leute versicherten, wird mit den Deutschen ganz in derselben rücksichtslosen, rohen Weise verfahren, wie bei den Juden, sobald sie nicht im Stande sind, den Abgesandten des Landrathes eine ansehnliche Rubelnote in die Hand zu drücken. Diese Beamten machen hieraus auch kein Geheimniß; sie geben selbst die Bestechungssumme an, durch die der Aufenthalt in Rußland entsprechend verlängert werden kann. Diese Familie wohnte seit acht Jahren in dem Grenzort Pruszniewo, erhielt Samstag die Ausweisungsurtheile und sollte Montag Mittags abreisen. Als die Leute den Beamten erklärten, daß dieses in so kurzer Zeit nicht möglich sei, erbot sich derselbe sofort, eintägigen Aufschub gegen Erlägung von 25 Ru-

beln zu gewähren, was die Leute auch geben mußten. Dennoch mußten sämtliche Sachen bei der an einen russischen Besitzer verheirateten Tochter bleiben, während die Ausgewiesenen sich nach Berlin zu Verwandten begaben.

(Von der Gelehrsamkeit englischer Parlamentsmitglieder.) erzählt der Abgeordnete Labouchere, der ja davon wissen muß, in einer der letzten Nummern des „Truth“ folgende Geschichte: „Der Abgeordnete Peter Ryland hatte die leidige Angewohnheit, das Haus der Gemeinen von der Tribüne herab mit ellenlangen lateinischen Citaten zu peinigen. Als er eines Tages wieder eine schrecklich schwere Ode des Horaz fast vollständig hergesagt hatte, erhob sich Labouchere, bat ums Wort und sagte ungefähr Folgendes: „Mein ehrenwerther Freund und Vorredner kennt augenscheinlich die todtten Sprachen vortreflich, deshalb will ich ihm einmal griechisch antworten; ich darf ja annehmen, meine Herren, daß die griechische Sprache Ihnen Allen vertraut ist.“ Dann citirte Labouchere den ersten Vers der Ilias, — beiläufig den einzigen, den er überhaupt kannte. Die anwesenden Abgeordneten — der gelehrte Gladstone war nicht zugegen — machten sehr tief sinnige Gesichter, Einige nickten verständnißförmig, Alle aber gaben sich den Anschein, als hätten sie die ganze gelehrte Unterhaltung vollständig verstanden; Alle waren offenbar der Meinung, daß die bekannte Aufforderung Homer's an die Mäue, „den Zorn des Peliden Achilles zu fingen“, eine würdige Antwort auf den von Gelehrsamkeit strotzenden Speech des ehrenwerthen Herrn Peter Ryland sei. Wie mit Bestimmtheit verlautet, ist das gelehrte Geschlecht im englischen Parlament auch heute noch nicht ausgestorben.“

(Räuberhauptmann Athanas.) Man meldet aus Konstantinopel: Räuberhauptmann Athanas hat an den Gouverneur von Adrianopel ein Schreiben gerichtet, in dem er ein für allemal eine

Auftreibung von 50,000 türkischen Livres (1.250,000 Francs) fordert, sonst werde er bald wieder ein „ich önes Stücken“ ausführen.

(Ein verbaubter Eisenbahnzug.) Unweit Milwaukee wurde der von Chicago kommende Schnellzug angehalten und um hunderttausend Dollars beraubt. Die Räuber sprengten den Expresswagen mit Dynamit und zwangen die Beamten unter Todesdrohungen, die festen Geldschränke zu öffnen. Die Passagiere wurden nicht behelligt. Truppen fahnden nach den Räubern.

(Eine Weltreisende.) In verfloßener Woche hat eine Französin, Fräulein Elise Sain-Dmar, Paris verlassen und eine Reise um die Welt auf der südlichen Halbkugel angetreten. Die Exkursion soll drei Jahre dauern. Der Plan der unerfahrenen Reisenden, die bereits 64 Jahre zählt, ist, in den Ländern, welche sie durchqueren wird, insbesondere in Central-Afrika, für die Pariser geographische Gesellschaft Dokumente über das Frauenleben und die Kindererziehung zu sammeln. Fräulein Sain-Dmar hat übrigens schon vor zwei Jahren allein und auf ihre Kosten eine Weltreise auf der nördlichen Halbkugel unternommen.

(Sprechen Sie mit meinem Kommissar.) Im Breslauer „General-Anzeiger“ findet sich folgendes Heirathsgeheiß: „Ich suche für meinen Prinzipal! Witwer o. Kinder, 42 Jahr, angenehmes Aussehen und gut. Charakter, eine Lebensgefährtin. Damen oder Witwen nicht über 36 Jahr, 3 bis 4000 Mk. Vermögen (zur Vergrößerung der Fabrik). Damen, den an einer wirklich glücklichen Ehe gelegen ist, können sich vertrauensvoll an mich wenden, da ich schon Jahre lang bei dem Herrn in Stellung bin und Ihnen nur empfehlen kann.“

(Titelsucht.) Im Münchener Adressbuch für 1891 findet sich Seite 284 wörtlich folgender Eintrag: „Paula Cresc, Ungeziefervertilgungswitwe, Pariserstraße 13, 2.“

33.]

Marca.

Roman von Jeanne Mairat. Autorisirte Bearbeitung.

16.

— Aber Sie lieben ihn nicht mehr, mein armes Kind, er hat Ihr Herz ermüdet und ich sage Ihnen positib, daß Sie ihn nicht mehr lieben!

— Hören Sie mich an, Herr Maristine; man behauptet, daß die Liebe blind ist, ich aber glaube das nicht; ich sehe Maxime's Fehler jetzt klar, aber ich liebe ihn trotzdem; bedenken Sie nur, als ich zum ersten Male den warmen Pulsschlag meines Herzens fühlte, da schlug derselbe für ihn; ich schenkte ihm mein Herz, ohne zu ahnen, ohne zu wissen, was ich damit thue; da es aber ihm gehörte, konnte ich es nicht mehr an mich nehmen. In den ersten Zeiten dachte ich an unsere Heirath, auf welche ja Alles hinzuweisen schien, wie man etwa an ein Feenmärchen denkt, an eine leuchtende Apothectheorie des Lichtes, an Blumen und Schmuck, an ein wolkenloses Glück, an eine Glückseligkeit, die aus Jugend und toller Freude zusammengesetzt ist! Ich bin jetzt kein Kind mehr, ich habe bereits gelitten und ich sehe meine Vermählung mit Maxime jetzt ganz anders an als früher. Ich weiß, daß er im Grunde genommen gut, aber sehr leichtsinnig ist, daß seine Lebensweise ihn über die Liebe ganz andere Gedanken beigebracht hat als jene, die mir natürlich sind. Aber ich liebe ihn, ich sehe Tage der Trauer und der Eifersucht vor mir, der Eifersucht, welche ich werde verbergen müssen, der Enttäuschungen, die mich veranlassen dürften zu weinen, aber all' das wird vorübergehen, es soll und muß ein Tag anbrechen, an welchem er erkennen wird, daß die Liebe seiner Frau mehr werth sei als all' jene Vergnügen, die ihn jetzt so unerläßlich erscheinen, und ich werde dieses Tages harren, weil ich ihn liebe!

— Chimäre ist all' das, nichts als Chimäre! Sie wiegen sich in jenen Illusionen, welche den Frauen so angenehm sind, welche sie so natürlich finden, welche aus Edelmutb hervorgehen. Sie wollen durch Ihre Liebe und Hingebung den geliebten Mann retten. Chimäre, nichts als Chimäre, sage ich Ihnen! Zuweilen läßt sich sogar eine rauhe, rebellistische Natur auf den rechten Weg zurückführen, sobald ein edler Kern in derselben ist. Max von Schneefeld aber, mit dem wird nie irgend etwas anzufangen sein, denn er hat weder wirklich gute Eigenschaften, noch wirkliche Laster; seit seiner Verlobung, seit dem Augenblicke, in welchem er Sie zu lieben geglaubt, in welchem ihm das Glück anheimfiel, Sie zu retten, Sie in seinen Armen halten zu dürfen hätte mit seinem ganzen Innern eine gründliche Umwälzung vorgehen müssen, wenn er aus besserem Stoff gemodelt wäre; was aber hat er von jener Zeit an gethan? Ihre Liebe, die edel und feinsüßend war, ermüdete ihn nur, er wollte sich nicht eingestehen, daß er unfähig sei, dieselbe zu erwidern, weil seine Eitelkeit jede andere Empfindung übersteigt und er sich selbst gebemüthigt sehen will. Ich kenne Sie, Sie werden bescheiden in sich selbst versinken, Sie werden ihn freiwillig die Stelle eines Herrn und Meisters einräumen, deren er nicht würdig ist, Sie werden sich vor ihm klein und bescheiden machen; es gelingt Ihnen dies aber nicht,

mein armes Kind! Sie bereiten nur Ihr eigenes Unglück vor, ein Unglück, welches Niemandem nützen wird, selbst ihm nicht!

Marca hatte sich erhoben; zitternd trachtete sie seinem Wortschwall Gehorsam zu gebieten, ohne daß ihr dies gelungen wäre! Ivan ließ sich von der Leidenschaft hinreißen, welche ihn bewegte.

— Sie haben nicht das Recht. —

— Doch, ich habe es!

Er hatte ihre beiden Hände erfaßt und zwang sie, ihn anzublicken.

— Ich habe das Recht, welches meine Liebe mir verleiht, denn hören Sie wohl, ich liebe Sie! Deshalb bin ich Ihrem Maxime auf Schritt und Tritt gefolgt, deshalb habe ich all' seinen tollen Streichen nachgespürt, habe ich all' seine niedrigen und schamlosen Thorheiten im Auge behalten, ich wollte wissen wie, die Dinge stünden! Wenn ich bei ihm auch nur einen Funken wirklicher Großmuth entdeckt haben würde, wenn ich mir mit einem Funken von Wahrscheinslichkeit hätte sagen können, daß er noch zu einem guten, sittenreinen Lebenswandel zu bekehren sei, würde ich mir selbst eingeredet haben, daß er vielleicht doch noch eines Tages Ihrer werth werden könne, die Sie ein naives, unschuldvolles Kind sind, und ich schwöre Ihnen, daß ich dann nicht gesprochen haben würde! Auch ich hegte meinen Traum, ich sah an meiner Seite ein sanftes, anmüthiges, junges Weib, dem ich mein ganzes Dasein weihen wollte, zu dessen Füßen ich mein Herz freudig niedergelegt hätte und das vielleicht nach Jahren der Prüfung, wenn es meine unerlöschliche Geduld gesehen, schließlich doch gesagt haben würde: „Ich liebe Dich, mein armer Ivan!“ Mehr verlagte ich nicht, aber diese Hoffnung wollte ich sorgfältig in meinem Innern verbergen; nie würde ich etwas von derselben haben laut werden lassen; es ist aber nicht so gekommen! Maxime ist, ich weiß das nur zu genau, Ihrer gänzlich unwerth! Ich kann es beweisen, und ich will nicht, daß Sie sein Weib werden, hören Sie wohl, ich will es nicht!

Es war ein Schrei mühsam verhaltener Leidenschaft, der über seine Lippen kam; Vera gab sich in dieser Begehung keiner Täuschung hin; bis nun hatte sie, fast betäubt, seinen Worten gelauscht und dabei das Gefühl gehabt, als ob sie einen bösen Traum habe, und bald aus demselben erwachen müsse. Nach und nach fing sie aber doch an zu verstehen, die Unglückselige! Ihr Geliebter war es, der solche Worte sprach, sie war vergessen; der Ausdruck der Leidenschaft, welchen sie in seinen Zügen so wohl kannte, richtete sich nicht mehr an sie, sondern an eine Andere, ihr war es, als müsse sie zu Boden sinken, Alles schien über sie herein zu brechen mit dem Bewußtsein, daß Ivan sie nicht mehr liebe!

Sie hielt sich an einem Zweige fest, welcher krachend zusammenbrach; das Geräusch verursachte ihr furchtbare Angst und gab ihr ihre Kraft wieder, sie wollte bis zum Schluß Alles mit anhören; das Geräusch, welches ihr so entsetzlich vorgekommen, war von den Anderen jenseits des grünen Vorhangs gar nicht gehört worden, ihr aber entgingen dadurch doch einige der gesprochenen Worte. Als sie wieder hinüberblickte, sah Marca auf einem Stuhle und weinte.

— Wie hätte ich das ahnen sollen? So

lauteten die Worte, welche jetzt an ihr Ohr schlugen.

— Das ist wahr, armes Kind; ich habe meine Liebe sorgfältig verborgen und ich mußte es auch thun!

— Glauben Sie mir, sprach Marca jetzt ruhig und gefaßt, Sie täuschen sich, wenn Sie sich einreden, daß Sie mich lieben — ich habe häufig an Sie gedacht; indem ich Ihre Erfolge sah, indem ich der harten Jahre gedachte, welche sie durchgemacht, sagte ich mir oftmals, daß es jammer schade sei, daß Sie keine Gefährtin an der Seite hätten, die Ihre Triumphmit Ihnen theilen könne und Ihnen behilflich sei, die so schmerzreiche Vergangenheit zu vergessen! Es müßte dies kein kleines Mädchen sein, gleich mir, das nichts vom Leben und von der Welt kennt und versteht, sondern ein echtes wirkliches Weib! Ja, ich will Ihnen Alles mittheilen, was mich bewegte! Entsinnen Sie sich des ersten Tages, an welchem Sie hierher gekommen sind? Sie standen wie verückt vor meiner Pathin und ich dachte mir damals, Sie hätten sich zur Stelle in sie verliebt; ich sagte mir, daß, jung, wie sie im Grunde genommen ja noch sei, sie sich zuweilen inmitten ihrer Reichthümer ganz fürchterlich langweilen müsse und daß der gefeierte Künstler wohl geeignet sei, ein Gatte zu werden, auf den sie stolz sein könne! Sollte ich mich getäuscht haben? Sagen Sie mir, wie es möglich ist, daß, wenn Sie meine Pathin täglich sahen, wenn Sie in ihren intimen Kreis aufgenommen wurden, wie es der Fall gewesen daß Sie auch nur eine Sekunde lang an mich denken konnten? Ich verstehe das nicht!

Eine Pause entstand. Ivan trachtete, sich zu fassen. Vera war von erschreckender Blässe, sie drückte sich die Nägel ins Fleisch, fest entschlossen, sich zu beherrschen; sie hätte sich auf den Maler stürzen und ihm mit Donnerstimme zuschreien mögen: Glender, so antworte doch!

— Ich glaubte, Ihnen dies verschweigen zu können, Sie aber zwingen mich, nun Alles unumwunden auszusprechen, Ihnen ein peinliches Geständniß zu machen, daß Sie auch nur zur Hälfte verstehen werden. An jenem Abende von welchem sie reden, sah ich die Baronin Vera nicht zum ersten Mal, ich betete dieselbe vielmehr seit Jahren an, und sah sie nur in ihrer eigenen Häuslichkeit an jenem Tage zuerst. Zu ihrem Unglücke und vielleicht auch zu dem meinigen, habe ich sie seither allzu oft in nächster Nähe erblickt, habe ich nach und nach unter tausend Schmerzen begriffen, nachdem ich zehnmahl bestrebt gewesen, zu meinem blinden Glauben zurück zu kehren, daß die Frau, welche in meinem düsteren Atelier gleich einer Lichtgestalt erschienen, mit der ich einen wahren Kultus trieb, nicht die gleiche sei, die mir in ihren glänzenden Pariser Salons entgegentrat und von einem Heer von Anbetern umgeben war, mit denen sie ein kaltes, herzloses Spiel trieb. Hier erst kam ich zu der Ueberzeugung, daß sie Gutes wie Böses nur aus Laune thue. Wenn man von der Höhe herabstürzt, stirbt man, und meine Liebe zu dieser Frau ist todt, seit ich klar sehen gelernt; ich konnte ihr nur zitternd vor Bewunderung in die Augen blicken, ich wollte hundert Mal zu ihren Füßen niederstürzen, um sie gleich einer Gottheit anzubeten!

(Fortsetzung folgt.)

Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte und vieltausendfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 40 Kr. und 70 Kr. die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken.

Nur echt mit Anker!

100.000

Stück Porzellanwaaren, welche wegen Ueberhäufung des Lagers schnellstens abgegeben werden müssen, werden, um ungeheure Kosten zu vermeiden, fabelhaft billig ausverkauft. Damit der Verkauf rasch von Statten geht, verkaufe ich aus feinstem Karlsbader Porzellan fabrizirte Service, welche früher 15 fl. gekostet haben, zu dem unerhörten Spottpreise von nur 3 fl. 95 Kr., lasse außerdem noch jedem bestellten Service 1 vorzüglich gehende Küchen-Wand-Uhr ganz umsonst beipacken. Die Service bestehen aus:

- 18 Stück feines Porzellan-Decken,
- 4 " verschiedene Porzellan-Schüsseln,
- 1 " hochleganten Suppen-Terrine mit Deckel,
- 1 " prachtvollen Porzellan-Sauciere,
- 1 " hübschen Porzellan-Beischale,
- 1 " Salz-Behälter.

Ich mache im Interesse der geehrten Leser darauf aufmerksam, die Bestellungen so schnell und so zahlreich als möglich einzutreiben, da seit Menschengedenken eine solche günstige Gelegenheit, die in jedem Hause, in jeder Familie, in jedem Gasthause unentbehrlichen und notwendigen Gegenstände zu solch Spottpreisen anzukaufen, noch nie da war und auch nie wieder vorkommen wird. Die Verpackung wird von den Angekauften gratis besorgt und wird für Stille und Qu bis 70 Kr. berechnet. Der Versand geschieht nur gegen Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Selbstbetrages und muß der Adresse die Benennung der letzten Abnahme beigefügt werden. Briefe sind zu richten an:

Apfel's Porzellan-Ausverkauf, Wien, L., Wolfengasse Nr. 1 Pj.

Von einer Lieferung

Huszaren'-Pferde-Decken

noch rückständige 3000 St. vorzügliche sogenante werden um den halben Preis zu Geld geschlagen, da die Lieferung eingestellt wurde. — Diese prachtvollen Decken sind 175 Centimeter lang und 130 Centimeter breit, mit farbigen Streifen,

did wie ein Brett, warm wie ein Pelz, und kosten jetzt, so lange der Vorrath reicht **1 Stück fl. 1.68 | 1 Paar fl. 3.30**

Mehr als 1000 Stück haben angekauft: Landwirthschaftl. Casino Scheiblingkirchen, Gutsverwaltung Erzherzog Heinrich in Bozen, Baron Nathaniel Rothschild in Wien, Fürst Schwarzenberg in Kufsthal, Gutsverwaltung Ulrichstirchen, Graf Clam-Gallas, Grafin Attems, Domäneverwaltung Serales, Graf Carl Ertzbach, Graf Chotek, Domaine Illitz und viele hundert Andere.

Jede Bestellung wird auf das sorgfältigste sofort erledigt, gegen Barzahlung oder gegen Postnachnahme, für Nichtpassendes wird auf Verlangen das Geld retournirt durch **Fekete,**

Depot und Decken-Magazin Nr. 5 P, Wien, V/L., Rüdigergasse, vis-à-vis dem k. k. Postamt

Rundmachung.

Der „Baron Moriz Hirsch“ Wohlthätigkeits- und Selbsthilfsverein bietet seinen Mitgliedern und deren Familienangehörigen im Erkrankungsfall ärztliche Pflege und Medikamente, so auch wöchentliche Geldunterstützung, ferner bei Ableben des Mitgliedes den Hinterbliebenen desselben einen Unterstützungsbeitrag, und zwar: in der A-Klasse 1200 fl., B-Klasse 600 fl. und in der C-Klasse 300 fl.

Die Aufnahmebedingungen in den einzelnen Klassen sind folgende: In die A-Klasse werden diejenigen aufgenommen, die das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben, in die B-Klasse bis zum 45. Lebensjahre und in die C-Klasse diejenigen, die das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Mitgliedschaft beträgt in der A-Klasse 2 fl., B-Klasse 1 fl. 50 Kr. und C-Klasse 1 fl. 20 Kr. monatlich. Aufgenommen wird Jedermann, ohne Religionsunterschied. Diejenigen, die sich bis zum 20. November a. c. zur Aufnahme melden, sind von der Zahlung der Einschreibegelder entbunden.

Zur Aufnahme melde man sich in der Vereinskanzlei: VII., Király-utca 7; in Steinbruch: bei Herrn Dr. Berger, Jászberényi-ut 1; in Neupest: väczl-ut 15 und in Ofen: III., kis korona-utca 19 in den Nachmittagsstunden.

Das Präsidium.

Mangel an Kraefte



BLUTARMUTH BLEICHSUCHT **SCHWACHEZUSTAND ERSCHEPFUNG**

PRO FLACON FL. 2,50 **Pro 1/2 Flac. FL. 1,30**

DAS EISEN VON BRAVAIS

welches von den berühmtesten Aerzten der Welt experimentirt worden ist, geht sofort in den Körper über, ohne Störungen zu verursachen. Es giebt dem Blute die Farbe wieder, stellt dasselbe wieder her und verleiht ihm die noethige Lebenskraft.

Man hüte sich vor Nachahmungen und Fälschungen. Gros: 40 & 42, Rue Saint-Lazare, PARIS. In BUDAPEST bei Apotheker JGS. von TÜRÖK, und Apotheken

Eilet! Bestellet!

Das gefertigte Bureau bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß zwei große Firmen in Zahlungsflochung gerathen sind und durch das unterfertigte Haus sämmtliche noch vorrätigen Waaren an Mann gebracht werden müssen, um nur noch zu Gelde zu kommen und um den ehrenwerthen Namen behalten zu können. Die Modalität, unter welcher der Verkauf stattfindet, ist ein einfacher; die beiden Firmen haben nämlich das geeignetste Mittel gewählt; und zwar: die fabelhafte Billigkeit. Es werden daher alle diese prachtvollen, praktischen, für jede Familie unentbehrlichen Gegenstände, worunter viele sind, die sonst sogar das 3- und 4fache kosteten, um den Einheitspreis von **Nur 95 Kr.** gegen Nachnahme an Jedermann versendet.

Darum eilet! Bestellet!

denn in Folge der ungeheuer viel einlangenden Aufträge dürfte der Verkauf bald zu Ende sein.

- Nur 95 Kr. ein Damen-Umhängtuch, $\frac{3}{4}$ groß, in allen Pracht- Sensations- Farben, unentbehrliches Stück.
 - Nur 95 Kr. 12 Stück franz. Batist-Sacktücher, mit wach- und laugenechten Rändern, alle gestümt, sehr preiswerth.
 - Nur 95 Kr. ein Damen- Hemd, mit prachtvollen Stickerei-Einsätzen, herrlich, preisgekrönt.
 - Nur 95 Kr. ein Nacht-Corset, herrlich aufgezupft, mit Falten und Stickerei, wunderbar ausgeführt.
 - Nur 95 Kr. eine Damen-Hose, mit gesticktem Phantastie-Aufputz, eine Pracht für die eleganteste Dame.
 - Nur 95 Kr. ein franz. Nieder, vorzügliches Fabrikat, mit Löffel-Verchluss, vorzüglich gearbeitet.
 - Nur 95 Kr. ein farbiges Damast-Tischtuch in herrlichen Dessins und lebhaften Farben, auch weiß.
 - Nur 95 Kr. 6 Stück Damast-Servietten, dieselben Muster.
 - Nur 95 Kr. 3 Paar Winter-Frauen-Strümpfe, jedes Paar andere Farbe, bis übers Knie reichend.
 - Nur 95 Kr. 4 Paar Herren-Winter-Socken, jedes Paar andere Farbe, dick und warm.
 - Nur 95 Kr. eine franz. Bronze-Uhr mit langer Kette, vorzüglich und genau gehend.
 - Nur 95 Kr. 100 Briefpapiere und Convert's, feinst Bristol, mit jedem beliebigen Namen und Buchstaben, auch Farben.
 - Nur 95 Kr. ein Wasserkrug, hoch, aus feinstem Karlsbader Porzellan, sollte in keinem Haushalte fehlen.
 - Nur 95 Kr. 6 Stück Eßlöffel aus feinstem, ewig weiß bleibendem Britannia-Silber.
 - Nur 95 Kr. 12 Stück Kaffeelöffel aus schwerem, gebiegem Britannia-Silber, bleiben ewig weiß.
 - Nur 95 Kr. 6 Stück Messer mit Silberglanzklängen und Gabeln.
 - Nur 95 Kr. ein Suppenschöpfer aus Britannia-Silber, schwer und unverwundlich, ein Prachtstück.
 - Nur 95 Kr. ein Brillant-Smit-Ring aus Gold-Double mit imitirten Edelsteinen.
 - Nur 95 Kr. ein Paar Ohrgehänge mit imit. feuerstrahlenden Brillanten.
 - Nur 95 Kr. ein Brillant-Smit-Medaillon in herrlicher Goldfagon, von den echt goldenen nicht zu unterscheiden.
 - Nur 95 Kr. ein Federmesser, Perlmutter, echt englisch, mit 6 verschiedenen Klingen.
 - Nur 95 Kr. eine engl. Sandlaterne mit ungeheuerem Licht-Reflex, sehr wichtig für alle Provinz-bewohner.
 - Nur 95 Kr. eine Kunst-Meerfahnen-Tabakspfeife mit China-Silber-Beschlag, sensationelles Stück für jeden Raucher.
 - Nur 95 Kr. ein Meerfahnen-Cigarren-Spit, ganz echt, mit echtem Bernstein, Kunstschneiderei, in seinem Sammet-Gtui.
 - Nur 95 Kr. eine Doppel-Uhrkette aus feinstem Silber-Nidel, in reizendster Gold- und Silberfagon.
 - Nur 95 Kr. ein reizendes Seiden-Fals- oder Kopftuch, in den schönsten und prächtigsten Farben, 1 Elle groß.
 - Nur fl. 3.50 ein prachtvolles Kaffee-Service aus feinstem Karlsbader Porzellan, prachtvollst gemalt und mit Gold decorirt, komplet für 6 Personen, anstatt fl. 8, nur fl. 3.50.
- Nichtkonvenirendes wird gerne zurückgenommen und umgetauscht. Die Verwendung geschieht unter strengster Kontrolle. — Adresse:
- Kommissions-Bureau APFEL,** Wien, L., Fleischmarkt 14/Pv. 11518

Keleti's neuestes 1891.

patentirtes Bruchband

Kaisert. königl. österr. ungar. Priv. einseitig 6 fl. **Sön. belg. Priv. Meitig 12 fl.**



wird von den größten ärztlichen Autoritäten als das Beste empfohlen. Durch dieses neueste patentirte Bruchband ist es gelungen, selbst den größten Schaden hineinzubringen und liegt das Band so fest an, daß es nicht abrutschen kann und selbst bei heftiger Bewegung in gleicher Lage verbleibt. Dieses Bruchband ist vollkommen regulirbar und behebt alle Mängel der früheren Bandagen.

Sensationell! Neu! ist das Keleti'sche elastische regulirbare Gummi-Bruchband (auch Nachts tragbar), welches sich dem Körper ganz anlehnt ohne einen lästigen Druck auszuüben, bei diesem Bruchband konzentriert sich der Druck direkt nur auf den Schaden.

Suspensorium von 30 Kr. bis 3 fl. (gewicht. Gipsleber-, Hautschub, elastische (Gummi-) Krampfadern-Strümpfe, elastische (Gummi-)Wieder-Gradhalter, orthopädische Kunstleder, Kunstkränze und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Alleinige Vertretung für Oesterreich-Ungarn der größten und unübertrefflichen **Pariser Gummi-Spezialitäten-Fabrik F. Kerguerand Als.**

Garantirt echt Pariser Gummi- und Fischblasen das Duzend 3-5 fl.

Neuestes! Fischblasen mit Gummiband. Kouts americain (Capotte) Pariser Damen-Schwämmchen per Duzend 4-5 fl.

Neu! Pely Forus! Damen-Präservativ 2 fl. Preiscourante gratis u. franko. — Bestellungen effectuirt diskret und prompt.

J. KELETI, f. und l. Bandagen-Fabrik, Budapest, Kronprinzgasse 17 (Serviten-Gebäude.)

Gummi-

Spezialitäten, garantirt echt französisch, per Duz. fl. 1. 2. 3. 4. 5. Suspensorien etc. Ausführlicher Preis-Courant gratis und fr. so. Versandt diskret, sofort.

Ludwig Fischer, Gummiwaaren-Fabrik, Tepitz (Böhmen).

Separate illustrierte Preis-Courante gratis u. franko über Spezialitäten in

Landsäge-Utenfilien, Bau- u. Möbelbeschlägen, Sargverzierungen aus der Werkzeug-Handlung

Ladislav Fischer, Budapest, Karls-gasse, Gewölb Nr. 8.

Brünner Stoffe

für die Herbst- u. Wintersaison 1891/92

versendet in allen erdenklichen Sorten zu Fabrikpreisen **1 Meter um fl. 1.55 bis fl. 6.—**

die als reell und solid bestbekannte **Zachfabriks-Niederlage Siegel-Imhof** in Brünn.

Für gute, haltbare Stoffe und mustergetreue Lieferung wird garantirt.

Zu einem kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gürtel) sind 3-10 Mr. nöthig.

Muster gratis u. franko.

Ersatz für Dampfmaschinen.

Otto's neuer Motor

durch Patente geschützt.

Betrieb durch Steinkohlengas, Delgas, Wasser-gas, Generatorgas.

Vortheilhafteste Betriebskraft für die Groz- u. Klein-Industrie. — Keine Explosionsgefahr, keine Kesselanlage, keine Rauchbelästigung, keine Wartung, stets betriebsbereit, geräuschlos arbeitend, von $\frac{1}{2}$ bis 200 Pferdekraft.

Ueber 35,000 Stück mit ca. 130,000 Pferdekraft im Betrieb.

Otto's Zwilling-Motor mit durchaus regelmäßigem Gang, besonders geeignet für elektrische Licht-Anlagen.

Otto's Petroleum-Motor (Benzin) von 1-8 Pfl. Bequemste und praktischste Betriebskraft das für Kleingewerbe in Orten ohne Gasanfalt und für die Landwirtschaft.

Gasmotorenfabrik **LANGEN & WOLF, Wien, X., Lagerburgerstr. 53.** Budapest: Csáki & Cie., Waitznerboulevard Nr. 17.

Gisela-Verein zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen,
 unter dem Protektorate Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Durchl. Frau Erzherzogin Gisela in Wien.
 (Protokollirt für die Länder der ungar. Krone durch Bescheid des kgl. ungar. Handels- und Wechselgerichtes sub Zahl 59791.)
 Stand des Vereines am: 1. November 1891

Versich.-Kapital fl. 13.300.000

7% des gesammten Reingewinnes gelangen alljährlich in Form von Dividenden an die Mitglieder zur Auszahlung. Für das Jahr 1890 wurden fl. 45.879.85 den Mitgliedern als Dividende zugeführt. Die Dividende betrug in den letzten 8 Jahren durchschnittlich 20% der Jahresprämie.

Landesfürstlicher Kommissär: Johann Muck, k. k. Sektionsrath im k. k. Ministerium des Innern.

Präsidium:

Seine Durchlaucht Egon Prinz von Thurn und Taxis, erbl. Mitglied der ungar. Magnatenafel; Maurus Jókai, Reichstagsabgeordneter; Seine Excellenz Karl Edler von Esch, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant. — Leitender Direktor: Arnold Marek.

Depots des Institutes in besten Prioritäten und Pfandbriefen in den Kassen der österr.-ungar. Bank in Wien und Budapest fl. 2.000.000.

Bureaux der Generalrepräsentanz für die Länder der ung. Krone in Budapest: Gisela-Platz Nr. 2.

In allen wichtigeren Orten werden Haupt- und Bezirks-Agenten angestellt. — Beamte und Inspektoren für den Außen dienst werden dauernd engagirt und gut honorirt. Offerte sind an die Adresse der Generalrepräsentanz in Budapest zu richten. — (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Normal-Gesundheits-Mieder aus Rein-Leinen-Flechtgewebe.

System Pfarrer Sebastian Kneipp.
 Die Fabrikation dieser, allen Anforderungen der Hygiene, Schönheit und Dauerhaftigkeit entsprechenden Normal-Gesundheits-Mieder (System Pfarrer Kneipp), welche aus einem eigenartigen Flechtgewebe, sogenanntem kernhaften Flachstreifengarn hergestellt sind, wurde ausschließlich mit für Oesterreich-Ungarn, Serbien, Rumänien und die Türkei übertragen.

Man beachte genau, dass diese Normal-Gesundheits-Mieder (System Pfarrer Kneipp) auf der Innenseite mit dem Abdrucke nebenstehender Schutzmarke und dem Bilde Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Sebastian Kneipp versehen sind.

Wieder, welche auf der Innenseite mit dem Abdrucke nebenstehender Marken nicht versehen sind, stammen nicht aus meiner Erzeugungsfabrik und können daher nicht aus Reinleinen-Flechtgewebe (System Pfarrer Sebastian Kneipp) hergestellt sein. — Verkaufsstellen in Budapest: Engros

Ignaz Brann, Andrássystr. 1; Lazar Breitner, Karlsring 8; Lazar Breitner, Waitznerboulevard 8; Sam. Weiß jr., Ill., Florianig. 12; Jusz Ede, Kerepeserstr. 30; Petrovitz & Co., Kerepeserstr.; Sigm. Preisach, Uellöderstr.; Moritz Preisach, Uellöderstr.; Jozsephring; Max Tischl., Königsg. 38; Emil Modcsanthy, Kerepeserstr.; Konta & Kaloskai, Rezséméteggasse 9.

Gegen Nachahmungen gesetzlich geschützt.
Simon Bernhardt, Wien, VII., Neubaugasse Nr. 14.

Th. Lauffer BUDAPEST.



Für Freunde guter neuer und neuester Lectüre empfohlen.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
 Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

„HIBOURIN.“

Höchst wichtig!
 für Industrielle, Fabrikanten, Guts- u. Hausbesitzer.

sub Zahl 876.
 Nunmehr kann ein Jeder, ohne Mitwirkung von Fachmännern, die Vertilgung von Ratten, Mäusen u. allen Arten derlei Thiere gründlich und sicher durchführen, wenn er die von mir nach einer 30jährigen Praxis erfundenen Mittel nach meiner Gebrauchsanweisung anwendet. Diese Mittel wirken so überraschend schnell, daß überall, wo dieselbe angewendet werden, keine Spur von diesen schädlichen Thieren wahrzunehmen ist; in Folge dessen gehen mir fast täglich die schmerzhaftesten Anerkennungen zu, welche zur gefälligen Einsicht massenhaft bei mir aufliegen. Um aber jedem Zweifel zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß ich von Demjenigen, welcher dennoch meine persönliche Mithewaltung wünscht, nur dann ein Honorar beanprucht, wenn der gründlich radikale Erfolg konstatiert wird. Diese sichere, jeden Zweifel ausschließende Ueberzeugung hat mich daher veranlaßt, diese sensationelle Erfindung dem Gemeinwohl zugänglich zu machen.
 Mit nur 25 Dgr. um 1 fl. von dem Mittel gegen Ratten und Mäuse kann ein Flächenraum von circa 100 □ Klafter derart geäubert werden, daß keine Spur mehr von diesen schädlichen Thieren bleiben darf. Das ist die Basis bei Berechnung größerer Territorial-Verhältnisse. Alles Nähere befragen eine Gebrauchsanweisungen. Das Mittel gegen Erdzeisel, Hamster, Feldmause, in Würfelform, 700 Stück per Kilo, unverwundlich, jahrelang haltbar, ist ebenfalls in Natura aufzuliegen. 25 Dgr. um 1 fl. Das bestbewährteste, giftfreie Pulver, gegen alle Arten Insekten, 25 Dgr. um 1 fl., für Loco wird daselbe von 5 Dgr. aufwärts verabfolgt.
 Bei größeren Bestellungen, so auch an Wiederverkäufer gewähre ich entsprechenden Rabatt.
 Hochachtungsvoll
Adolf Raaber,
 Chemikalien-Erzeuger,
 Budapest, Waitzner-Boulevard Nr. 31.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847.

Joh. Prauswetter
 Szegedin. k. u. k. ungar. Chronometer- und Instrumentenmacher. Erfinder des Remonteurs-Sindeluhrens etc.
UHREN, JUWELN mit 10 jähr. Garantie GEGEN RATENZAHUNG
 Maact. Preisgarantie gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. genauest.

Schönschreiber

schlechte Schrift wird in 2-3 Wochen einf. u. schwungvoll u. schön. (4. Buch. Deutsch, Lat., Rondo) haltung Gebr. Gander in Stuttgart grat. fr. Institut für briefl. Unterricht.

Nur fl. 1

15.000 Stück große, primaefine **Bett-Leintücher** Leinwand ohne Naht, von ausgezeichneter leberfester Qualität, 2 Meter lang, 145 Centimeter breit, werden um den nie mehr vorkommenden Spottpreis von fl. 1 per Stück gegen Postnachnahme verkauft. Dieselben haben früher fl. 2.10 gekostet. Adresse: **Leinen-Waaren-Abtheilung Fekete, Wien, V., Altbisgergasse Nr. 1 P.**

J. PRINDL,

em. k. k. Militärarzt, Spezialarzt seit 40 Jahren für **Geheime Krankheiten** heilt bekanntlich alle Gährungsbeschwerden (Fäulnis), ob frisch oder alt, in 3-6 Tagen, speziell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen **Seit-Methode**. Ordinet täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Altbisgergasse Nr. 3, 2. Stock. Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, rasch schmerzlos und sicher. Honorar mäßig, auch brieflich.

Bums, da hat der Herr Feuer!

Venerzeug im Stod und Sajrm ohne leicht entzündbare Masse, nur durch Luft hervorgerufen.
 General-Vertreter: **J. FISCHER,** Wien, II., Blumenauergasse 15.

sanitätsbehördlich geprüfetes **SARG'S Zahnputzmittel**
KALODONT
 Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs etc. 1 Stück 35 kr.

BRUCHBAND

St. k. priv. elastisches **BRUCHBAND**

 von Pollitzer, versehen mit Sicherheitsgarte und Bruchschäber, mit welchem schon Tausende geheilt wurden und erliegen auf Wunsch ganzliche Bandenbrechen zur Einsicht auf. Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die flechte Pelote das Ausdringen des Bruches bestimmt verweilt und sogar eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Anbringung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung ersuche um Angabe der Leibweite und ob der Bruch sich rechts, links oder beiderseitig befindet. Preise: Einseitig 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Geradhaltern, künstlichen Extremitäten, Irrigatoren und allen zur Krankenpflege nötigen Gegenständen. Besonders mache ich aufmerksam auf die **Hirschleder- und Gummi-Suspensoren**, welche jede Erweiterung verbiten, so auch auf meine elastischen **Rauchbinden und Nabelbandagen**. — Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend be.
Moritz Pollitzer & Sohn,
 k. k. priv. Bandagist,
 Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.
 Acht franz. und amerikanische Gummis und Zischblasen (Präservative) per Duzend fl. 3, fl. 4, 5 und fl. 6, so auch Pariser Schwämme, per Duzend 4 fl.
 Neu erschienen: Illustrierter Preis-Conrout mit Abbildungen gratis.